

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Stand 08/2015



Landeshauptstadt Dresden
Stadtplanungsamt



Europäische Union

Europa fördert Sachsen.

EFRE

Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung



U.M.A. Büro für Urbanes Management
Dresden

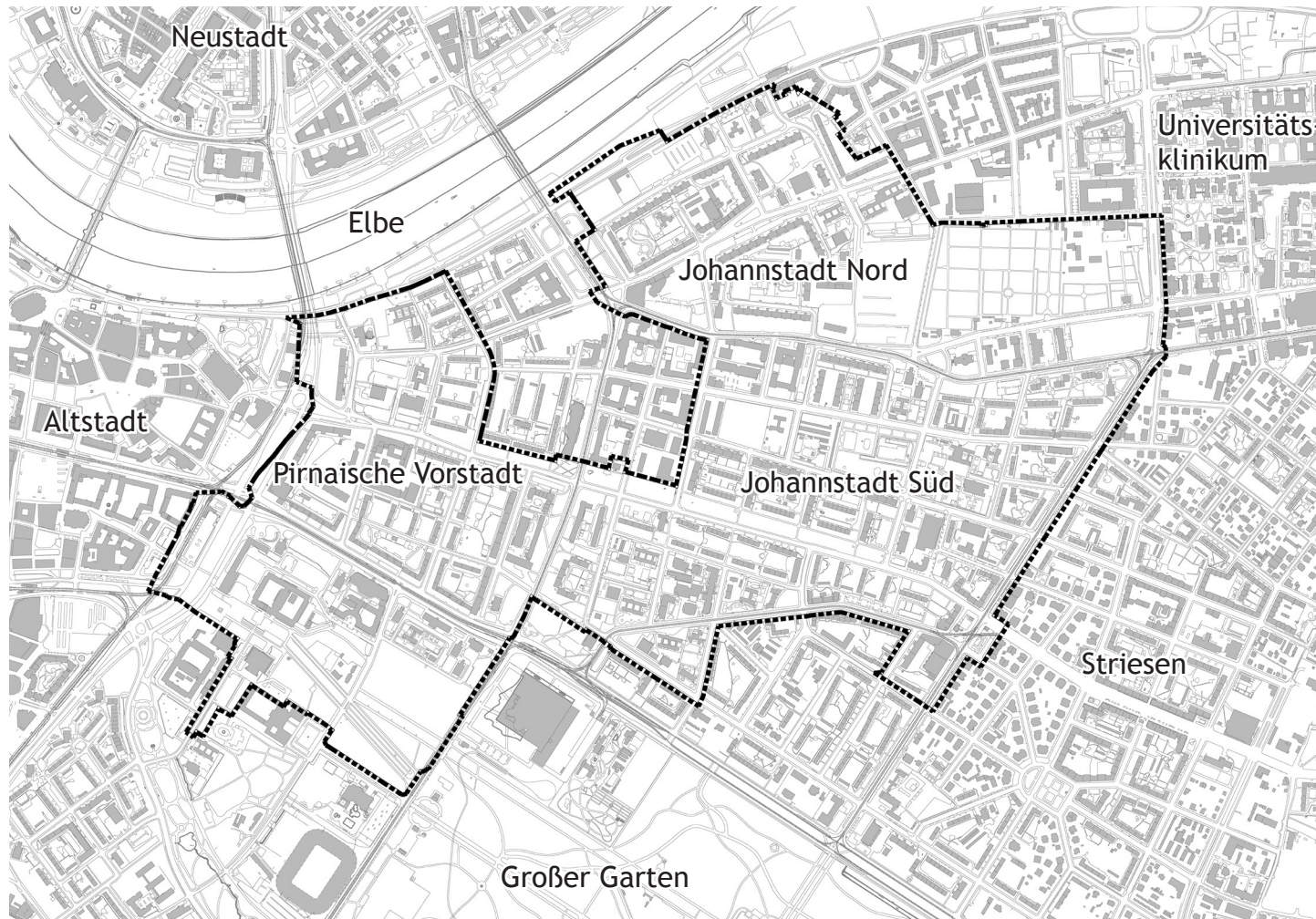
Inhaltsverzeichnis

1. Allgemeine Angaben	3
1.1. Akteure und Beteiligte	4
1.2. Organisationsstrukturen und Arbeitsweise	4
2. Gebietssituation	5
2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt	5
2.2 Begründung der Gebietsauswahl	5
3. Analyse der Ausgangssituation	7
3.1 Städtebauliche Situation	7
3.2 Demografische Situation	10
3.3 Soziale Situation	11
3.4 Wirtschaftliche Situation	14
3.5 Ökologische Situation	15
4. Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie	20
4.1. Handlungsfeld Energieeffizienz	21
4.2. Handlungsfeld Umwelt	23
4.3. Handlungsfeld qualifizierte Armutsbekämpfung	24
4.4. Maßnahmen zur Vorbereitung/Programmbegleitung/Öffentlichkeitsarbeit	25
5. Kostenaufstellung	26
6. Zusammenfassung	27
Anhang	28

Anlagen

7. Pläne	
8. Vorhabenplan / Übersicht der geplanten Einzelmaßnahmen	
9. Maßnahmeblätter / Planerische Skizzen	

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt



Lage im Stadtgebiet, ohne Maßstab

1. Allgemeine Angaben

Das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt bildet den östlichen Innenstadtrand Dresdens. Im Westen grenzt es unmittelbar an die Altstadt und im Osten an den Stadtteil Striesen. Im Norden bildet der Elbraum und im Süden der Bereich des Großen Gartens bzw. das Umfeld des Deutschen Hygienemuseums die räumliche Begrenzung.

Das Gebiet umfasst mit einer Fläche von ca. 233 ha weite Teile der Stadtteile Pirnaische Vorstadt, Johannstadt Nord und Johannstadt Süd und liegt im Ortsamtsbereich Altstadt der LH Dresden.

Nach der Zerstörung der Dresdner Innenstadt 1945 wurde das Gebiet weitgehend geräumt und neu bebaut. Der Wiederaufbau zu DDR-Zeiten vollzog sich bis in die 80er Jahre hinein. Die Neubauung erfolgte überwiegend als Wohnstandort und teilweise ohne Berücksichtigung des historischen Stadtgrundrisses. Dabei entstand in den Stadtteilen Johannstadt Nord und Süd das 3. große Plattenbaugebiet Dresdens.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

1.1. Akteure Und Beteiligte

Die LH Dresden stellt mit ihren Ämtern und Institutionen innerhalb des gesamten Prozesses den wichtigsten Akteur dar.

Darüber hinaus sind insbesondere städtische Tochtergesellschaften wie die Dresdner Verkehrsbetriebe AG und die DREWAG Stadtwerke Dresden GmbH weitere bedeutende Akteure.

Im Gebiet sind bereits viele Institutionen aus dem Bereich der sozialen, soziokulturellen und interkulturellen Träger vorhanden. Diese sind u.a.:

- Johannstadthalle,
- Johannstädter Kulturtreff,
- DRK Kreisverband Dresden e.V.,
- Verband der Russlanddeutschen,
- Deutscher Kinderschutzbund OG Dresden,
- Interkultureller Frauentreff - Ausländerrat Dresden e.V.,
- Heilsarmee - Gemeinde (Korps) Dresden.

Eine besondere Bedeutung bei der Durchführung des Projektes kommt den drei großen Wohnungseigentümern zu. Diese sind:

- Wohnungsgenossenschaft Johannstadt (WGJ),
- GAGFAH Group,
- Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden eG.

Die positiven Entwicklungen im Gebiet sind insbesondere auf das lange Engagement der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt zurück zu führen. Diese hat in den Bereichen Wohnungsmodernisierung, Soziokultur (u. a. Johannstadthalle, Stadtteilfest) und auch in der Gestaltung und Pflege des Wohnumfeldes bereits vieles in der Johannstadt bewirkt.

Im Zuge der Vorbereitung des Stadtteilentwicklungsprojektes wurde bereits Kontakt zu zwei der drei großen Wohnungseigentümer aufgenommen. Diese haben dabei ihre generelle Bereitschaft zur Mitwirkung bekundet.

Für die Johannstadt (Stadtteile Nord und Süd) besteht seit 2010 eine stadtteilbezogene Struktur in Form der Stadtteiltrunde Johannstadt. Darin sind, unter der Leitung des Ortsamtes Dresden Altstadt alle wesentlichen Akteure der sozialen und soziokulturellen Infrastruktur, der Kinder-, Jugend- und Familienarbeit sowie die lokale politische Ebene des Ortsbeirats vereinigt.

Im Rahmen der Projektarbeit sollen weitere lokale Akteure in die projektbegleitenden Strukturen integriert bzw. zur Mitwirkung gewonnen werden (z. B. lokal ansässige Vereine).

Im Gebiet sind Einrichtungen von drei Religionsgemeinschaften vorhanden (Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen, Jüdische Gemeinde Dresden, Muslimisches Marwa Kultur- und Bildungszentrum). Diese sollen aktiv in die Projektarbeit einbezogen werden.

1.2. Organisationsstrukturen und Arbeitsweise

Das Stadtteilentwicklungsprojekt bedarf für die weitere Planung des Gesamtprozesses und die Umsetzung der Maßnahmen einer übergreifenden Zusammenarbeit aller Akteure und Institutionen der städtischen Verwaltung und Institutionen. Es gilt dabei eine übergreifende Struktur in Form einer projektbegleitenden, verwaltungsinternen Arbeitsgruppe zu bilden. Diese soll vorhandene Ressourcen bündeln und eine effektive Projektsteuerung, welche die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen beinhaltet, sicherstellen.

Die verwaltungsinterne Arbeitsgruppe wurde schon bei der Erstellung des Vorkonzepts 2014 und zum Konzept 2015 aktiv in die Projektarbeit einbezogen. Hierbei erhielten die Teilnehmer wesentliche Informationen zu den Rahmenbedingungen des Projektes (u. a. geplante Vorgehensweise, Rahmenbedingungen des EFRE Stadtentwicklung 2014 - 2020, Zeitplan).

Innerhalb des Gebietes ist bisher keine, alle drei Stadtteile umfassende, Struktur vorhanden. Die Stadtteiltrunde Johannstadt bildet jedoch einen guten Ansatz für die

weitere Projektarbeit. Als projektbegleitende Struktur wird daher eine Ergänzung dieses Gremiums um die entsprechenden Beteiligten aus der Pirnaischen Vorstadt angestrebt.

In dem seit 2014 bestehenden Fördergebiet Nördliche Johannstadt des Programms „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ wird noch im Jahr 2015 ein Quartiersmanagement eingerichtet. Neben der Zusammenarbeit in der Stadtteiltrunde Johannstadt sind insbesondere Kooperationen im Rahmen der Umsetzung einzelner Maßnahmen und der Bürgerbeteiligung geplant.

Darüber hinaus wurde und wird die lokale, politische Ebene (Ortsbeirat Altstadt) im Rahmen des Prozesses aktiv in die Projektarbeit einbezogen.

Das Integrierte Handlungskonzept wurde unter Einbeziehung der Öffentlichkeit erarbeitet. Neben den öffentlichen Präsentationen im Ortsamt erfolgten Beteiligungsaufrufe im Amtsblatt, im Internetauftritt der Landeshauptstadt Dresden sowie in der lokalen Tagespresse.



Panorama mit Altstadt

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

2. Gebietssituation

2.1 Einordnung des Gebietes in die Gesamtstadt

Das Untersuchungsgebiet befindet sich am östlichen Innenstadtrand. Der östliche Innenstadtrand Dresdens umfasst große Bereiche der Stadtteile Pirnaische Vorstadt (Stadtteil 02) und Johannstadt Nord und Süd (Stadtteile 06 und 07) und liegt im Ortsamtsbereich Altstadt der Landeshauptstadt Dresden. Der Stadtteil Pirnaische Vorstadt befindet sich in der Innenstadt und die Stadtteile Johannstadt Nord und Süd im Innenstadtrand.

Das Untersuchungsgebiet ist weitgehend als innenstadtnaher Wohnstandort zu betrachten. Es hat eine Fläche von ca. 223 ha und ca. 19.300 Einwohner/-innen.

Das Gebiet wird begrenzt:

- im Norden durch den Elbraum,
- im Süden durch den Blüherpark und den Großen Garten,
- im Westen durch die St. Petersburger Straße (Übergang Altstadt/Innenstadt)
- im Osten durch das Gründerzeitgebiet Johannstadt Nord und den Stadtteil Striesen (östlich der Fetscherstraße).

Innerhalb des Gebietes bilden die Sachsenallee, der Sachsenplatz und die Güntzstraße die Grenze zwischen den beiden Stadtteilen Pirnaische Vorstadt und Johannstadt.

Stadträumliche Beziehungen

Aufgrund der im Norden und Süden befindlichen Grünräume (Elbe und Großer Garten) sind die stadträumlichen Beziehungen weitgehend auf die in Ost-West-Richtung verlaufenden urbanen Verflechtungen zur Altstadt und zum Stadtteil Striesen bzw. den östlichen angrenzenden urbanen Stadtraum (u. a. den Stadtteil Blasewitz) beschränkt.

Zur Altstadt hin bildet der weitläufige Verkehrsraum St. Petersburger Straße eine großflächige Barriere. Lediglich am Pirnaischen Platz und im Bereich der Elbe sind stadträumliche Verbindungen vorhanden.

Die stadträumliche Verbindung zum Stadtteil Striesen ist durch die Lage des Stadtteilzentrums Fetscherplatz im Bereich Johannstadt Süd gut ausgestaltet. Johannstadt Nord weist räumliche Beziehungen zur östlich angrenzenden Gründerzeitbebauung auf.

In und an den Randbereichen des Untersuchungsgebietes sind größere gewerbliche Standorte vorhanden (Serumwerk und BIOS Dresden).

Der historische Stadtgrundriss/Straßenverlauf wurde nach dem Wiederaufbau in Teilbereichen nicht weitergeführt. Prägend für das heutige Erscheinungsbild des Gebietes sind die in Ost-West-Richtung auf das Stadtzentrum verlaufenden Hauptverkehrsstraßen:

- Käthe-Kollwitz-Ufer (nördlicher Rand),
- Gerokstraße/Blasewitzer Str.,
- Pillnitzer Str./Striesener Str.,
- Grunaer Str./Stübelallee und
- Pfortenhauerstraße/Elsasser Str.

Die generelle Ost-West-Ausrichtung des Gebietes entspricht der Lage im Stadtgefüge zwischen Elbraum und Großem Garten. Es überwiegt die Nutzung als innenstadtnaher, durch die Nachkriegsbebauung geprägter Wohnstandort. Das Gebiet weist nur sehr wenige Ausstattungsmerkmale eines Innenstadtrandes auf.

Innerhalb des Untersuchungsgebietes weisen die Nord-Süd-Verbindungen zwischen einzelnen Teilräumen erhebliche Defizite auf. Diese beruhen im Wesentlichen auf:

- dem stark trennenden Charakter des

Umfelds der Hauptverkehrsstraßen,

- fehlenden durchgehenden Wegebeziehungen (Rad- und Fußwege),
- vorhandenen Brachflächen und ungenutzten öffentlichen Räumen.

Mit drei Brücken und einer Fähre ist die verkehrliche Anbindung an das nördlich der Elbe gelegene Stadtgebiet gut ausgebaut.

2.2 Begründung der Gebietsauswahl

INSEK Dresden 2002 und Entwurf INSEK Zukunft Dresden 2025+

Das Gebiet des östlichen Innenstadtrandes bildete bereits im Rahmen des INSEK Dresden 2002 einen Schwerpunkt der Stadtentwicklung (vgl. Tabelle).

Die Pirnaische Vorstadt und Johannstadt Nord sind als zukünftige Schwerpunkte der Stadtentwicklung vorgesehen (Entwurf INSEK Zukunft Dresden 2025+). Auf die Jo-

hannstadt Süd trifft dies als flächenhafte Ausweisung nach dem Auslaufen des Weiterentwicklungsgebietes W3 im Jahr 2004 nicht mehr zu.

Stadtteile	INSEK Dresden 2002	Entwurf INSEK Zukunft Dresden 2025+
Pirnaische Vorstadt	ja	ja
Johannstadt Nord	(ja W3)*	ja
Johannstadt Süd	(ja W3)*	nein

Tabelle: Ausweisung des Untersuchungsgebietes als Entwicklungsschwerpunkt in den gesamtstädtischen Entwicklungskonzepten (* Beiplan Stadterneuerung)

Im Entwurf des INSEK Zukunft Dresden 2025+ werden für die drei Stadtteile nachfolgende Schwerpunkte für eine zukünftige Entwicklung in den Zielkarten angegeben.

	Pirnaische Vorstadt	Johannstadt Nord	Johannstadt Süd
Zielkarte: Kulturstadt in Europa	x		
Zielkarte: Lebenswerte Stadt mit allen Bürgerinnen und Bürgern		x	
Zielkarte: Ressourcenschonende Stadt	x*	x*	
Räumlich strategisches Entwicklungskonzept			
• Aufwertung bestehender Wohnquartiere		x	x**
• Stärkung und Weiterentwicklung von Ortsteil- und Wohnnahen Zentren		x	x
• Schwerpunkt der Verkehrsoptimierung	x	x	x

Tabelle: Entwurf INSEK Zukunft Dresden 2025+ (* Lagebedingt am nördlich angrenzenden Elbraum, ** nördlicher Randbereich)

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Im Rahmen der Vorbereitung des Fördergebietes wurden Varianten zur Festlegung des Gebietsumgriffs und des Handlungsbedarfs innerhalb des östlichen Innenstadtrandes Dresdens untersucht. Dabei bildete die von der STESAD GmbH im Jahr 2014 erstellte „Standortuntersuchung benachteiligter Stadtgebiete - Vorbereitung der ESF Förderung in Dresden 2014 - 2020“ eine wesentliche Grundlage. Darin sind weite Bereiche in Johannstadt Nord und Süd und in der Pirnaischen Vorstadt als Gebiete mit Handlungsbedarf aufgrund der soziodemografischen Entwicklung ausgewiesen.

In den Anlagen zum Entwurf des INSEK Zukunft Dresden 2025+ (Beiplan 14 „Stadtteilbewertung Wohnen“, Stand 2013) werden Gebiete mit problematischer Entwicklung und Gebiete mit leicht problematischer Entwicklung in Johannstadt Nord und Süd sowie in der südlichen Pirnaischen Vorstadt dargestellt.

Davon ausgehend wurden nordöstliche Teilflächen der Pirnaischen Vorstadt und der östliche Bereich des Stadtteils Johannstadt Nord (Gründerzeitbebauung und Wissenschaftstandort am Tatzberg) in dem avisierten Fördergebiet nicht berücksichtigt. Der südöstliche Teil von Johannstadt Süd wurde ebenfalls aufgrund fehlender Bedarfe nicht in den Gebietsumgriff aufgenommen.

Der demnach festgelegte Gebietsumgriff wurde im Rahmen einer Ämterbeteiligung innerhalb der Stadtverwaltung Dresden noch einmal im Jahr 2015 aktualisiert.

Bisherige Maßnahmen der Stadterneuerung im Gebiet

Die im Gebietsumgriff enthaltene 3. Großwohnsiedlung Dresdens in der Johannstadt (neben Gorbitz und Prohlis) wurde im Rahmen der seit 1992 laufenden Maßnahmen

der Stadterneuerung bisher mit ca. 4 Mio. im Rahmen des Weiterentwicklungsgebietes W3 (ca. 20.000 Einwohner/-innen und eine Fläche von ca. 145 ha) im Zeitraum 1998 - 2004 unterstützt. Die wichtigsten durchgeführten Maßnahmen waren:

- die Beräumung des Geländes des ehemaligen Plattenwerks Johannstadt,
- die Sicherung und Sanierung der Ruine der Trinitatiskirche,
- die Gestaltung des Bereiches der Johannstädter Gärten.

Gegenüber den beiden anderen Großwohnsiedlungen Dresdens fanden aber nur begrenzt Maßnahmen zur Verbesserung der infrastrukturellen Ausstattung und zur Aufwertung des Wohnumfeldes statt. Eine Förderung durch die EFRE Stadtentwicklung in den vorangegangenen Förderperioden ist bisher nicht erfolgt.

Das Gebiet ist seit 2003 Bestandteil der Gebiete des Stadtumbaus Ost - Rückbau und Aufwertung (vgl. Plan 7.2). Innerhalb der beiden Programnteile Rückbau und Aufwertung wurden nachfolgende Maßnahmen im Zeitraum bis 2012 durchgeführt:

Stadtumbau Ost: Programnteil Rückbau der Standorte:

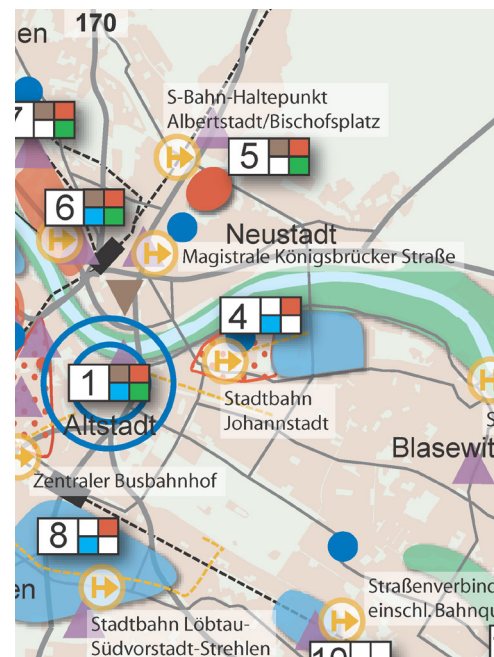
- Hochhaus am Terrassenufer,
- Wohngebäude am Straßburger Platz und an der Gerokstraße.

Im Rahmen des Programms Stadtumbau Ost, Programnteil Aufwertung wurden im Aufwertungsgebiet Mitte nachfolgende Maßnahmen in der Johannstadt umgesetzt:

- Errichtung des öffentlichen Bolzplatzes der 101. OS,
- Erneuerung des Wohnumfeldes Marschnerstraße,
- Aufwertung der Freifläche an der Schule Dinglingerstraße 4,
- energetische Sanierung der 102. GS Johanna.

In der Pirnaischen Vorstadt wurden im Rahmen des Stadtumbau Ost keine Maßnahmen durchgeführt.

Der östliche Innenstadtrand stand seit der Phase des großen Wohnungsleerstandes nach 2000 nicht mehr im Fokus der Stadtentwicklung bzw. der Stadterneuerung Dresdens. Mit der in den letzten Jahren erfolgten Verschärfung der Situation auf dem Wohnungsmarkt und der sozialräumlichen Differenzierung innerhalb des Stadtgebietes Dresdens hat sich die Dringlichkeit für ein aktives Handeln in diesem Teil des Innenstadtrandes akut erhöht. Mit der Aufnahme eines Teils des Plattenbaugebietes in Johannstadt Nord in das Programm „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ im Jahr 2014 wurde diesem neuen Handlungsbedarf entsprochen.



Räumlich-strategisches Entwicklungskonzept Zukunft Dresden 2025+
(Ausschnitt Entwurf, Schwerpunkträume 1 Altstadt und 4 Johannstadt Nord)



EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

3. Analyse der Ausgangssituation

3.1 Städtebauliche Situation

Das Gebiet des östlichen Innenstadtrandes ist als innenstadtnaher Wohnstandort zu betrachten. Der Wohnungsbestand ist weitgehend durch Altneubauten der 50er bis 60er Jahre und Plattenbaugebiete der 70er bis 80er Jahre geprägt. Die Nachkriegsbebauung bildet die dominierende Bebauungsstruktur im Gebiet. Dabei verteilen sich die beiden Bautypologien wie folgt:

- Altneubauten in den Teilräumen Johannstadt Süd und Pirnaische Vorstadt/Nord.
- Plattenbauten in den Teilräumen Johannstadt Nord und in Teilräumen in Johannstadt Süd sowie in der Pirnaischen Vorstadt Süd und West.

Die wenigen Reste der Vorkriegsbebauung befinden sich am Bönischplatz und im Umfeld der Fetscherstraße.

Auf der Nordseite der Grunaer Straße befinden sich repräsentative Wohnblöcke im Baustil der 50er Jahre als Zeitzeugnisse des sozialistischen Wiederaufbaus.

Der nördliche Rand des Gebietes, entlang des Terrassenufers und des Käthe-Kollwitz-Ufers, bildet einen Teil der Dresdner Stadtsilhouette im Bereich der Kulturlandschaft des Elbtales zwischen der Dresdner Altstadt und dem Blauen Wunder. Östlich an die barocke Altstadt angrenzend, wird das historische geprägte Erscheinungsbild des Dresdner Stadtraumes durch die hier vorhandenen Gebäudehöhen und -typologien deutlich durchbrochen (4 Hochhäuser am Terrassen- und Käthe-Kollwitz-Ufer, 10-geschossige Bebauung entlang der Florian-Geyer-Straße).

Die Plattenbauten der 70er bis 80er Jahre lassen sich in 10-geschossige Zeilenbebauung und 15-geschossige Wohnhochhäuser unterscheiden. Die Bereiche mit dominie-

render 10-geschossiger Zeilenbebauung wirken anonym und riegeln sich gegenüber den umgebenden Stadträumen ab (z. B. Holbeinstraße, Florian-Geyer-Straße, Hopfgartenstraße). Die über alle drei Stadtteile verteilten 15-geschossigen Wohnhochhäuser bilden mit ihren Abstandsflächen stadträumliche Inseln innerhalb ihres Umfeldes.

Die Bereiche der 6-geschossigen Altneubauten besitzen meist ein gestaltetes Umfeld. Diese Wohnquartiere sind jedoch in sich geschlossen und ohne stadträumliche Beziehungen zur Umgebung.

Die dominierenden Bautypologien führen durch ihre jeweilige Wirkung zu einer städtebaulichen Zergliederung innerhalb des Gebietes.

Zwischen der barock geprägten Altstadt und den gründerzeitlichen Stadträumen im Osten wirkt das Gebiet orts- und bezugslos im urbanen Innenstadtgefüge Dresdens.

Die Einrichtungen des Gemeinbedarfs und der sozialen Infrastruktur befinden sich überwiegend in 2 bis 4-geschossiger DDR-Typenbauweise.

Wohnen

Die Anzahl der Wohngebäude und die Anzahl der Wohnungen im Gebiet ist seit 2000 leicht rückläufig. Dies ist das Ergebnis des behutsamen Rückbaus im Rahmen des Stadtumbau Ost - Programmteil Rückbau.

Im Gebiet ist aufgrund der Neubebauung nach 1945 fast keine ruinöse Wohnbebauung vorhanden. Gegenüber der Situation in den Großwohnsiedlungen Gorbitz und Prohlis in Stadtrandlage, führte die Lagegunst des Gebietes mit der Nähe zum Stadtzentrum, zur Neustadt sowie zur Elbe nicht zu hohen Wohnungsleerständen. Der Wohnungsleerstand im Gebiet nähert sich seit 2010 dem gesamtstädtischen Durchschnitt an (vgl. Plan 7.5).

	2000	2005	2010	2013
Wohngebäude	526	520	523	511
Wohnungen	11.930	11.682	11.801	11.614
Leerstand, Gebiet [%]	10,6	9,8	7	5,1
Rückbau [WE]		296		208
Leerstand, Dresden gesamt [%]	20,3	14,9	9,7	7,6

Tabelle: Entwicklung Wohnungsbestand 2000 - 2013

Der Stand der energetischen Sanierung der Wohngebäude ist bis auf die Bereiche im Umfeld des Bönischplatzes in Johannstadt Nord, südlich der Blasewitzer Straße in Johannstadt Süd und der Hochhäuser an der Grunaer Straße in der Pirnaischen Vorstadt als weitgehend saniert zu betrachten (vgl. Plan 7.7)

Eigentum

Die Landeshauptstadt Dresden ist der größte Grundstückseigentümer im Gebiet. Infolge der weitgehenden Neubebauung nach 1945 befindet sich der Bestand an Wohnungen überwiegend im Eigentum der drei Wohnungsbaugesellschaften WGJ, GAGFAH und WG Aufbau. Bestände an individuellem privatem Eigentum sind nur vereinzelt vorhanden (u.a. Gründerzeitbebauung am Bönischplatz, Umfeld der Fetscherstraße, Brachfläche des Plattenwerkes und Teile des Robotronareals) (vgl. Anlage Eigentumsübersicht für Pirnaische Vorstadt/Johannstadt, Stand 08.2015). Ein weiterer bedeutender Grundstückseigentümer ist der Freistaat Sachsen (vgl. Plan 7.6).

Denkmalschutz

Das Gebiet verfügt aufgrund der Überplanung und Neubebauung nach 1945 über eine für Dresdner Verhältnisse nur geringe Anzahl baulicher Denkmäler. Schwerpunkte bilden dabei die Reste der Gründerzeitbebauung im Umfeld des Bönischplatzes und die Bebauung der 50er Jahre entlang der Nordseite der Grunaer Straße.

Das größte Einzeldenkmal bildet der Blüherpark als Umfeld des Deutschen Hygienemuseums. Dies beinhaltet sowohl den gestalteten Teil Blüherpark Süd als auch den derzeit nicht vorhandenen Teil Blüherpark Nord.

Weitere Einzeldenkmale sind die Lingnerallee, das Torhaus Lingnerallee, die Trinitatiskirche und das Postgebäude an der Gerokstraße.

Der Trinitatisplatz, die Herkulesallee und der Bereich Trinitatis- und Neuer Jüdischer Friedhof sind als Sachgesamtheiten nach dem Sächsischen Denkmalschutzgesetz festgesetzt.

Die historisch bedeutenden Zeugnisse der Stadtentwicklung sind zu schützen und zu erhalten sowie ggf. wieder herzustellen.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Verkehr

Motorisierter Individualverkehr (MIV)

Das Untersuchungsgebiet ist aufgrund seiner Lage im östlichen Innenstadtrand gut an das örtliche und überörtliche Straßennetz angebunden. Das Käthe-Kollwitz-Ufer am nördlichen Rand des Gebietes, die Gerokstraße/Blasewitzer Straße, die Pillnitzer Straße/Striesener Straße und die Grunaer Straße/Stübellee erschließen als Hauptverkehrsstraßen das Gebiet in Ost-West-Richtung.

In Nord-Süd-Richtung stellen die Fetscherstraße und die St. Petersburger Straße an den Gebietsrändern sowie Güntzstraße, Sachsenallee und Sachsenplatz in der Mitte des Gebietes die Verbindungen zur nördlichen Elbseite her. Die Güntzstraße, Sachsenallee und Sachsenplatz sind Bestandteil des sogenannten 26er Ringes, welcher die Dresdner Innenstadt umschließt.

Bei den Hauptverkehrsstraßen weist insbesondere die Gerokstraße/Blasewitzer Straße starke Schäden auf.

Der Kreuzungsbereich Dürerstraße/Hans-Grundig-Straße in der Johannstadt Süd, als einer der Unfallschwerpunkte in Dresden, soll zukünftig zu einen Kreisverkehr umgestaltet werden.

Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV)

Das Gebiet ist mit Straßenbahnen und Bussen durch den ÖPNV erschlossen.

Straßenbahnlinien verlaufen in den Bereichen der Hauptverkehrsstraßen Güntzstraße/Sachsenplatz, Blasewitzer Straße/Gerokstraße, Grunaer Straße und der Canalettostraße.

Der Pirnaische Platz am westlichen Gebietsrand und der Fetscherplatz am östlichen Gebietsrand bilden zentrale Umsteige- und Verknüpfungspunkte des Straßenbahn- und

Busnetzes der Dresdner Verkehrsbetriebe.

Langfristig ist der Neubau von zwei Stadtbahntrassen geplant (Pillnitzer-/Striesener Str. Straße und Elsasser-/Pfortenhauerstraße). Damit würde die derzeit vorhandene Trasse in der Canalettostraße entfallen.

Die Pirnaische Vorstadt Nord und die Johannstadt Nord werden weitgehend mit der Buslinie 62 erschlossen. Die Dresdner Verkehrsbetriebe planen zukünftig eine Umstellung der Erschließung dieser Stadträume auf vorgenannten Stadtbahntrassen (vgl. Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus).

Handlungsschwerpunkt	Erläuterung
Tempo-30-Zone zwischen Pfortenhauerstraße und Dürerstraße in der Johannstadt Süd	Neuplanung
Straßenbahnneubaustrecken	
Elsasser Str./Pfortenhauerstr.	Ersatz für Buslinie 62
Straßenbahnneubaustrecken	
Pillnitzer Str./Striesener Str.	Ersatz für Linienführung Canalettostraße

Tabelle: Handlungsschwerpunkte, Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus

Ruhender Verkehr

Der ruhende Verkehr stellt insbesondere in der Johannstadt Nord ein großes Problem dar.

Mit der Einrichtung einer Anwohnerparkzone in der Johannstadt Nord soll dieses Problem tagsüber wesentlich entschärft werden. In der Johannstadt Süd sind weitere Anwohnerparkzonen als Optionen laut Verkehrsentwicklungsplan vorgesehen.

In der Pirnaischen Vorstadt besteht eine Anwohnerparkzone.

Fuß- und Radwege

Unmittelbar entlang der nördlichen Grenze des Gebietes verläuft der Elbradweg - einer der touristisch bedeutendsten, überregionalen Radwege Sachsens. Die fahrradseitige Anbindung des Gebietes an den Elbradweg ist jedoch lediglich im Bereich der Personen- und Fahrradfähre Johannstadt über eine Ampelanlage am Thomas-Müntzer-Platz mit einem ebenen Fahrbelag hergestellt.

Alle weiteren Fuß- und Radwege sind insbesondere für Fahrradfahrer aufgrund des Belages unattraktiv (sanierungsbedürftiges Großkopfpflaster).

Der Fahrradstadtplan Dresden weist im Bereich der Hauptverkehrsstraßen folgende eigenständige Radwege und deren Beschaffenheit innerhalb des Gebietes aus:

- Grunaer Straße, Striesener Straße - Beschaffenheit gut,
- Pillnitzer Straße, Güntzstraße/Sachsenplatz - Beschaffenheit gut bis mäßig

Besonders negativ wird die Situation im Bereich der Gerokstraße/Blasewitzer Straße beurteilt (kein Radweg vorhanden, verkehrsreiche Strecke - schlechter Zustand).

Innerhalb des Nebenstraßennetzes sind Alternativstrecken in Ost-West-Richtung mit geringem Verkehrsaufkommen und mäßiger Beschaffenheit vorhanden.

Beim Wiederaufbau der Stadtteile wurde, insbesondere in der Johannstadt, der historische Stadtgrundriss nicht berücksichtigt. Daher sind hier die Nord-Süd-Wegeverbindungen oft unterbrochen. Es besteht daher insbesondere für Radfahrer und Fußgänger ein erheblicher Raumwiderstand zur Erreichung der umgebenden Frei- und Erholungsräume.

Im Bereich der Pirnaischen Vorstadt Süd wird u. a. der Übergang zwischen dem Stadtzentrum durch die Lingnerstadt in

den Bereich des Großen Gartens als aufwertungsbedürftige Hauptverkehrsroute im Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus benannt.

Verkehrsberuhigte Bereiche (Tempo-30-Zonen)

Im Bereich der Pirnaischen Vorstadt und in der Johannstadt Nord sind weitläufige Tempo-30-Zonen vorhanden. Im Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus ist für den Bereich zwischen Pfortenhauerstraße und Dürerstraße die Neuausweisung einer großen Tempo-30-Zone vorgesehen.

Mobilitätspunkte

Mit der Planung zur flächenhaften Bereitstellung von Mobilitätspunkten im Stadtgebiet Dresdens soll ein Beitrag zur Steigerung der Attraktivität umweltgerechter Mobilität geleistet werden (vgl. Ziele Verkehrsentwicklungsplan Dresden 2025plus).

Die Mobilitätspunkte sollen der Verknüpfung der Verkehrsträger des ÖPNV mit den Verkehrsträgern des Individualverkehrs in Form von Leihfahrrädern und Angeboten des Carsharings dienen. Neben zentralen Mobilitätspunkten sind auch kleinere wohnortnahe Mobilitätspunkte geplant.

Entsprechend aktuellen Planungen sind folgende Standorte innerhalb des Gebietes vorgesehen.

Zentrale Mobilitätspunkte:

- Pirnaischer Platz,
- Umfeld Fetscherplatz.

Wohnortnahe bzw. intermodulare Mobilitätspunkte:

- Umfeld Straßburger Platz,
- Umfeld Güntzplatz,
- Pfeifferhannsstraße (WZ Bönischplatz),
- Blasewitzer Straße/Fetscherstraße.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Wichtige Städtebauliche Ziele

Planungsleitbild Innenstadt

Das Planungsleitbild Innenstadt bezieht sich auf die großräumige Entwicklung der Innenstadt. Entsprechend dem Planungsleitbild ist das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt als attraktiver Wohnstandort mit ergänzenden, oberzentralen Funktionen weiter zu entwickeln.

Schwerpunkte sind u. a. die Ausformung der stadtbildprägenden Bereiche und funktionale Ergänzungen der Innenstadt (u. a. Entwicklung der Lingnerstadt).

Weiterhin stellt die Aufwertung der Verbindung zwischen der Innenstadt und dem

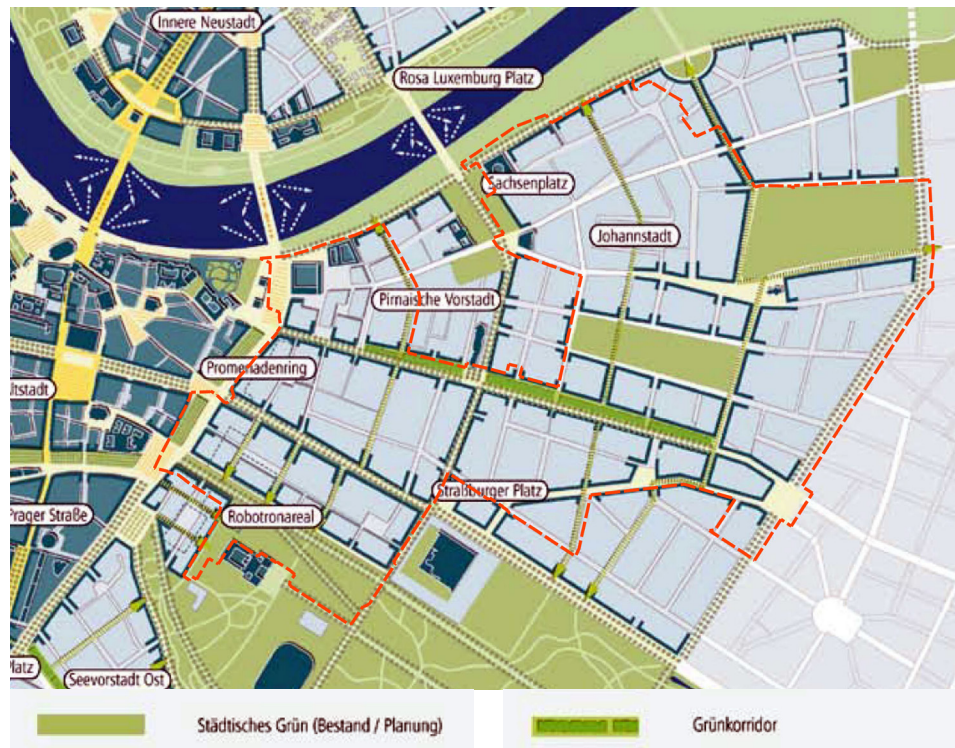
Großen Garten einen Schwerpunkt dar (Bereich Blüherpark Nord, Lingnerallee/Herkulesallee).

Innerhalb des Gebietes Johannstadt/Pirnaische Vorstadt sind die Aufwertung der Anbindung an die nördlich und südlich angrenzenden Freiräume (Elbraum, Großer Garten) und die Schaffung neuer Grün-/Freiräume in Ost-West-Richtung geplant (u. a. Grünkorrridor Pillnitzer Straße/Striesener Straße).

Die Erweiterung der Johannstädter Gärten ist ebenfalls Bestandteil des Planungsleitbildes Innenstadt.

Lingnerstadt (ehemals Robotron-Areal)

Das Gebiet der Lingnerstadt im südlichen Bereich der Pirnaischen Vorstadt wird baulich durch die Bürobebauung der 70er Jahre geprägt. Zur baulichen und funktionalen Umgestaltung dieses Bereiches hat das Stadtplanungsamt Ende 2008 ein Werkstattverfahren durchgeführt. Aktuell laufen die Arbeiten zur Erstellung eines entsprechenden Bebauungsplanes (B-Plan Nr. 735.1 Dresden Altstadt I/II Südliche Pirnaische Vorstadt/Robotron).



Planungsleitbild Innenstadt 2008, Räumliches Konzept (Auszug), ohne Maßstab



Rahmenplan Nr. 735.1 Dresden Altstadt I/II Südliche Pirnaische Vorstadt/Robotron (Auszug), ohne Maßstab

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

3.2 Demografische Situation

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt war im Zeitraum von 1990 bis 2005 durch einen Rückgang der Einwohnerzahl um ca. 18 % geprägt. Seit 2005 sind eine Konsolidierung und ein leichter Anstieg der Bevölkerung festzustellen.

Jahr	Projektgebiet [Einwohner]	Veränderung [%]	Dresden [Einwoh- ner]	Veränderung [%]
1990	22.945			
1995	22.231			
2000	19.696	100,00	472.350	100,00
2005	18.837	95,64	487.199	103,10
2010	19.226	97,61	517.168	109,50
2013	19.435	98,67	535.810	113,40
2014	19.473	99,29	541.304	114,60
2015*	19.400		543.200	
2020*	19.700		566.700	
2025*	19.800		579.600	

Tabelle: Bevölkerungsentw. 1990-2025 (* Prognose)

Der Anstieg der Einwohnerzahl im Gebiet insgesamt wird sich in den nächsten Jahren voraussichtlich fortsetzen. In diesem Zusammenhang sind unterschiedliche Entwicklungen in den Teilräumen des Gebietes zu erwarten. Insbesondere wird es im Bereich der nördlichen Johannstadt und in der südlichen Pirnaischen Vorstadt im Falle einer Realisierung bestehender Planungsabsichten ab 2015 zu einem Anstieg der Einwohnerzahl kommen. In der Johannstadt Süd ist eher mit einer leicht rückläufigen Entwicklung zu rechnen.

Die Bevölkerungszahl im Gebiet ist im Zeit-

raum 2000 - 2014 leicht gesunken, während die Stadt Dresden insgesamt seit 2000 stetig und stark wächst. Auch in der Prognose bis 2025 wird im Gebiet nur ein minimaler Anstieg der Bevölkerungszahl erwartet. Demgegenüber wird für die Stadt Dresden insgesamt weiterhin ein starkes Bevölkerungswachstum prognostiziert.

Das Gebiet ist vom Prozess der positiven Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Dresden seit 2000 und perspektivisch bis 2025 abgekoppelt.

	gesamt	weiblich	männlich
gesamt	19.473	10.436	9.037
0 - 17 Jahre	1.901	936	965
18 - 64 Jahre	10.363	5.060	5.303
über 65 Jahre	7.209	4.440	2.769

Tabelle: Einwohner im Projektgebiet nach Alter und Geschlecht 2014

Von der Gesamtbevölkerung im Gebiet von 19.473 Einwohner/-innen sind ca. 54 % Frauen und 46 % Männer. Der höhere Anteil der Bewohnerinnen insgesamt ist auf die demografische Situation im Gebiet zurückzuführen. In der Bevölkerungsgruppe der über 65-Jährigen steht aufgrund der höheren Lebenserwartung der Anteil an Frauen mit ca. 62 % einem Männeranteil von ca. 38 % gegenüber. In der Altersgruppe der 18- bis 64-Jährigen besteht dem gegenüber ein leichtes Übergewicht an Männern (Verhältnis ca. 51 % Männer und ca. 49 % Frauen).

Gegenüber anderen Stadtbereichen ist die Dresdener Innenstadt generell stark vom demografischen Wandel betroffen. Dies spiegelt sich insbesondere im östlichen Innenstadtrand wieder. Hinsichtlich des Durchschnittsalters der Bevölkerung handelt es sich bei der Johannstadt Süd

mit 54,4 Jahren und bei der Pirnaischen Vorstadt mit 48,4 Jahren, gegenüber dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 43 Jahren, um zwei der drei ältesten Dresdner Stadtteile. Selbst der Teilraum Johannstadt Nord des Projektgebietes liegt mit einem Durchschnittsalter von ca. 49 Jahren weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Der Anteil der Einwohner mit über 64 Jahren betrug im Jahr 2014 im Gebiet ca. 36% und liegt nur etwas über dem Anteil der Altersgruppe 25 - 65 Jahre (44 %). Dementsprechend gestalten sich auch die Altenquoten in den Stadtteilen. In der Johannstadt Süd ist diese Quote mit 91,2 mit Abstand die höchste in Dresden. Mit einer Altenquote von 56,9 liegt die Pirnaische Vorstadt auf Platz drei im Vergleich der Stadtteile Dresdens.

Aufgrund des hohen Anteils der älteren Bevölkerung liegt die Jugendquote in Johannstadt Süd mit 13,2 und insbesondere in der Pirnaischen Vorstadt mit 10 erheblich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 20.

Die Anzahl der Haushalte im Gebiet stieg seit 2005 kontinuierlich an. Dieser Trend dürfte aufgrund des nunmehr geringeren Wohnungsleerstandes in den nächsten Jahren nur durch die Realisierung neuer Wohnungsbaustandorte im Gebiet anhalten.

Seit 2010 ist auch ein Zuzug von Familien mit Kindern zu verzeichnen. Im Zusammenhang mit innerstädtischen Segregationsprozessen ist dies insbesondere auf den Zuzug von sozial benachteiligten Familien zurückzuführen.

	2000	2005	2010	2013
Haushalte	10.899	10.919	11.412	11.525
Anteil der Haushalte mit Kindern [%]	13,6	11,4	9,7	11,2

Tabelle: Haushalte 2000 - 2013

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

3.3 Soziale Situation

In Vorbereitung der ESF-Förderungsperiode 2014 - 2020 wurde im Auftrag der Landeshauptstadt Dresden eine „Standortuntersuchung benachteiligter Stadtgebiete“ durch die STESAD GmbH Dresden durchgeführt. Im Ergebnis dieser Studie wurde aufgrund der sozialen Situation der Bevölkerung unter anderem für große Teile der Johannstadt und der Pirnaischen Vorstadt ein erheblicher Handlungsbedarf festgestellt. Für die südlichen Teile der Pirnaischen Vorstadt sind in diesem Zusammenhang vor allem der überdurchschnittliche Anteil an Beziehern von Leistungen nach ALG II und SGB II sowie die hohe Quote an Kindern, die Leistungen nach dem SGB II beziehen, hervor zu heben.

In der Johannstadt sind insbesondere die Teilbereiche mit überwiegend 10-geschos-sigem Plattenbau (Johannstadt Nord und Süd) mit einer Arbeitslosenquote von bis zu 15 % betroffen. Generell liegt die Arbeitslosenquote mit ca. 9,7 % im Jahr 2013 wesentlich über dem Niveau in der Gesamtstadt mit ca. 6,8 %. Die Quote der Langzeitarbeitslosen hat sich seit 2010 deutlich über dem Niveau des städtischen Durchschnitts entwickelt.

Sozialstruktur

Der starke Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit im Gebiet seit 2010 ist positiv zu bewerten. Dieser ist auf die Erfolge der seit 2010 existierenden Lehrstellenbörse Johannstadt sowie auf den Rückgang der Einwohnerzahl in der betreffenden Altersgruppe zurückzuführen.

Dresden gesamt	2000	2005	2010	2013
Arbeitslose 18 - 64	11,6	11,3	8,4	6,8
Anteil Lang- zeitarbeitslose	36,4	40	34,9	36,8
Arbeitslose unter 25	9,6	10,5	5,8	3,8
Gebiet	2000	2005	2010	2013
Arbeitslose 18 - 64	13,6	14,2	12,4	9,7
Anteil Lang- zeitarbeitslose	37,2	42,5	39,8	44,6
Arbeitslose unter 25	11,1	9,4	6,4	3,3

Tabelle: Arbeitslosigkeit, Quoten [%]

Die Quote der Bezieher/-innen von Leistungen nach dem ALG II und dem SGB II im Gebiet lag 2013 mit über 20,8 % fast doppelt so hoch wie der gesamtstädtische Durchschnitt von 11,8 %.

Mit einer SGB II-Quote von ca. 37,1 % im Jahr 2013 deutet insbesondere die Situation von Kindern und Jugendlichen auf die soziale Problemlage gegenüber dem gesamtstädtischen Durchschnitt von 18,2 % hin.

Dresden gesamt	2005	2010	2013
0 - 64	14,8	13,8	11,8
15 - 64	13,4	12,4	10,5
0 - 14	24,3	21,2	18,2
Gebiet	2005	2010	2013
0 - 64	23,2	24,7	20,8
15 - 64	20,1	22	18,3
0 - 14	46,1	44,1	37,1

Tabelle: Bezieher/-innen von Leistungen nach dem SGB II [%]

Migration

Der Anteil an Bewohnern mit Migrationshintergrund liegt mit über 16 % weit über dem Dresdner Durchschnitt von ca. 7 %. Diese Bevölkerungsgruppe besitzt aufgrund ihrer unterschiedlichen Herkunftsländer eine heterogene Struktur. Im Gebiet befinden sich das größte kommunale Asylbewerberheim Dresdens und viele zusätzliche Wohnungen, insbesondere für Flüchtlingsfamilien. Russische Einwandererfamilien bevorzugen insbesondere die Johannstadt als attraktive Wohngegend. Hinzu kommt noch ein Teil seit langem in Dresden lebender Bewohner/-innen und wissenschaftliche Mitarbeiter der nahen Forschungseinrichtungen am Tatzberg bzw. des Universitätsklinikums mit Migrationshintergrund.

	2000	2005	2010	2013
Einwohner mit Migrationshinter- grund gesamt		2725	3173	3699
Deutsche mit Migrationshinter- grund		1196	1306	1436
Ausländer	918	1514	1835	2209
Ausländer [%]	4,7	8	9,6	11,5
Ausländer in Dresden [%]	2,8	3,9	4,1	4,7

Tabelle: Angaben zur Migration

Soziale Infrastruktur / Gemeinbedarf

Kitas und Schulen

Im Untersuchungsgebiet ist eine Vielzahl an Bildungseinrichtungen (Kitas und Schulen) vorhanden. Dies beruht auf der Lage des Gebietes im Innenstadtrand Dresdens und den ca. 19.500 Einwohnern im Gebiet.

Kitas und Schulen	Anzahl
Kitas/Kindergärten	20
GS	2
OS	1
Gymnasien	3
weitere Schulstandorte	1
Berufsschule	5
Förderschulen	1

Tabelle: Übersicht Kitas und Schulen im Untersu-
chungsgebiet

Einrichtungen der Kinderbetreuung

Im Untersuchungsgebiet übersteigt die Anzahl der vorhandenen Kita- und Kindergartenplätze den lokalen Betreuungsbedarf. So sind in der Pirnaischen Vorstadt 190 Plätze je 100 Kinder und in der Johannstadt 150 Plätze je 100 Kinder vorhanden. Aufgrund der zentralen Lage im Stadtgefüge werden diese Standorte auch von Berufstätigen der Innenstadt genutzt. Weiterhin lässt dies auch auf intensive Versorgungsbeziehungen mit den umgebenden Stadtteilen schließen.

Im Bereich Kitas sind weitreichende Sanierungsmaßnahmen durchgeführt worden. Lediglich in der Pirnaischen Vorstadt besteht bei der Kita Raupennest der Bedarf an einem Ersatzneubau. Im Bereich der Johannstadt besteht nach derzeitigem Kenntnisstand kein weiterer umfassender Handlungsbedarf. Die Barrierefreiheit ist allerdings nicht in allen Einrichtungen gewährleistet.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Schulen

Allgemeinbildende Schulen

Entsprechend der zentralen Lage im Stadtgefüge befindet sich im Gebiet eine große Anzahl an höheren Bildungseinrichtungen (z. B. Gymnasien, Berufs- und Fachschulen). Mit nur zwei Grundschulen (mit Hort) und einer Mittelschule sind demgegenüber nur wenige „lokale“ Bildungseinrichtungen vorhanden.

Trotz der in den letzten Jahren erfolgten und laufenden weitreichenden Sanierungs- und Erweiterungsmaßnahmen im Bereich der kommunalen Schulen (101. OS, 102. GS, Marie-Curie-Gymnasium) besteht weiterhin ein großer Handlungsbedarf. Zu nennen sind hier insbesondere das Bertolt-Brecht-Gymnasium und die Schule am Terrassenufer.

Weiterhin bildet das St. Benno-Gymnasium, Pillnitzer Straße 39 (Träger: Bistum Dresden-Meißen) eine weitere gymnasiale Bildungseinrichtung im Stadtteil Johannstadt.

Berufsschulen

- BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“, Gerokstraße 22
- BSZ für Bau und Technik, Güntzstraße 3
- BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung, Canalettostraße 8
- Krankenpflegeschule Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden, Wintergartenstraße 15

Erwachsenenbildung

- VHS Dresden, Dürerstraße 86
- Abendgymnasium, Pfotenhauerstr. 42

Kommunale Schulen	Bauzustand	Klassen	Züge	Schüler	Schulsozialarbeit	Weiteres
102. Grundschule Dresden „Johanna“, Pfotenhauerstraße 40	energetisch saniert	14	3	254	ja	Vorbereitungsklassen und -gruppen für Migranten
113. Grundschule Dresden „Canaletto“, Georg-Nerlich-Straße 1	Sanierung ab 2014	9	2	179	nein	Vorbereitungsklassen und -gruppen für Migranten
101. Oberschule „Johannes Gutenberg“, Pfotenhauerstraße 42	saniert	17	2 bis 3	347	ja	Vorbereitungsklassen u. -gruppen für Migranten, weitere Nutzung Abendgymnasium Dresden
Schule am Terrassenufer, Terrassenufer 15	unsaniert	17	3	401	k. A.	Nutzung durch Ausgelagerte 56. Oberschule Dresden
Dinglingerschule Dresden - Schule zur Lernförderung, Dinglingerstraße 4	saniert	16	2	177	nein	Klassen 1 bis 10
Bertolt-Brecht-Gymnasium Dresden, Lortzingstraße 1	Haus 1 teilsaniert, Haus 2 unsaniert	26	4 bis 5	625	nein	Neubau Turnhalle 2014/2015
Marie-Curie-Gymnasium Dresden, Zirkusstraße 7	saniert	24	4	613	nein	

Tabelle: kommunale Schulen (GS, OS, Gymnasien, Angaben Schuljahr 2013/2014)

Stadtteilkultur/

Kinder- und Jugendeinrichtungen

In der Pirnaischen Vorstadt sind keine Einrichtungen der Stadtteilkultur vorhanden. In der Johannstadt bestehen dagegen vielfältige Angebote der Stadtteilkultur. Diese befinden sich, bis auf den Johannstädter Kulturtreff, im südlichen Teil des Gebietes. Die Wohnungsgenossenschaft Johannstadt engagiert sich mit der Unterstützung der Johannstadthalle im soziokulturellen Bereich.

Die kommunalen Einrichtungen im Bereich der Stadtteilkultur weisen einen hohen baulichen Sanierungsbedarf auf.

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen befinden sich weitgehend im mittleren und südlichen Teil der Johannstadt. In der Johannstadt Nord besteht Bedarf an einem neuen Standort für Angebote der Kinder- und Jugendarbeit.

Standorte der Stadtteilkultur

- Johannstädter Kulturtreff e.V., Eisenstraße 35
- Johannstadthalle, Holbeinstraße 68
- Vereinshaus Johannstadt mit Ausstellungen und Bibliothek, Dürerstraße 89

Kinder- und Jugendeinrichtungen

- Aktivspielplatz Johannstadt, Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V., Silbermannstraße 16
- Kindertreff JOJO - Gemeinsam für Familien, Pfotenhauerstraße 28
- Jugendzentrum Trinitatiskirche - Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde, Blasewitzer Straße 5
- Jugendhaus „Eule“ - Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V., Marschnerstraße 33
- Verein Aktives Leben e. V., Dürerstraße 89

Weitere soziale Einrichtungen

Im Gebiet befinden sich verschiedene Beratungsstellen (Familien- und Erziehungsberatung), welche sowohl örtlich wie überörtlich tätig sind.

Im Bereich der Bildungsberatung sind mehrere Einrichtungen für den Bedarf innerhalb des Gebietes vorhanden. Insbesondere die Ausbildungsbörse Johannstadt hat sich als lokale Initiative zur Verbesserung der Ausbildungssituation der Jugendlichen bewährt.

Mit dem Lindenhaus ist eine Einrichtung für obdachlose junge Männer (18-25 Jahre) vorhanden.

Die drei Angebote von Essen für einkommensschwache Menschen teilen sich auf die drei im Gebiet liegenden Stadtteile auf und verdeutlichen die soziale Problemlage im Gebiet und den hohen, flächendeckenden Handlungsbedarf.

Beratungsstellen

- Haus des Kindes, Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Familien, Jugendamt, Gesundheitsamt, Dürerstraße 88
- KiElt- Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit psychischen Belastungen und Erkrankungen, Grunaer Straße 35
- Erziehungs- und Familienberatung, Apfe e.V. - Arbeitsstelle Praxisberatung, Forschung und Entwicklung an der EHS Dresden, Dürerstraße 25
- Schulsozialarbeit 101. Mittelschule, Pfotenhauerstraße 42
- Erziehungs- und Familienberatung, Ambulante und stationäre Hilfen zur Erziehung nach §§ 27 FF. SGB VIII, Pfotenhauerstraße 45
- empatis - Hilfe zur Erziehung für Familien, Holbeinstraße 58, 01307 Dresden

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

- Jugendberatung, Lindenhaus - für Straßenkinder, Mathildenstraße 15
- Ausbildungsbörse Johannstadt (OA Altstadt)
- Bildungsberatung, Beratung der Dresdner Bildungsbahnen in der Volkshochschule Johannstadt, Gerokstraße 16-20
- Suchtberatungs- und Behandlungsstelle für Gefährdete, Kranke und Angehörige Dresden - Mitte, Fetscherstraße 10
- Duden Institut für Lerntherapie Dresden, Eisenstraße 35

Anlaufstellen für einkommensschwache Bevölkerung (Armut)

- Krankenhaus St. Joseph-Stift - Elisabeth-Tisch (Kleidung für einkommensschwache Menschen, Essen für einkommensschwache Menschen), Wintergartenstraße
- Trinitatiskirche (Essen für einkommensschwache Menschen, Ausgabestelle Dresdner Tafel)
- LINDENHAUS (Essen für einkommensschwache Menschen, Ausgabestelle Dresdner Tafel), Mathildenstraße 15

Senioren

Die beiden im Gebiet vorhandenen Begegnungsstätten für Senioren befinden sich im Stadtteil Johannstadt Süd. Dieser Stadtteil hat das höchste Durchschnittsalter in Dresden. In der Pirnaischen Vorstadt und Johannstadt Nord sind keine entsprechenden Angebote vorhanden.

- Beratungsstellen für Senioren
Seniorenbegegnungsstätte mit Beratungsangebot
DRK Kreisverband Dresden e.V., Striesener Straße 39
- Begegnungszentrum , Seniorenzentrum „Amadeus“, Striesener Straße 2

Migranten/innen

Die Anzahl der vorhandenen Einrichtungen ist mit der zentralen Lage im Stadtzentrum und mit dem Bedarf aus dem Gebiet heraus (überdurchschnittlicher Anteil an Bevölkerung mit Migrationshintergrund) zu erklären.

- Marwa Kultur- und Bildungszentrum
Träger: Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V., Marschnerstraße 2
- Interkultureller Frauentreff, Träger: Ausländerrat Dresden e.V., Eisenstraße 35
- Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern e. V., Lingnerallee 3
- Migrationsberatung für Erwachsene (MBE),
Träger: Landsmannschaft der Deutschen aus Russland e.V., Pfotenhauerstraße 20
- Begegnungs- und Bildungsstätten für Menschen mit Migrationshintergrund - Integrationshilfe für Migranten und Migrantinnen, Träger: Jüdischer FrauenVerein Dresden e.V., Lingnerallee 3
- Gemeindedolmetscherdienst Dresden (GDD)
Träger: Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern, Lingnerallee 3

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

3.4 Wirtschaftliche Situation

Der östliche Innenstadtrand Dresdens ist weitgehend durch Wohnnutzung geprägt. In der Pirnaischen Vorstadt bilden das Serumwerk (produzierender Betrieb) und der Bereich der Lingnerstadt (ehemals Robotronareal - Bürostandort) rein gewerbliche Standorte. In der Johannstadt Nord befindet sich ein kleiner Gewerbestandort südlich der Straße Tatzberg.

Aufgrund der dominierenden Wohnbebauung und der zentrumsnahen Lage sind rein gewerbliche Entwicklungsflächen nur im nördlichen Bereich der Pirnaischen Vorstadt Nord (Erweiterung Serumwerk) vorhanden.

Der Standort des ehemaligen Plattenwerks in der Johannstadt Nord ist bauplanungsrechtlich als gemischte Baufläche festgesetzt und bildet ein gewerbliches Entwicklungspotential.

Die überwiegende Anzahl der Betriebe im Gebiet sind kleine Unternehmen. Da es sich weitgehend um nicht störendes Gewerbe handelt (Handel, Büro- und Dienstleistungen), fügt sich dieses in die vorhandene Wohnbebauung ein.

Im Bereich Handel und Dienstleistungen sind für das Gebiet folgende Funktionen im Zentrenkonzept der LH Dresden 2006 ausgewiesen:

- Pirnaische Vorstadt - Innenstadt,
- Grunaer Straße/Lingnerstadt/Straßburger Platz - zentrale Versorgungsbereiche der Innenstadt,
- Fetscherplatz (westlicher Teil) - Ortsteilzentrum (OTZ) Fetscherplatz/Borsbergstraße,
- Standorte Bönischplatz und Steinstraße - Wohnnahe Zentren (WNZ).

Wirtschaftsstrukturen

Die Versorgung mit Gütern des täglichen Bedarfs erfolgt über ein nahezu flächendeckendes Angebot an fußläufig erreichbaren Lebensmitteldiscountern. Im Bereich des Bönischplatzes und der Grunaer Straße stehen Ladenlokale leer.

Höherrangige Versorgungsbereiche sind nur am Rand des Gebietes vorhanden (Innenstadt/OTZ). Die ausgewiesenen zentralen Versorgungsbereiche der Innenstadt in der Pirnaischen Vorstadt bilden Ziele der Stadtplanung. Der Bau eines neuen Einkaufszentrums am Straßburger Platz entspricht diesen Zielen.

Die Umsetzung des WNZ Steinstraße wurde aufgrund geänderter Planungsabsichten ausgesetzt. Das WNZ Bönischplatz weist erhebliche Ausstattungsdefizite auf.

Weitere Bereiche der Nahversorgung bilden u. a. die Marschnerstraße in der Johannstadt Süd und die Pfotenhauerstraße im Bereich der Gründerzeitbebauung in der Johannstadt Nord (außerhalb des Gebietes).

Das gesamte Gebiet liegt in der Kerneinzugszone der zentralen Versorgungsbereiche der Stadt Dresden.

Potenziale im Bereich Handel und Dienstleistungen bestehen in der Ergänzung der vorhandenen zentralen Versorgungsbereiche und der Reduzierung des Leerstandes an Ladenlokalen.

Bedeutend für die wirtschaftliche Situation im Gebiet ist weiterhin der Gesundheits- und Pflegebereich. Hierzu zählen sowohl das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden als auch verschiedene Gesundheitseinrichtungen im Gebiet (u. a. Ärztehäuser in Johannstadt Nord und Süd).

Neben mehreren großen stationären Pflegeeinrichtungen sind hier auch viele Angebote der ambulanten Pflege vorhanden.

Hinsichtlich der starken Überalterung entspricht dies der vorhandenen Bevölkerungsstruktur im Gebiet.

Die unmittelbare Nähe zum Standort der Biotechnologie und der Life Science Technologies am Standort Tatzberg sowie der östlich angrenzende Bereich des Universitätskrankenhauses Dresden ist für das Gebiet von Bedeutung. Diese expandierenden Standorte können im Zusammenhang mit Aus- und Betriebsneugründungen zukünftig auch in das Projektgebiet hinein wirken.

Standorte der Kreativwirtschaft sind das Künstlerhaus im Bereich der ehemaligen Schokoladenfabrik, westlich der Brachfläche des ehemaligen Plattenwerks Johannstadt und einzelne Nutzungen im Bereich des Robotronareals.

Weitere, größere Standorte mit Dienstleistungsangeboten und Büronutzungen sind im erweiterten Umfeld des Fetscherplatzes in Johannstadt Süd vorhanden (u. a. Standort der Wohnungsgenossenschaft Johannstadt).

Beschäftigung

Entsprechend den vorhandenen Strukturen ist die größte Gruppe der Beschäftigten im Gebiet folgenden Branchen zuzuordnen:

- Gesundheit und Pflege,
- öffentlicher Dienst (Kinderbetreuung, Bildung und Verwaltung),
- Handel,
- sonstige Dienstleistungen

Neben dem Serumwerk Dresden sind keine weiteren größeren Betriebe des produzierenden Gewerbes im Gebiet vorhanden.

Der Bürostandort in der sogenannten Lingnerstadt (ehemals Robotron) im südlichen Bereich der Pirnaischen Vorstadt Süd bildet den größten zusammenhängenden Beschäftigungsschwerpunkt im Gebiet. Mit den baulichen Entwicklungen der 90er Jahre

entlang der Grunaer Straße (u. a. Hotel und SAB) wurde dieser Standort weiter ergänzt und die Anzahl der Beschäftigten weiter erhöht. Der Standort soll mittel- bis langfristig einer grundlegenden städtebaulichen Umgestaltung unterzogen werden.

Weiterhin sind einzelne Verwaltungsstandorte im Gebiet vorhanden (z. B. Standort der WG Johannstadt).

Die Versorgungszentren wie der Fetscherplatz (Ortsteilzentrum) und der Bönischplatz (WZ) bilden weitere bedeutende Standorte der Beschäftigung im Gebiet. Im Umfeld dieser Zentren haben sich weitere Dienstleistungsangebote angesiedelt.

Aufgrund der Vielzahl an Kitas, Schulen und Berufsschulen bilden diese insgesamt ebenfalls einen wesentlichen Beschäftigungsschwerpunkt im Gebiet.

Zusätzlich bildet der Gesundheits- und Pflegebereich ein wesentliches Arbeitsplatzangebot im Gebiet. Hier sind beispielhaft zu nennen das Krankenhaus St. Joseph-Stift Dresden und vielfältige Angebote der ambulanten und stationären Pflege (wie z. B. das Pflegeheim Dresden „Am Elbufer“ GmbH).

Außerdem besteht in den Stadtteilen Johannstadt Nord und Süd ein vielfältiges Angebot an Standorten der Soziokultur und der sozialen Arbeit mit vielen Beschäftigten. In diesem Zusammenhang sind u. a. zu nennen: der Deutsche Kinderschutzbund mit mehreren Einrichtungen, die Johannstadthalle und der Johannstädter Kulturtreff.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

3.5 Ökologische Situation

Klima

Das Untersuchungsgebiet ist Bestandteil der historisch gewachsenen, kompakten Stadt. Das Dresdner Elbtal wird aufgrund seiner Lage in den nächsten Jahrzehnten besonders von den Folgen der Klimaerwärmung betroffen sein. Schon jetzt wird das Untersuchungsgebiet als „Sanierungszone/Überwärmungsbereich besonderer Intensität“ charakterisiert.

Weiterhin sind infolge des Klimawandels die Entwicklung extremer Niederschläge und damit eine steigende Gefahr durch Hochwasser zu erwarten.

REGKLAM Dresden 2012

(Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden)

Das REGKLAM Dresden enthält rahmensetzende Angaben zum bisherigen und zukünftigen Klimawandel in der Region und der Stadt Dresden.

Auszüge aus dem REGKLAM Dresden 2012:
Beobachteter Klimawandel

Die Modellregion Dresden ist eine der am stärksten von der Erwärmung betroffenen Regionen in Sachsen. Im Vergleich zur Referenzperiode 1961-1990 hat sich die mittlere Jahrestemperatur der Region in den letzten 20 Jahren bisher bereits um 0,6°C erhöht. Zeitlich und räumlich differenziert wurde eine deutliche Erwärmung besonders im Frühjahr und im Sommer (+1°C) und speziell im Elbtal und Norden der Modellregion beobachtet. Insbesondere in den dicht bebauten Teilen der Stadt Dresden wird die Wärmeinselbildung begünstigt.

Zukünftiger Klimawandel

Zum Ende des 21. Jahrhunderts muss in der Modellregion Dresden im Jahresmittel mit einer deutlichen Temperaturzunahme (in

Abhängigkeit von Emissionsszenario und Modell) zwischen 1,4 und 3,2°C gerechnet werden.

Die regionalen Unterschiede bleiben dabei aufgrund des Höhengradienten der Temperatur erhalten, das heißt im Erzgebirge wird es natürlich weiterhin kühler sein als im Elbtal. In Städten kommt zusätzlich der Wärmeinseleffekt mit höheren Temperaturen als im Umland zum Tragen.

IRKAP Dresden (2013)

Das Integrierte Regionale Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden (IRKAP Dresden) beruht auf den Ergebnissen des Forschungsvorhabens „Regionales Klimaanpassungsprogramm der Modellregion Dresden“ (REGKLAM).

Das IRKAP Dresden versteht sich als eine praxisorientierte Sammlung von Handlungsempfehlungen für Problemstellungen der Klimaanpassung auf kommunaler Ebene.

Im Ergebnis des Klimaanpassungsprogrammes wird Handlungsbedarf in sechs strategischen Themenbereichen der Klimaanpassung formuliert.

Für die stark verdichteten Bereiche der Innenstädte, zu denen auch das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt zählt, ist insbesondere das Leitbild der „doppelten Innenverdichtung“ als Beitrag für eine „Klimawandelgerechte Siedlungsentwicklung“ von Bedeutung.

Mit der „doppelten Innenverdichtung“, d.h. einer Verdichtung der Siedlungsbereiche bei gleichzeitiger Schaffung eines grünen Wohnumfeldes und ökologisch wirksamer Freiräume, soll den Herausforderungen des Klimawandels Rechnung getragen werden. Darüber hinaus werden u. a. auch Maßnahmen zur aktiven und passiven Energieeinsparung an Gebäuden, zur Regenwasserbewirtschaftung, zum Hochwasserschutz und zur Verschattung durch Bepflanzung/Bebauung benannt.

Strategien der LH Dresden zur Klimaanpassung

Um die langfristigen Auswirkungen des Klimawandels auf das Dresdner Elbtal abzumildern, wird im vorliegenden Entwurf des Landschaftsplanes Dresden das Leitbild der „kompakten Stadt im ökologischen Netz“ verfolgt. Dabei soll das Stadtgebiet mit unterschiedlicher Raumstrukturen durchzogen werden. Diese sollen aus sogenannten Wert- und Funktionsräumen sowie Funktionskorridoren und Grünverbindungen bestehen.

In dem Leitbild „kompakten Stadt im ökologischen Netz“ sind für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt folgende Aspekte enthalten:

Der Elbraum grenzt als großer komplexer Wert- und Funktionsraum nördlich an das Gebiet an und stellt einen attraktiven Naherholungsraum dar. Er ist u. a. als Natura 2000-Gebiet und Landschaftsschutzgebiet geschützt (vgl. Plan 7.3).



Landschaftsplan Dresden, Strategisches Leitbild: Dresden - die kompakte Stadt im ökologischen Netz (Auszug), 2011, ohne Maßstab

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Der Große Garten (Spezielle Funktionskorridore) bildet den zentralen Verknüpfungsbereich für die Netzstruktur im kompakten Stadtgefüge. Bezogen auf das Gebiet sind:

- die Beziehung zwischen dem Großen Garten und dem Elbraum,
- der Korridor zwischen dem Großen Garten und dem Stadtzentrum,
- und die in Ost/West Richtung durch das Gebiet verlaufenden Korridore

aufzuwerten und auszubauen.

Sie sollen die bioklimatischen Ausgleichsfunktionen des vom Klimawandel betroffenen kompakten Stadtraumes (Überwärmungsbereich) gewährleisten.

Daher sollte das Ziel verfolgt werden, die Korridore und den Grünverbund im Gebiet dementsprechend zu gestalten. Die Breite der Korridore sollte im Regelfall 100 m bis 400 m betragen. Innerhalb der Korridore wird bis zum Jahr 2030 eine Erhöhung des Großgrünanteils um ca. 10 bis 30 % angestrebt. Der Abstand der Korridore sollte nicht mehr als 500 m bzw. 10 Gehminuten im urbanen Stadtraum betragen.

Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden

Die übergreifende Zielstellung des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Dresden 2013 (IEuKK) ist es, Dresden bis 2025 zu einer Zukunftsstadt zu entwickeln die ihre Ressourcen bewahrt und ihre Kraftquellen immer wieder erneuert.

Ziele des Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzeptes Dresden 2030 (IEuKK):

- Reduzierung des CO₂-Ausstoßes um 40 % bis 2030 (Bezug: 2005),
- Einsparung von fossiler Primärenergie durch Erhöhung der Effizienz bei der Erzeugung, Übertragung und Anwendung von Strom und Wärme und im

Verkehrsbereich,

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Endenergieverbrauch bei Erhalt der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit,
- Gewährleistung einer sozial verträglichen Energieversorgung,
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung,
- Anpassung an den Klimawandel (Überwärmung).

Ein weiteres wesentliches Ziel stellt die Energieeinsparung dar. Die größten bis 2030 erschließbaren Potentiale zur Energieeinsparung sind:

- die weitere energetische Sanierung von Bestandsgebäuden,
- die Optimierung innerstädtischer Logistik mit dem Ziel, Transportwege zu verkürzen oder effizienter zu organisieren und
- Maßnahmen der Stadtentwicklung zur Verkürzung der Verkehrswege.

Das Gebiet wird fast zu 100 % mit Fernwärme versorgt. Die Fernwärme-Versorgung führt neben der kompakten Bebauung schon heute zu vergleichsweise günstigen CO₂-Emissionswerten pro Einwohner.

Grün- und Freiräume

Nördlich und südlich des Gebietes verlaufen die urbanen Grünräume Elbe und Großer Garten. Der Bereich Trinitatisfriedhof, neuer jüdischer Friedhof und die Brachfläche des ehemaligen Plattenwerks Johannstadt bilden den größten zusammenhängenden Grünraum im Gebiet. Dieser Grünraum wird sich zukünftig aufgrund städtebaulicher Planungen um die Brachfläche Plattenwerk verkleinern (planungsrechtlich festgesetztes Mischgebiet).

Weitere größere Grünflächen innerhalb der Stadtteile bilden die Umgebung des Deut-

schen Hygienemuseums und der Bereich der Johannstädter Gärten.

Die Wohnungsbaustandorte der Nachkriegsbebauung sind durch weitläufige halböffentliche Grün- und Abstandsflächen geprägt.

Entlang der Pillnitzer Straße/Striesener Straße verläuft auf der Nordseite fast durchgehend eine ca. 20 bis 40 m breite, ungestaltete Rasenfläche. Dieser ungenutzte Raum weist nur im nördlichen Umfeld des Kreuzungsbereiches Pillnitzer Straße/Striesener Straße mit der Güntzstraße eine Gestaltung auf.

Solarenergie

Im Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt bestehen aufgrund der Siedlungsstruktur (große Dachflächen in Ost-West-Ausrichtung) große Potentiale für die Eigenversorgung mittels Photovoltaik und Solarthermie. Dieses Potenzial wird laut Dachkataster der LH Dresden vielfach mit „sehr gut“ (entspricht mehr als 900 kWh/kWp) und ansonsten weitgehend flächendeckend mit „gut“ (entspricht mehr als 800 kWh/kWp) klassifiziert.

Hochwasserschutz

Der Elbraum grenzt im Norden an das Gebiet an. Für weite Teile des Gebietes ist der Hochwasserschutz (HQ 100 Elbe) gesichert. Dies betrifft den gesamten Bereich entlang des Käthe-Kollwitz-Ufers in der Johannstadt Nord und den östlichen Teil des Terrassenufers in der Pirnaischen Vorstadt. Für den Bereich zwischen Rietschelstraße und Carolabrücke im westlichen Teil der Pirnaischen Vorstadt besteht kein ausreichender Hochwasserschutz (< HQ 100 Elbe).

Das entsprechende Überschwemmungsgebiet umfasst weite Teile im Norden der Pir-

naischen Vorstadt sowie eine kleine Fläche entlang der Dürerstraße bis in die Ecke Dürerstraße/Grundigstraße in der Johannstadt Nord.

Für den entsprechenden Bereich am Terrassenufer wird zukünftig ein Schutzniveau entsprechend HQ 100 für die Elbe angestrebt (vgl. Plan 7.3).

Altlasten

Im Gebiet sind ca. 36 Altlastenverdachtsflächen mit einer Fläche von insgesamt ca. 29 ha vorhanden. Dies entspricht einem Flächenanteil von ca. 12,4 % der Gesamtfläche des Gebietes. Die größte Altlastenverdachtsfläche bildet der Standort des ehemaligen Plattenwerks Johannstadt mit ca. 7 ha.

Brachflächen

Im Gebiet sind ca. 19 ha unsanierte Brachflächen vorhanden. Dies entspricht einem Flächenanteil von ca. 8,15 % der Gesamtfläche des Gebietes und liegt damit doppelt so hoch wie in der Gesamtstadt mit einem Flächenanteil von 4,09 % an unsanierten Brachflächen (vgl. Plan 7.5).

Lärmemissionen

Im Bereich der Hauptverkehrsstraßen liegen im Gebiet erhebliche Beeinträchtigungen durch erhöhte Lärmbelastungen vor. In Johannstadt Süd trifft dieses auch in geringerem Umfang auf die Dürerstraße zu (vgl. Plan 7.8).

CO₂-Emissionen

Durch das Umweltamt der LH Dresden wurde unter Verwendung von Verbrauchswerten der DREWAG ermittelt, wie hoch die jährlichen CO₂-Emissionen im Stadtgebiet sind.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt ist ein Wert von 3,98 t CO₂ pro Einwohner im Jahr 2013 errechnet worden (Durchschnitt Dresden 5,2 t CO₂ pro Einwohner). Diese einwohnerspezifischen Werte lassen eine bessere Beurteilung der Trendentwicklung zu als absolute Angaben zur Emission. So kann eine Einwohnerveränderung im Gebiet, die notwendigerweise mit einem entsprechenden Trend im Energieverbrauch verknüpft ist, Berücksichtigung finden.

Die als geforderter Ergebnisindikator angegebenen CO₂-Emissionen für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt stellen die auf dem Energieverbrauch im Gebiet basierenden jährlichen Mengen dar, die aus blockbezogenen Verbrauchsdaten des Versorgungsunternehmens DREWAG-Netz GmbH für den konkreten Flächenumfang aufsummiert wurden. Diese Daten für Haushalte und Kleinverbraucher schließen den Verbrauch der Bebauungsstrukturen aus, die in die Kategorie Industrie und große Gewerbeeinheiten fallen. Ergänzt wurden die Verbrauchsdaten für Strom, Gas und Fernwärme durch Anteile für Heizöl, Festbrennstoffe und Flüssiggas, die in diesen Gebieten aus den Ergebnissen der Kommunalen Bürgerumfrage 2014 zum verwendeten Heizenergieträger in Haushalten abgeleitet wurden.

Im Verkehrsbereich erfolgte eine auf die Einwohnerzahl des Gebietes bezogene Rückrechnung der CO₂-Emissionen, die im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept („IEuKK Dresden 2030“) vom Juni 2013 für die Gesamtstadt ermittelt wurden. Dies umfasst die Emissionen aus dem motorisierten Individualverkehr und des öffentlichen Personenverkehrs, den die dort lebenden Einwohner/innen jährlich verursachen. Nicht enthalten sind der Flugverkehr und der Güterfernverkehr, der durch

die Einwohner/innen dieser Gebiete ebenso hervorgerufen wird.

Alle Emissionsangaben erfolgen als CO₂-Äquivalentmengen (vgl. auch die vorgegebene Maßeinheit „Tonnen CO₂-Äquivalente“ im Outputindikator „Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen“).

Damit ist die gesamte Prozesskette des Energieeinsatzes wie auch die damit verknüpfte Emission anderer Treibhausgase (z. B. Methan oder Stickoxide) in dem ausgewiesenen Wert erfasst. Die damit verbundenen Zuschläge gegenüber den reinen Verbrennungsemissionen am Einsatzort des Energieträgers sind dem anerkannten Gesamtemissionsmodell Integrierter Systeme (GEMIS Version 4.94) entnommen worden.

Die derzeitige CO₂-Emission im Gebiet wird nach Quellen unterteilt wie folgt abgeschätzt.

Strom	30.400
Gas	300
Fernwärme	17.200
Heizöl	0
Flüssiggas	0
Festbrennstoffe	0
Verkehr	28.935
CO₂-Emission in t	76.835

Tabelle: CO₂-Emission im Gebiet nach Quellen

Weitere Fachkonzepte

Straßenbaumentwicklungskonzept

Das städtische Straßenbaumentwicklungskonzept weist den Handlungsbedarf bei Straßenbäumen im Bereich der Hauptverkehrsstraßen für das gesamte Stadtgebiet aus. Für das Stadtzentrum (sog. 26er Ring)

wird der Handlungsbedarf auch bei den Nebenstraßen ausgewiesen.

Straße	Art der Maßnahme
Pillnitzer Straße	Neupflanzung
Lingnerallee	Erhalt Ergänzung des Bestandes
Grunaer Straße	Erhalt Ergänzung des Bestandes
Rietschelstraße/Mathildestraße	Neupflanzung
Gerokstr./Blasewitzer Str.	Erhalt Ergänzung des Bestandes
Striesener Straße	Erhalt Ergänzung des Bestandes

Tabelle: Handlungsbedarf Straßenbaumentwicklungskonzept

Priorität 1: - Pillnitzer Str. (Neupflanzung), - Gerokstr./Blasewitzer Str. (bis Trinitatis Platz) (Ergänzung Bestand)	Dringender Handlungsbedarf, Umsetzung kurzfristig
Priorität 2: - Lingnerallee/Herkulesallee (Ergänzung Bestand/Erhalt Nachpflanzung), - Blasewitzer Str. (Ergänzung Bestand), - Striesener Str. (Ergänzung Bestand), - Rietschelstr. (Neupflanzung), - Günstzstraße (Ergänzung Bestand/Erhalt Nachpflanzung), - Grunaer Straße (Ergänzung Bestand)	Mittlerer Handlungsbedarf, meist Ergänzungen
Priorität 3: - Mathildestraße (Ergänzung Bestand)	Langfristiger Handlungsbedarf

Tabelle: Prioritäten Straßenbaumentwicklungskonzept

Spielplatzentwicklungskonzept 2012 (Entwurf)*

Im Spielplatzentwicklungskonzept 2012 (Entwurf) ist in den Stadtteilen Pirnaische Vorstadt und Johannstadt Süd kein Bedarf an neuen Standorten enthalten. Im Stadtteil Johannstadt Nord ist der Standort eines

neuen Spielplatzes am Bönischplatz als Bedarf enthalten.

Die relativ hohe Anzahl an Spielplätzen in der Johannstadt ist auf die Maßnahmen des ehemaligen Weiterentwicklungsgebietes W3 zurück zu führen.

Der geringe Bedarf in Johannstadt Süd und in der Pirnaischen Vorstadt ergibt sich aus der Bevölkerungsstruktur und dem Bestand an Spielflächen innerhalb der Wohngebiete.

Weiterhin sind stadtteilübergreifende Fuß- und Radwegeverbindungen im Spielplatzentwicklungskonzept enthalten.

Fuß-Radwegeverbindungen	
T-M-Platz, Pfeifferhannsstraße, hist. Stephanien Str., Stephanienplatz, Hähnelstr., Großer Garten	(Vernetzung Wohnen/ Spielen/Bewegen/Landschaft)
Rietschelstr/Mathildestraße	(Vernetzung Wohnen/ Spielen/Bewegen/Landschaft)

Tabelle: stadtteilübergreifende Fuß- und Radwegeverbindungen (Spielplatzentwicklungskonzept)

Bankkonzept

Ein Bankkonzept liegt nur für den Bereich der Innenstadt vor und beinhaltet daher nur den Stadtteil der Pirnaischen Vorstadt. Für den Bereich der Johannstadt Nord liegt eine qualifizierte Studie in Form einer Praktikumsarbeit aus dem Jahr 2014 vor. Zukünftig sollte eine Ergänzung des Bankkonzeptes um den Bereich der Johannstadt Süd erfolgen. Damit würden die Grundlagen für ein Bankkonzept für das gesamte Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt als Beitrag zur demografiegerechten Entwicklung vorliegen.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Analyse der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken (SWOT-Analyse)

Aufbauend auf der Analyse, den Ergebnissen der begleitenden verwaltungsinternen Arbeitsgruppe, der Beteiligung der lokalen Akteure und der Bürger und unter Berücksichtigung bestehender Konzepte der LH Dresden erfolgt die Ermittlung der Stärken - Schwächen - Chancen und Risiken für das Gebiet.

Nachfolgend sind die Ergebnisse der SWOT-Analyse tabellarisch dargestellt.

Bevölkerung

Stärken <ul style="list-style-type: none"> Nur relativ geringe Bevölkerungsverluste seit 1990 Stabilisierung der Bevölkerungsentwicklung in den letzten Jahren 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> einseitige Bevölkerungsentwicklung - Zuzug einkommensschwacher Bevölkerung demografische Situation geringe Identifikation mit dem Stadtteil
Chancen <ul style="list-style-type: none"> Schaffung unterschiedlicher Wohnformen für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen Erhöhung der Attraktivität des Wohnstandortes 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> Verringerung der Wohndauer der Bewohnern Verlust an Toleranz des Zusammenlebens im Gebiet

soziale Situation

Stärken <ul style="list-style-type: none"> hoher Anteil alteingesessener Bevölkerung langjährige Erfahrungen im Zusammenleben unterschiedlicher Nationalitäten 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> hoher Anteil an Beziehern staatlicher Transferleistungen geringe Quote an erwerbstätiger Bevölkerung
Chancen <ul style="list-style-type: none"> konfliktarmes Zusammenleben unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen Zuzug einkommensstärkerer Bevölkerungsgruppen 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> zunehmende Konzentration sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen Stigmatisierung des Stadtteils

Wohnen

Stärken <ul style="list-style-type: none"> geringer Wohnungsleerstand preisgünstige Mieten 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> teilweise noch unsanierte Wohnungsbestände einseitiger Bestand an Nachkriegsbebauung Qualitatives Defizit beim Wohnungsangebot
Chancen <ul style="list-style-type: none"> erhebliche Potenziale an Wohnungsbaustandorten Ergänzung des Wohnungsbestandes durch neue Wohnungsangebote 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> fehlende Investitionen in den Wohnungsbestand Abnehmende Wohnqualität

soziale Infrastruktur

Stärken <ul style="list-style-type: none"> Vielzahl an Trägern von sozialen Einrichtungen vor Ort Anzahl an vorhandenen Einrichtungen im Gebiet Johannstadt gute Bildungsangebote 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> teilweise hoher Sanierungsbedarf wenige Angebote im Bereich der Pirnaischen Vorstadt nur in Teilen Barrierefreiheit vorhanden
Chancen <ul style="list-style-type: none"> Erhöhung der Attraktivität der Angebote Steigerung der Vernetzung der Akteure 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> weiter steigender Sanierungsbedarf steigende Nachfrage mit weiterer Konzentration einkommensschwacher Bevölkerungsgruppen

Öffentliche Grün- und Freiräume

Stärken <ul style="list-style-type: none"> Nähe zum Elbraum / Großer Garten Johannstädter Gärten als grüne Insel in Johannstadt Süd große ungenutzte „grüne“ Flächen in kommunalem Besitz 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> teilweise schlechter Zustand öffentlicher Grünflächen geringer Anteil an öffentlichen erlebbaren Freiflächen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> Flächenpotentiale zum Ausbau öffentlicher Grün- und Freiflächen denkmalgeschützte historische Gartenanlagen 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> sinkende Attraktivität öffentlichen Freiflächen Verringern der quartiersbezogenen Naherholungspotentiale

lokale Ökonomie

Stärken <ul style="list-style-type: none"> Bestand an Versorgungszentren unterschiedlicher Funktion flächendeckende Grundversorgung gewährleistet 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> teilweise Leerstand an Ladengeschäften in Teilen keine über die Grundversorgung hinausgehenden Angebote nur geringe Potentiale gewerblicher Bauflächen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> Ausbau der Versorgungsstrukturen Steigerung der Attraktivität der Zentren durch Aufwertungsmaßnahmen im Umfeld 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> Attraktivitätsverlust der bestehenden Zentren weitgehende Stagnation der Angebotspalette im Sinne der reinen Grundversorgung

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Umwelt

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Lage zwischen Elbraum und dem Großen Garten • Weitgehender Hochwasserschutz vorhanden 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • keine zusammenhängenden Strukturen • Zustand öffentlicher Grünflächen • teilweise Lage im Überschwemmungsgebiet der Elbe • hohe Lärmbelastung an den Hauptverkehrsstraßen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung der Umgebung zur Vernetzung der Freiräume • Aufbau eigener Grün- und Freiraumstrukturen im Gebiet 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der Umweltbelastungen (insbesondere Lärm- und Luftschadstoffe)

Klima

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Bestand an Grünraumausstattung im Bereich der Wohnbebauung 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • Lage im Überwärmungsbereich besonderer Intensität • keine Vernetzung der bestehenden klimawirksamen Freiraumstrukturen
Chancen <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau von Strukturen im Sinne der kompakten Stadt im ökologischen Netz • Verbesserung des lokalen Klimas in den Quartieren 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • steigende Überwärmung des Gebietes • Verringerung der Grün und Freiflächen durch Bebauung

Energie

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Bestandsgebiet Fernwärmeversorgung • Sanierungsstand der Wohnungen • Teilweise gute ÖPNV Anbindung 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • energetischer Zustand kommunaler Einrichtungen • geringe Nutzung der Potenziale solarer Energie
Chancen <ul style="list-style-type: none"> • langfristige Sicherung des Energiebedarfs (Auslastung Fernwärme) • Senkung des Energiebedarfs 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • fehlende Investitionen führen zu einer steigenden Unrentabilität kommunaler Einrichtungen

Verkehr

Stärken <ul style="list-style-type: none"> • Bestand ÖPNV • gute zentrale Verkehrslage • Kurze Wege zu Naherholungsräumen 	Schwächen <ul style="list-style-type: none"> • nicht ausreichende ÖPNV Anbindung des nördlichen Gebietes • Defizite im Fuß- und Radwegenetz • fehlende Barrierefreiheit im öffentlichen Raum
Chancen <ul style="list-style-type: none"> • langfristige Verlagerung des Modal Split zugunsten Fuß- und Radverkehr • Ausbau Radwegesystem • barrierefreie Zugänge zum ÖPNV 	Risiken <ul style="list-style-type: none"> • einseitige Ausrichtung auf den MIV • steigender Stellplatzbedarf bei ggf. entfallenden Stellplätzen • Mobilitätseinschränkungen für ältere und Menschen mit Behinderung

Im Ergebnis der Analyse erfolgte die Identifikation folgender Handlungsbedarfe:

- die soziale und demografische Situation zeigen eindeutig auf eine problematische Entwicklung der Bevölkerungsstruktur hin,
- die im Gebiet vorhandenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und des Gemeinbedarfs weisen zum Teil einen akuten Handlungsbedarf auf,
- das interkulturelle Zusammenleben im Gebiet bedarf der Unterstützung,
- die energetische Situation bedarf - trotz der Tatsache das es sich um eine Bestandsgebiet der Versorgung mit Fernwärme handelt - weiterer Maßnahmen zur effizienteren Nutzung der Energie,
- der weit überwiegende Wohnungsbestand (Plattenbauten und Altneubauten) bedarf der baulichen Ergänzung um neue Bau- und Wohnformen,
- die Umweltbedingungen zeigen insbesondere im Bereich Überwärmung - lokales Klima eine Situation auf, die eines aktiven Handelns bedarf,
- die Situation im Bereich Verkehr ist im Sinne einer zukunftsgerichteten Mobilität weiter zu entwickeln,
- die wenigen Zeitzeugnisse der historischen Bebauung sind zu erhalten und ggf. wieder herzustellen,
- die zentralen Versorgungsbereiche sind in ihrer Funktion zu stärken und auszubauen,
- die vorhandene Struktur an Betrieben und Unternehmen ist zu unterstützen und weiter zu entwickeln,
- die Eigenenergieversorgung ist ausbaufähig,
- unzureichende Angebote an Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und Einrichtungen.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

4. Handlungskonzept und Umsetzungsstrategie

Die Erarbeitung des Integrierten Entwicklungsansatzes erfolgt auf Grundlage der sektoralen Analyse im Punkt 3 und der Stärken-Schwächen-Analyse in Punkt 4.

Weitere wesentliche Vorgaben sind:

- das Integrierte Stadtentwicklungskonzept Dresden (Zukunft Dresden 2025+), Entwurf 2014,
- das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden (IEuKK),
- der Verkehrsentwicklungsplan Zukunft Dresden 2025plus
- weitere städtische Fachkonzepte,
- die Beteiligung der Ämter und Institutionen der LH Dresden,
- die Ergebnisse der Akteuren/innen- und Bürger/innen-Beteiligung.

Die Umsetzung des integrierten Entwicklungsansatzes erfolgt entsprechend den Vorgaben des Fördermittelgebers anhand folgender Handlungsfelder:

- Handlungsfeld 1: Energieeffizienz
- Handlungsfeld 2: Umwelt
- Handlungsfeld 3: Qualifizierte Armutsbekämpfung
- Handlungsfeld 4: Begleitende Maßnahmen

Der integrierte Entwicklungsansatz des Integrierten Handlungskonzeptes bedient alle vier Handlungsfelder durch entsprechende Maßnahmen. Schwerpunkte bilden die Handlungsfelder „Energieeffizienz“ (9 Maßnahmen) und „Qualifizierte Armutsbekämpfung“ (7 Maßnahmen). Das Handlungsfeld „Umwelt“ wurde aufgrund geringer kulturtouristischer Angebote sowie der thematischen Überlagerung mit Maßnahmen aus dem Bereich der Energieeffizienz mit zwei Maßnahmen berücksichtigt. Das

Handlungsfeld „Begleitende Maßnahmen“ beinhaltet ebenfalls zwei Maßnahmen.

Generell wird zur Entwicklung des Gebietes eine Mischung aus punktuellen Einzelmaßnahmen und übergreifenden bzw. gesamtstädtisch wirksamen Maßnahmen angestrebt.

Ferner beruht der Entwicklungsansatz darauf, in einzelnen Teilräumen des Gebietes, entsprechend der jeweiligen Situation, spezielle Impulse zu initiieren. Diese sollen in der Summe die Gebietsentwicklung insgesamt befördern.

Für das Gebiet Johannstadt Nord sind im Rahmen des Förderprogramms „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ flankierende Maßnahmen zur Gebietsentwicklung vorgesehen. Außerhalb der EFRE Förderung sind ferner weitere Maßnahmen im Rahmen der Gebietsentwicklung zu berücksichtigen (z. B. Stadtbahntrasse Johannstadt und Planungen zur Lingnerstadt).

Bei der Aufstellung des vorliegenden Integrierten Handlungskonzeptes wurden die fachübergreifenden Ziele der Nachhaltigkeit, Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung und Gleichstellung von Männern und Frauen berücksichtigt.

Ausgehend von der EU-Strategie 2020 ist unter dem Begriff der Nachhaltigkeit die Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität der gegenwärtigen und zukünftigen Generationen zu verstehen. Der Freistaat Sachsen hat es sich für die Förderperiode 2014 bis 2020 zum Ziel gesetzt, die Anforderungen auf die ökologischen Aspekte zu konzentrieren.

Das bedeutet, dass die Lebensqualität insbesondere durch eine effiziente Nutzung verfügbarer Ressourcen, eine Verbesserung der Wertschöpfung und Erhalt der Biodiversität erreicht werden soll. Aufgrund der engen Vernetzung von ökologischen Faktoren

mit sozialen und wirtschaftlichen sowie der langfristigen Abhängigkeit der sozialen und wirtschaftlichen Bereiche von einer intakten Ökologie ist eine nachhaltige Entwicklung auch unter einer ökologischen Maßnahmenausrichtung gewährleistet.

Ein besonderes Augenmerk innerhalb der angestrebten Gebietsentwicklung betrifft die Querschnittsaspekte einer gender- und demografiegerechten Stadtteilentwicklung sowie der Inklusion.

Die Unterstützung von Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung als zweites Querschnittsziel der EU umfasst die Vermeidung und Aufhebung bestehender Benachteiligung von Menschen aufgrund ihres Geschlechts, ihrer Rasse, körperlichen Verfassung, Alters, sexuellen Ausrichtung oder ihrer Weltanschauung.

Die im vorliegenden Integrierten Handlungskonzept enthaltenen Maßnahmen haben den Anspruch, einer Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung sowohl gerecht zu werden, als auch diese im Programmgebiet zu unterstützen und weiter auszubauen.

Die Gleichstellung von Männern und Frauen bedeutet die Berücksichtigung der unterschiedlichen Verhaltensweisen, Interessen und Lebenssituationen von Frauen und Männern.

Während der Aufstellung des Integrierten Handlungskonzeptes wurde bei den einzelnen Maßnahmen darauf geachtet, dass sie die Gleichstellung von Frauen und Männern nicht nur berücksichtigen, sondern soweit möglich auch fördern.

Auch bei der Umsetzung der einzelnen Projekte sind im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit Kommunikationsformen vorgesehen, die es auch den „leisen“ Bürgern und Bürgerinnen ermöglichen soll, ihre Meinung und Ideen auszusprechen. In Frage kom-

men dafür u. a. Online-Debatten, Urban Games oder Mitteilungsmöglichkeiten per E-mail oder Brief an das Stadtplanungsamt.

So können alle Perspektiven erfasst werden und ein Maximum an Gleichberechtigung erreicht werden.

Mit dem Integrierten Handlungskonzept steht ein für alle Ämter, Bürgerinnen und Bürger sowie weiteren Akteure übersichtliches Instrument zur Verfügung, welches als Leitfaden für die Gebietsentwicklung fungiert.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

4.1. Handlungsfeld Energieeffizienz

Das Handlungsfeld Energieeffizienz beinhaltet fünf wesentliche Maßnahmenbereiche. Diese lassen sich grob wie folgt definieren:

- den Ausbau dezentraler Wärme- und Stromversorgungsstrukturen,
- die Nutzung regenerativer Energie bzw. energieeffiziente Wärme- und Kältesysteme,
- die Minderung verkehrsbedingter CO₂-Emissionen,
- das Entgegenwirken städtischer Überwärmungstendenzen,
- Studien/Konzepte zur Energieeinsparung/-beratung u. deren Realisierung.

Leitgedanke zur Energieeffizienz

Dresden - als wachsende Stadt - bedarf in den nächsten Jahrzehnten eines Wachstums an Arbeitsplätzen, Wohnungen und sozialer und technischer Infrastruktur um dieses sozial und ökologisch bewältigen zu können.

Gleichzeitig ist die Stadt Dresden als Bestandteil des Elbtales besonders von den Folgen des Klimawandels betroffen.

Die Stadt Dresden hat im Jahr 2013 das Integrierte Energie- und Klimaschutzkonzept (IEuKK) beschlossen - deren strategische Ziele sich wie folgt darstellen:

Ziele des Integrierten Energie und Klimaschutzkonzeptes Dresden 2030

- Reduzierung des CO₂ Ausstoßes um 40 % bis 2030 (Bezug: 2005)
- Einsparung von fossiler Primärenergie durch Erhöhung der Effizienz bei der Erzeugung, Übertragung und Anwendung von Strom und Wärme und im Verkehrsbereich
- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energie am Endenergieverbrauch bei Erhalt der Netzstabilität und der Versorgungssicherheit

- Gewährleistung einer sozial verträglichen Energieversorgung
- Steigerung der regionalen Wertschöpfung
- Anpassung an den Klimawandel (Überwärmung)

Anhand dieser Ziele wird deutlich, dass es eine Vielzahl an Handlungsansätzen im Bereich des Klimaschutzes und der Klimaanpassung gibt.

Als Bestandsgebiet Fernwärme sind die Erhöhung der Effizienz und die langfristige Sicherung der Auslastung der Fernwärme im Gebiet wichtig.

Ein weiterer Schwerpunkt der Gebietsentwicklung zur CO₂-Reduzierung wird der Bereich Mobilität sein.

Hier gilt es das Mobilitätsverhalten weiter zu entwickeln durch Angebote eines modernen Mobilitätsmanagement, Unterstützung umweltverträglicher Mobilität sowie die Stadt der kurzen Wege im Sinne der Verkehrsvermeidung weiter voran zu treiben.

In den im Gebiet dominierenden Bereichen mit mäßiger und hoher stadtklimatischer Überwärmung und der Tendenz hin zu einer fortschreitenden starken stadtklimatischen Veränderung bilden Maßnahmen zur Klimaanpassung einen den weiteren wesentlichen Handlungsansatz. Es handelt sich hier laut Planungshinweiskarte Stadtklima der Landeshauptstadt Dresden größtenteils um städtische Überwärmungsbereiche hoher Intensität und damit einer lokalklimatischen Sanierungszone.

Hierbei sind Maßnahmen zur klimatischen Verbesserung im Gebiet sowie zur Erhöhung der Lebensqualität der Bevölkerung geplant - die ebenfalls der CO₂-Reduzierung beitragen können.

Darüber hinaus sollte die Nutzung der solaren Potentiale im Rahmen der Gebietsent-

wicklung befördert werden.

Darauf aufbauend soll im Rahmen der Gebietsentwicklung folgend skizzierte Strategie in den Bereichen Klimaschutz und Klimaanpassung verfolgt werden,

CO₂-Reduzierung - Klimaschutz

Im Rahmen des IEuKK Dresden 2030 werden die nachfolgenden „Top-Ten-Maßnahmen“ im Bereich Klimaschutz benannt:

- Optimierung von Heizungsanlagen
- Ausbau und technologische Ertüchtigung des zentralen Fernwärmesystems und der abschnittswisen Absenkung der Systemtemperatur
- Erweiterung des Fernwärmenetzes (Friedrichstadt, Löbtau, Pieschen)
- Förderung des Radverkehrs, Bau neuer Straßenbahnlinien
- Mobilitätsmanagement der Unternehmen und ggf. Erdgasoffensive für Nutzfahrzeuge
- Dresden Marketingprogramm - breite Einführung von Gaswärmepumpen
- Energetische und funktionale Optimierung Verwaltungs-, Schul- und Kita-Neubauten
- Förderprogramm zur Verbesserung der Energieeffizienz von klein und mittelständischen Betrieben (Ökoprot, Gewerbe-Energie-Pass)
- Initiative zur Heizungsmodernisierung (Holz/Holzpellets) in Stadtrandlagen
- Entwicklung einer Dachmarke

Im Rahmen der Gebietsentwicklung stehen im Vordergrund:

- eine effektivere und langfristige Sicherung und Nutzung der vorhandenen Angebote an Energie,
- die energetische Sanierung öffentlicher Gebäude,
- eine Veränderung des Mobilitätsverhaltens der Bevölkerung.

Daraus lassen sich folgende Handlungsbedarfe ableiten:

- Optimierung bestehender Heizungsanlagen (geringinvestive Maßnahmen, u. a. hydraulischer Abgleich alter und neuer Heizungssysteme),
- Nutzung der Potentiale im Bereich Gebäudesanierung öffentlicher Einrichtungen,
- Auslastung des bestehenden Fernwärmenetzes durch bauliche Weiterentwicklung im Gebiet/Nachverdichtung,
- Ausbau moderner Verkehrsinfrastruktur (Stadtbahntrassen, Tempo-30-Zone und Radwege)
- Aufbau eines modernen Mobilitätsmanagements,
- Weiterführung der Sanierung von Wohngebäuden,
- Beratung der Bewohner/-innen,
- Nutzung der Solar-Potentiale.

Daraus lassen sich folgende Maßnahmen zur CO₂-Reduktion und zum Klimaschutz im Gebiet als Maßnahmen (im EFRE) ableiten:

- energetische Quartierskonzepte mit der Umsetzung von Maßnahmen,
- Energieberatung,
- energetische Sanierung Lindenhaus,
- energetischen Sanierung Jugendhaus Eule,
- Mobilitätspunkte als Angebot für multimodale und CO₂-arme Mobilität,
- Umgestaltung der Dürerstraße, als Kernmaßnahmen zur Einrichtung einer flächenhaften Tempo-30-Zone in Johannstadt Süd,
- Abbau von Netz Widerständen im Fuß- und Radverkehr bei Nord-Süd-Verbindungen, u. a. Anbindung an den Naherholungsraum Elbaue.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Innerhalb der Gebietsentwicklung sind weitere Maßnahmen außerhalb der EFRE-Förderung zur CO₂-Reduzierung vorgesehen:

- Errichtung zweier Stadtbahntrassen,
- Neuerrichtung Photovoltaik- und Solartermianlagen
- Energetische Gebäudesanierung .

CO₂-Reduzierung - Klimaanpassung

Das Gebiet ist Bestandteil des Überwärmungsbereiches (stadtklimatische Sanierungszone) im kompakten inneren Stadtgebiet Dresdens. Im Zug der Maßnahmen soll durch eine Verbesserung der Grünraumausstattung den bestehenden Überwärmungstendenzen innerhalb von Hitzeperioden entgegengewirkt werden.

Maßgeblich für die zukünftige Entwicklung des Gebietes und der Lebensqualität der Bevölkerung sind im Bereich der Klimaanpassung:

- Maßnahmen zur Verringerung der Überwärmungstendenzen,
- die Weiterentwicklung des Gebietes im Sinne der kompakten Stadt im ökologischen Netz.

Daraus lassen sich nachfolgende Handlungsbedarfe ableiten:

- Weiterentwicklung der vorhandenen Grünraumstrukturen und Ergänzung mit neuen wesentlichen stadtteilverbindenden grünen Netzelementen,
- Entwicklung der Grünraumpotentiale im Gebiet (z. B. in der Lingerstadt),
- Verbesserung der wohnortnahen Erholungspotentiale (öffentliche Grünflächen/Parks, Freizeitangebote und Verweilmöglichkeiten).

Maßnahmen im Bereich Klimaanpassung

Stadtteilverbindender Grünkorridor
Rathenauplatz/Fetscherplatz

Als räumliches Bindeglied für die Entwicklung des östlichen Innenstadtrandes mit den drei betroffenen Stadtteilen Pirnaische Vorstadt sowie Johannstadt Nord und Süd soll der stadtteilübergreifende Grünkorridor zwischen Rathenauplatz und Fetscherplatz dienen.

Diese Maßnahme bildet innerhalb der Stadtteilentwicklung im Gebiet die größte Maßnahme zur Klimaanpassung.

Entsprechend dem Planungsleitbild Innenstadt und dem Konzept „der kompakten Stadt im ökologischen Netz“ stellt diese Maßnahme das in Ost-West Richtung das gesamte Gebiet durchlaufende neue Hauptelement der bioklimatisch wirksamen Hauptkorridore der Grünraumausstattung.

Die Maßnahme bildet in Zusammenhang mit der parallel geplanten neuen Stadtbahntrasse Johannstadt einen neuen Ansatz für eine neue CO₂ reduzierende Mobilitätsentwicklung.

Blüherpark Nord, Linger-/Herkulesallee

Die Lingerstadt stellt einen der großen Entwicklungsbereiche in der Innenstadt Dresdens dar.

Die vorhandenen städtebaulichen und ökologischen Defizite soll durch die Erweiterung der Freiraumqualitäten des Großen Gartens bis in die Innenstadt aufgewertet werden. Dazu soll u. a. der Standort des Deutschen Hygienemuseums in eine innerstädtische Parklandschaft - dem Blüherpark - eingebettet werden. Weitere Bestandteile dieser denkmalgeschützten Parklandschaft sind die Lingerallee und die Herkulesallee.

Parallel dazu wird eine grundlegenden

neuen städtebaulichen Entwicklung der Lingerstadt in Richtung eines attraktiven Wohn- und Lebensstandort in der Innenstadt Dresdens angestrebt.

Die Erweiterung und Ausgestaltung des Blüherpark Nord beinhaltet die Schaffung und Neugestaltung innerstädtischer Parkflächen.

Weiterhin sollen die Lingerallee und die Herkulesallee als Alleen zwischen der Innenstadt und dem Großen Garten erweitert und weiter entwickelt werden. In diesem Zusammenhang ist auch die Sanierung des Torhauses Lingerallee vorgesehen.

Bei der Aufwertung der Fuß- und Radwegebeziehungen zwischen der Innenstadt und dem Großen Garten handelt es sich um eine der Hauptfahrradrouten im Radverkehrskonzept für die Innenstadt Dresdens. Die Maßnahme bildet einen weiteren Schwerpunktbereich für die Entwicklung der Strukturen „der kompakten Stadt im ökologischen Netz“.

Beide Maßnahmen dienen der bioklimatischen Ausgleichsfunktionen des betreffenden kompakten Stadtraumes (Überwärmungsbereich).

Exkurs - Ausbau der Potentiale der Sonnenenergie - Außerhalb der EFRE-Förderung

Die LH Dresden ist mit einem Anteil an erneuerbarer Energie von ca. 4,5 % (2014) an der Gesamtenergieerzeugung im bundesweiten Vergleich, als unterdurchschnittlich zu betrachten. Entsprechend den Vorgaben des IEuKK Dresden ist dieses Defizit abzubauen.

Das Gebiet weist erhebliche Potentiale zur Nutzung der Sonnenenergie auf. Der Bestand zur Nutzung der Sonnenenergie im Gebiet ist sehr gering. Insbesondere die

Nutzung dieser Potentiale in der Johannstadt beschränkt sich auf Schülerkraftwerke bzw. Standorte auf Schulgebäuden mit einer sehr geringen Leistung.

Neben dem unterstützenswerten Engagement der Schulen sollte insbesondere die Nutzung des solaren Potentials im Stadtteil Johannstadt sowohl auf kommunalen wie auch privaten Flächen besser genutzt werden. Allein die städtischen Flächen bergen erhebliche Optionen. Gegenüber den Wohnungsbaugesellschaften sollte dies im weiteren Projektverlauf thematisiert werden.

Insgesamt bietet dieser Themenbereich erhebliche Potentiale für die Gebietsentwicklung, auch wenn diese weitgehend außerhalb der Förderung des Programms liegen.

Übersicht: Standorte Photovoltaikanlagen - (Angaben Themenstadtplan Dresden)

Standorte im Gebiet / Leistung - 7 Standorte mit 403,04 kWp

Johannstadt - 3 Standorte - Installierte Leistung: 68,18 kWp

- BSZ für Technik „Gustav Anton Zeuner“ - Installierte Leistung: 27,18 kWp
- Bertolt-Brecht-Gymnasium - Installierte Leistung: 11 kWp
- Schule zur Lernförderung - Installierte Leistung: 30 kWp

Pirnaische Vorstadt - 4 Standorte - Installierte Leistung: 334,86 kWp

- St. Benno-Gymnasium - Installierte Leistung: 36,24 kWp
- Pillnitzer Straße 26 (Privat) - Installierte Leistung: 139,12 kWp
- Zirkusstraße 40 (Serumwerk) - Installierte Leistung: 96 kWp
- Pirnaische Straße 9 (Standort SAB) - Installierte Leistung: 63,5 kWp

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

4.2. Handlungsfeld Umwelt

Im Handlungsfeld Umwelt liegen die Schwerpunkte für die Maßnahmen

- im Ausbau und der Weiterentwicklung kulturtouristische Angebote
- und der Schaffung grüner Infrastruktur.

Kulturtourismus

Im Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt sind aufgrund der städtebaulichen Entwicklung nach 1945 nur wenige kulturhistorisch bedeutende Angebote vorhanden.

Einen der wenigen Ansatzpunkte zur Entwicklung kulturtouristischer Angebote stellen die beiden historisch wertvollen und als Sachgesamtheiten unter Denkmalschutz stehenden Friedhöfe in der Johannstadt Nord dar (Trinitatisfriedhof und Neuer Jüdischer Friedhof).

Beide Friedhöfe weisen einen erheblichen Sanierungsbedarf bei Gebäuden, Mauern, Wegen und historischen Grabmalen auf. Auf beiden Friedhöfen befinden sich Ruhestätten bedeutender historischer Persönlichkeiten (u. a. Caspar-David-Friedrich).

Eigentümerin des Trinitatisfriedhofs ist die Ev.-Luth. Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen. Eigentümerin des Neuen Jüdischen Friedhofes ist die jüdische Gemeinde Dresden.

Beide Friedhöfe stellen ein Potential zur kulturhistorischen Nutzung dar. Im Rahmen des Integrierten Handlungskonzeptes sollen daher folgende Maßnahmen durchgeführt werden:

- Sanierung der historisch wertvollen Gebäude und hervorgehobener Grabmale,
- bauliche Instandsetzung der Wege und Einfriedungen.

Räumlich und inhaltlich besteht eine enge Verbindung dieser Maßnahmen mit der Aufwertung des Umfeldes der Trinitatiskirche.

Grüne Infrastruktur

Im Rahmen der Entwicklung des ehemaligen Weiterentwicklungsgebietes W3 Dresden Johannstadt wurde als einzige wesentliche Maßnahme im Stadtteil Johannstadt Süd der Standort der sogenannten Johannstädter Gärten entwickelt. Begrenzt wird dieser Bereich von der Holbeistraße im Süden und der Dürerstraße im Norden, der Thomaestraße im Osten und der Silbermannstraße im Westen.

Im Planungsleitbild Innenstadt und im Entwurf des Flächennutzungsplanes Dresden 2014 ist eine Erweiterung des Standortes der Johannstädter Gärten in westlicher Richtung bis zur Hans-Grundig-Straße vorgesehen.

Als erster Baustein zur vorgenannten Erweiterung der Johannstädter Gärten ist die Entwicklung der kommunalen Brachfläche im Verlauf der historischen Permoser Straße (zwischen Dürerstraße und Holbeistraße) als Grünfläche mit einer Wegeverbindung vorgesehen. Diese geplante Grünfläche könnte ggf. auch als Ersatzstandort für die Internationalen Gärten oder als Standort für andere urbane Gartenprojekte dienen.

Mit der Entwicklung dieser Fläche ist auch eine neue Fuß- und Radwegeverbindung im Verlauf der historischen Permoser Straße zu schaffen. Damit wird eine Verbesserung der Nord/Süd Fuß- und Radwegebeziehungen in der Johannstadt Süd erreicht.

Folgende Maßnahmen, die auch der Verbesserung grüner Infrastruktur dienen, sind im Handlungsfeld „Energieeffizienz“ vorgesehen:

- Grünkorridor Rathenauplatz - Fetscherplatz,
- Umgestaltung Dürerstraße,
- Blüherpark Nord, Lingnerallee/Herkulessallee.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

4.3. Handlungsfeld Armutsbekämpfung

Das Handlungsfeld Armutsbekämpfung beinhaltet die folgenden wesentlichen Maßnahmebereiche:

- Überwindung demografischer und sozialer Defizite,
- Belebung der lokalen Wirtschaft.

Demografie und Soziales

Beim Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt handelt es sich um einen demografisch und sozial problematischen Stadtraum in unmittelbarer Nähe zum Stadtzentrum Dresdens.

Hervorzuheben sind insbesondere:

- die große Anzahl an Beziehern/innen staatlicher Transferleistungen (insbesondere die sehr hohe Anzahl an betroffenen Kindern und Jugendlichen),
- die demografische Situation (sehr hohen Anteil an älterer Bevölkerung),
- die für Dresden sehr hohe Quote an Bevölkerung mit Migrationshintergrund.

Aufgrund des großen Handlungsbedarfs sind weitreichende Maßnahmen zur Verbesserung der sozialen, demografischen und interkulturellen Situation vorgesehen. In diesem Zusammenhang ist insbesondere die hohe Anzahl an Flüchtlingen im Gebiet hervorzuheben. Neben der größten kommunalen Einrichtung für Asylsuchende in Dresden an der Florian-Geyer-Straße sind viele Wohnungen zur Unterbringung von Flüchtlingen in den Beständen der GAGFAH vorhanden. Besondere Relevanz wird hier einer potenziellen zukünftigen ESF-Förderung im Stadtteil zukommen.

Im Bereich der Überwindung demografischer und sozialer Defizite sollen sowohl vorhandene Einrichtungen erhalten und gestärkt als auch strukturelle Maßnahmen zur Verbesserung der Lebenssituation durchgeführt werden.

Aufgrund nicht vorhandener Erwerbstätigkeit müssen viele Einwohner/-innen im Alltag das Quartier nicht verlassen.

Bei den älteren Einwohnern steigt der Anteil an Frauen gegenüber Männern mit zunehmendem Alter an. In der Gruppe der Hochbetagten sind ca. 2/3 der Einwohner/-innen Frauen. Die Altenquote ist im gesamten Gebiet sehr hoch.

Generell besteht aus diesen Gründen ein hoher Bedarf an barrierefreier Gestaltung des öffentlichen Raumes und an Verweilmöglichkeiten (z. B. Bänke und barrierefreie Gestaltung von Haltestellen).

Weiterhin besteht im Gebiet aufgrund des hohen Anteils an Bevölkerung mit Migrationshintergrund Handlungsbedarf im Bereich des interkulturellen Zusammenlebens. Der Schwerpunkt dieses Handlungsbedarfs wird im Rahmen des Fördergebietes Johannstadt Nord „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ sowie im potenziellen zukünftigen ESF-Fördergebiet „Johannstadt“ geleistet. Im Gebiet selbst bildet das islamische Marwa Bildungs- und Begegnungszentrum e. V. einen Ansatzpunkt zur Unterstützung des interkulturellen Lebens im Stadtteil.

Da im Stadtteil viele Kinder und Jugendliche faktisch über keine finanziellen Mittel zur Freizeitgestaltung verfügen, sind die vorhandenen Angebote der Kinder- und Jugendarbeit zu sichern und bedarfsgerecht auszubauen. Ferner haben viele Kinder und Jugendliche einen Migrationshintergrund. Insbesondere neu zugewanderte Kinder aus Flüchtlingsfamilien bedürfen spezieller Freizeitangebote zur Förderung.

In diesem Zusammenhang stellt das Angebot des Aktivspielplatzes Johannstadt in Trägerschaft des Deutschen Kinderschutzbundes OG Dresden e. V. ein wesentliches Angebot, insbesondere für sozial benach-

teiligte Kinder- und Jugendliche, dar. Der Aktivspielplatz bedarf in Teilen einer baulichen Erneuerung und Ergänzung sowie einer Erneuerung seiner Ausrüstung. Ggf. wird eine kleinräumige Erweiterung des Standortes angestrebt. Die LH Dresden unterstützt als Eigentümer der Fläche die langfristige Sicherung des Standortes und des Angebotes.

Die Ruine der Trinitatiskirche ist ein Ort der Kinder- und Jugendarbeit sowie kultureller Nutzungen. Sie wurde im Zuge des Weiterentwicklungsgebietes W3 im Jahr 2000 saniert. Als eines der wenigen Zeitzeugnisse der Vorkriegsbebauung besitzt sie eine identitätsstiftende Bedeutung für die Johannstadt.

Das Umfeld der Ruine wurde bisher nicht gestaltet und bildet als Verkehrsinsel einen Raum ohne Aufenthaltsqualität bzw. Verweilmöglichkeit. Fußwege und Bordabsenkungen sind nur teilweise vorhanden. Dementsprechend besteht Handlungsbedarf, das Umfeld der Ruine der Trinitatiskirche denkmalgerecht und barrierefrei zu gestalten sowie mit Verweilmöglichkeiten auszustatten.

Das denkmalgeschützte, leerstehende ehemalige Torhaus an der Lingnerallee befindet sich zwischen der Altstadt und dem Großen Garten. In unmittelbarer Nachbarschaft befindet sich die größte Skater- und BMX-Anlage im Dresdner Stadtzentrum. Die LH Dresden plant das historische Gebäude in Zusammenarbeit mit dem Verein Dresden skatet e. V. zu sanieren. Damit würde die bestehende Anlage, welche ein wesentliches Freizeitangebot für Kinder und insbesondere Jugendliche im Gebiet darstellt, um einen Angebotsbereich erweitert.

Im Zusammenhang mit der von der LH Dresden angestrebten Inklusion im Bereich der frühkindlichen Bildung (Krippe und Kita)

besteht weiterer Handlungsbedarf. Trotz des Sanierungsstandes bzw. des Neubaus von Einrichtungen besteht diesbezüglich ein Bedarf zur Nachrüstung bzw. barrierefreien Ausgestaltung. Um die Ziele der Inklusion im Gebiet zu unterstützen, soll die Barrierefreiheit durch entsprechende Nachrüstung einer Einrichtung verbessert werden.

Daher sind im Bereich Demografie und Soziales (Handlungsfeld Armutsbekämpfung) nachfolgende Maßnahmen im Gebiet vorgesehen:

- Barrierefreie Gestaltung Kita Altstadtinsel,
- Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld,
- Umfeld Trinitatiskirche,
- Torhaus Lingnerallee,
- demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Raum.
- Marwa Kultur- und Bildungszentrum.

Lokale Wirtschaft

Das überwiegend durch innenstadtnahe Wohnbebauung gekennzeichnete Gebiet verfügt nur über wenige Standorte mit rein gewerblichen Nutzungen (z. B. Serumwerk Dresden). Die vorhandene Gewerbestruktur ist weitgehend auf Handel/Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen sowie den Gesundheits- und Pflegebereich ausgerichtet. Hinzu kommen Standorte von Handwerksbetrieben und Ansätze der Entwicklung der Kreativwirtschaft.

Kleinteilige Betriebe mit weniger als 10 Beschäftigten charakterisieren die vorherrschende Gewerbestruktur.

Wie auch im Zentrenkonzept der Landeshauptstadt Dresden analysiert besteht in einigen zentralen Versorgungsbereichen des Gebietes ein Leerstand an Ladenloka-

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

len und Geschäften (u. a. Bereich Bönischplatz und Grunaer Straße).

Der Standort der ehemaligen Schokofabrik in Johannstadt Nord stellt eine Besonderheit im Gebiet dar. Der historische westliche Teil wird als Standort der Kreativwirtschaft genutzt. Der überwiegende restliche Teil des Areals steht bereits lange leer.

Zur Verbesserung des Angebotes in den zentralen Bereichen der Versorgung und zur Unterstützung der Erweiterung der Sortimente bestehender Betriebe sollen daher kleine Unternehmen im Rahmen des Projektes gefördert werden. In diesem Zusammenhang können Arbeitsplätze gesichert und zusätzliche Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden (Armutsbekämpfung).

Existenzgründer sollen darüber hinaus eine Möglichkeit zur Ansiedlung im Gebiet erhalten.

Im Rahmen der Gebietsentwicklung ist daher die Förderung der Ansiedlung neuer und die Unterstützung bestehender kleiner Unternehmen im Rahmen der Förderung vorgesehen.

Daher sind im Bereich lokale Wirtschaft nachfolgende Maßnahmen im Gebiet vorgesehen:

- KU- Förderung
- Gründerzentrum für Kleingewerbe

4.4. Maßnahmen zur Vorbereitung/Programmbegleitung/Öffentlichkeitsarbeit

Vorbereitung

Im Vorgriff auf die Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes wurden 2014 Untersuchungen zur Ermittlung des Handlungsbedarfs im Stadtgebiet Dresden erstellt und mit dem Entwurf INSEK Zukunft Dresden 2025+ abgeglichen.

Im Ergebnis dieser Untersuchung wurde unter anderem ein besonderer Handlungsbedarf in den Stadtteilen Pirnaische Vorstadt und Johannstadt Nord und Süd festgestellt. Ende 2014 erfolgte dann die Aufnahme eines Teilgebietes der Johannstadt Nord in das Programm der Städtebauförderung „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“. Daraufhin wurde eine Aufgabenteilung zwischen den beiden Fördergebieten vorgenommen und das vorliegende Integrierte Handlungskonzept für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt erstellt.

Programmbegleitung

Das Integrierte Handlungskonzept zeigt einen weitreichenden Rahmen für die beabsichtigte Gebietsentwicklung auf. Für die Umsetzung des Integrierten Handlungskonzeptes und einzelner Maßnahmen wird von Seiten der LH Dresden ein externer Beauftragter für den Projektzeitraum eingeworben.

Das Aufgabenfeld umfasst dabei sowohl die Mitwirkung an verwaltungsinternen Entscheidungsprozessen wie auch die Kooperation mit den vor Ort aktiven Vereinen und Organisationen. Weitere wesentliche Bausteine der Prozessbegleitung sind die Mitwirkung bei der Öffentlichkeitsarbeit und bei der Bürgerbeteiligung.

Wichtigstes Aufgabenfeld des externen Beauftragten ist die Unterstützung der Ver-

waltung bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Dabei bedürfen einige Maßnahmen noch einer weiteren Konkretisierung. Die Ausgestaltung dieser Maßnahmen konnte zum Zeitpunkt der Konzepterstellung noch nicht abschließend erfolgen.

Dem externen Beauftragten kommt für die Akzeptanz des Projektes im Gebiet eine besondere Verantwortung zu. Die Unterstützung von Kontakten und Netzwerken der verschiedenen Beteiligten hat eine große Bedeutung für die Akzeptanz des Prozesses im Gebiet. Die Kooperation mit den wirtschaftlich Handelnden im Gebiet und deren Verbänden und Vereinen soll zur Entwicklung und Sicherung der lokalen Ökonomie beitragen.

Außerdem umfasst das Aufgabenspektrum die Mitwirkung bei der Evaluation (Zwischen- und Endevaluation) des Projektes.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit dient der Unterrichtung der wesentlichen Akteure innerhalb und außerhalb des Gebietes. Diese sollen mobilisiert werden und sich aktiv in den Prozess der Gebietsentwicklung und bei der Umsetzung der einzelnen Maßnahmen einbringen.

Um eine positive Außenwahrnehmung herzustellen, ist unter Inanspruchnahme der lokalen Medien (Tages-, Stadtteilzeitungen und lokales Fernsehen) sowie der Internetpräsentation der LH Dresden eine breitgefächerte Information während des gesamten Zeitraumes vorgesehen.

Den weitaus größten Teil der Öffentlichkeitsarbeit und der Einbeziehung der Bewohner/innen stellen die maßnahmenbezogenen Beteiligungsmodelle dar.

Maßnahmenbezogene Workshops mit teilweise speziell auf Zielgruppen ausgerich-

teten Beteiligungsformen (Kinder - und Jugendliche oder ältere Einwohner/-innen), Stadtteilspaziergänge und lokale Ideenwettbewerbe können Module der Beteiligung darstellen.

Des Weiteren sollen ggf. neue Gesprächs- und Beteiligungsformen ausprobiert werden (z.B. Open Space). Weiterhin ist die Einrichtung einer Internetpräsentation des Projektes vorgesehen, in der ggf. auch Online-Debatten zu einzelnen Maßnahmen oder zum gesamten Projekt durchgeführt werden können.

Aufgrund des hohen Anteils an Bevölkerung mit einem Migrationshintergrund sollen in Kooperation mit den jeweiligen Partnern aus dem Gebiet mehrsprachige Informationsmöglichkeiten und Beteiligungsprozesse im Rahmen der Projektarbeit durchgeführt werden.

Zu Beginn des Prozesses ist eine Bürgerversammlung vorgesehen. Parallel dazu erfolgt die Unterrichtung der lokalen Akteure im Rahmen einer erweiterten Stadtteilrunde Johannstadt.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

5. Kostenaufstellung

Vorhabensplan				Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)							
Projektbezeichnung	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Projektes	gepl. Gesamtkosten für Projektdauer in EUR	Start	Ende	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2022	Gesamt	Kofi-Anteil
	1=Energieeffizienz 2=Umwelt 3=Armutsbekämpfung 4=Begleitende Maßn.	investiv/nichtinvestiv									akt. max. Laufzeit bis 06/2022		20%
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	1 (IP 4e)												
Blüherpark Nord Lingnerallee/Herkulesallee	1 (IP 4e)	investiv	750.000	03/2016	12/2019	50.000	250.000	250.000	200.000			750.000	150.000
Dürerstraße	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Grünkorridor	1 (IP 4e)	investiv	700.000	01/2018	06/2022			50.000	250.000	250.000	150.000	700.000	140.000
Jugendhaus Eule	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Anbindung Elbradweg	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2017	12/2018		50.000	150.000				200.000	40.000
Mobilitätspunkte	1 (IP 4e)	investiv	250.000	06/2017	12/2019		50.000	100.000	100.000			250.000	50.000
Lindenhaus	1 (IP 4e)	investiv	250.000	01/2019	12/2020				100.000	150.000		250.000	50.000
Energiekonzept und nachfolgende Maßnahmen	1 (IP 4e)	nicht-investiv / investiv	400.000	06/2016	12/2018	50.000	150.000	200.000				400.000	80.000
Energieberatung	1 (IP 4e)	nicht-investiv	100.000	01/2017	06/2022		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	100.000	20.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	2 (IP 6c)												
Trinitatisfriedhof/Neuer Jüdischer Friedhof	2 (IP 6c)	investiv	500.000	03/2016	12/2018	50.000	250.000	200.000				500.000	100.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	2 (IP 6e)												
Permoser Weg/Gärten	2 (IP 6e)	investiv	200.000	01/2017	12/2018		100.000	100.000				200.000	40.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	3 (IP 9b)												
Torhaus Lingnerallee	3 (IP 9b)	investiv	300.000	01/2017	12/2018		200.000	100.000				300.000	60.000
Kita Rietschelstraße 15/17	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld	3 (IP 9b)	investiv	300.000	01/2017	12/2018	100.000	200.000					300.000	60.000
Umfeld Trinitatiskirche	3 (IP 9b)	investiv	100.000	01/2020	12/2021					50.000	50.000	100.000	20.000
Marwa Kultur- und Bildungszentrum	3 (IP 9b)	investiv	200.000	06/2016	12/2017	50.000	150.000					200.000	40.000
demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Raum	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2018	12/2020			100.000	50.000	50.000		200.000	40.000
KU-Förderung	3 (IP 9b)	investiv	500.000	09/2016	06/2022	30.000	70.000	100.000	100.000	100.000	100.000	500.000	100.000
Gründerzentrum	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2020	06/2022					100.000	100.000	200.000	40.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	4												
Projektvorbereitung/Projektsteuerung	4		220.000	01/2016	06/2022	50.000	30.000	30.000	30.000	30.000	50.000	220.000	44.000
Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerbeteiligung	4		30.000	01/2016	06/2022	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	30.000	6.000
Summe			6.000.000			385.000	1.525.000	1.405.000	1.155.000	1.055.000	475.000	6.000.000	1.200.000

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept

Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

6. Zusammenfassung

Das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt bildet einen wichtigen Schwerpunkt der Stadtentwicklung Dresdens. Ziel ist es, die bestehenden Defizite im Gebiet zu überwinden und den Stadtraum wieder in den gesamtstädtischen Entwicklungsprozess zu integrieren.

Innerhalb der geplanten Gebietsentwicklung sind Maßnahmen in allen drei inhaltlichen Handlungsfeldern vorgesehen. Dabei bilden die Handlungsfelder „Energieeffizienz“ und „qualifizierte Armutsbekämpfung“ die Schwerpunkte. Das Handlungsfeld „Umwelt“ beinhaltet aufgrund thematischer Überlagerungen mit dem Bereich „Energieeffizienz“ und geringer Ansätze des Kulturtourismus im Gebiet nur relativ wenige eigenständige Maßnahmen.

Das Gebiet bildet aufgrund seiner Bebauungsstrukturen einen städtebaulichen Kontrast gegenüber den umgebenen Stadtteilen Altstadt und Striesen. Dies spiegelt sich auch anhand der Bevölkerungsstruktur und der sozialen Situation wieder.

Als bevölkerungsreicher, weitgehend monofunktionaler Stadtraum sind kaum höherwertige Strukturen an Versorgung und Dienstleistungen vorhanden.

Aufgrund der vorhandenen Problemlagen erfolgt bei der Planung zur Gebietsentwicklung eine Fokussierung auf folgende Themenbereiche

Innerhalb des Gebietes:

- Minderung der sozialen und soziokulturellen Problemlagen durch Sicherung und Ausbau der vorhandenen Einrichtungen der sozialen Infrastruktur und des Gemeinbedarfs,
- klimagerechte Stadtteilentwicklung und Senkung der CO₂-Emissionen,
- Verbesserung der Lebensqualität innerhalb des Gebietes durch Erweiterung

und Neuentwicklung öffentlicher Grün- und Freiflächen,

- Stärkung der lokale Ökonomie und Attraktivitätssteigerung der bestehenden Zentren,
- Maßnahmen zur Umsetzung der Inklusion,
- Berücksichtigung der Aspekte der Gendergerechtigkeit bei der angestrebten Entwicklung.

Im gesamtstädtischen Maßstab:

- Gestaltung und Weiterentwicklung von öffentlichen stadtteilverbindenden Grün- und Freiraumsystemen als Teil eines übergeordneten gesamtstädtischen Netzes,
- Gestaltung eines Modellprojektes für die klimangepasste Stadtteilentwicklung,
- Entwicklung umweltverträglicher Mobilitätsformen mit Impulsen für die umgebenden Stadtbereiche,
- Etablierung eines Modellstandortes für die demografisch gerechte Stadtteilentwicklung,

Es gilt, ausgehend von den vorhandenen Strukturen im Gebiet, bestehende Defizite zu verringern und vorhandene Potentiale zu nutzen.

Von der Gebietsentwicklung sollen positive Impulse für die gesamtstädtische Entwicklung ausgehen. So besitzt der geplante Grünkorridor Rathenauplatz/Fetscherplatz einen gebietsübergreifenden Charakter. Die Aufwertung der Verbindung zwischen der Altstadt und dem östlichen Stadtgebiet bildet dabei ein zentrales Element bei der Umsetzung des Konzeptes „Dresden - die kompakte Stadt im ökologischen Netz“ im Bereich des östlichen Innenstadtrandes und dient der Verbesserung der klimatischen Situation im Gebiet sowie der CO₂-Reduktion.

Zusammen mit dieser Fördermaßnahme soll die parallel dazu geplante neue Stadtbahntrasse Johannstadt eine neue Qualität erlebbarer und zukunftsgerichteter Mobilität schaffen. Diese Kombination der beiden unterschiedlichen Maßnahmen dient in der Summe einer CO₂-reduzierenden und klimaangepassten Stadtentwicklung. Dies soll auch auf die umgebenden Stadtteile positiv ausstrahlen.

Über die Gebietsgrenzen hinaus sind auch die geplanten Maßnahmen im südlichen Bereich der Pirnaischen Vorstadt (Lingnerstadt) zur Errichtung/Gestaltung des Blüherpark Nord, Lingnerallee/Herkuleallee zu betrachten. Neben der positiven Wirkung auf die klimatische Situation wird mit der Schaffung eines stadtteilverbindenden Grün- und Freiraumes ein Beitrag zur CO₂-Reduktion in der Innenstadt geleistet. Auch diese Maßnahme bildet einen zentralen Baustein „der kompakten Stadt im ökologischen Netz“. Darüber hinaus wird eine der zentralen Hauptfahrradrouten aufgewertet und ausgebaut. Generell wird ferner ein wesentlicher Entwicklungsimpuls für die angestrebte bauliche Entwicklung der Lingnerstadt gesetzt.

Die Maßnahmen zur energetischen Sanierung von öffentlichen Einrichtungen sollen Modellcharakter für innovative Ansätze der energetischen Erneuerung öffentlicher Infrastruktur besitzen. Dabei sollen auch insbesondere Maßnahmen im Sinne der Inklusion berücksichtigt werden.

Mit den geplanten Maßnahmen zum Erhalt und zur Weiterentwicklung der Einrichtungen der Soziokultur und des Gemeinbedarfs werden langfristig die vorhandenen Angebote im Gebiet gesichert und ausgebaut. Damit soll das Angebot an öffentlichen und preisgünstigen Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für Kinder und Jugendliche mit sozial problematischem Hintergrund

gestärkt werden. Dies dient aber auch dazu, den erziehenden Eltern und (allein) erziehenden Frauen Freiräume in ihrem persönlichen Alltag zu eröffnen. Damit sollen Möglichkeit zur Verbesserung der Lebensbedingungen - nicht nur der Kinder und Jugendlichen - sondern insbesondere auch der erziehenden Frauen geschaffen werden.

Vor dem Hintergrund einer - für Dresdner Verhältnisse - hohen Quote an Bevölkerung mit Migrationshintergrund, sollen diese Maßnahmen weiterhin zur Verbesserung des interkulturellen Zusammenlebens beitragen. In diesem Zusammenhang ist auch auf die geplanten Maßnahmen der drei im Gebiet mit Einrichtungen vorhandenen Religions- und Kirchengemeinschaften hinzuweisen. Synergieeffekte mit zukünftigen ESF-Projekten werden erwartet.

Dem im Gebiet vorhandenen Bedarf an barrierefreier Gestaltung des öffentlichen Raumes soll - im Sinne einer demografisch gerechten Stadtteilentwicklung - mit mehreren Maßnahmen zur Umgestaltung öffentlicher Bereiche entsprochen werden. Da aufgrund der demografischen Entwicklung die Mehrzahl der davon profitierenden Personen Frauen sind, entsprechen auch diese Maßnahmen der Gendergerechtigkeit.

Kooperation mit dem Gebiet der sozialen Stadt

Das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt beinhaltet im Stadtteil Johannstadt Nord das Fördergebiet der Städtebauförderung „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“. (vgl. Plan 7. 2) Innerhalb der Gebietsentwicklung ist eine klare Aufgabenverteilung und Kooperation der beiden Fördergebiete vorgesehen.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Schwerpunkte der geplanten Entwicklung im Gebiet Johannstadt Nord „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ sind:

- Aufwertung und Entwicklung WNZ Bönischplatz,
- Neuerrichtung eines soziokulturelles Zentrums,
- Entwicklung ehemalige Schokofabrik/ Herstellung Nord-Süd-Verbindung - Anbindung zwischen Johannstadt Nord/ Süd.

Im Rahmen der EFRE-Förderung sollen dazu ergänzend in Johannstadt Nord durchgeführt werden:

- die Errichtung eines Mobilitätspunktes
- Maßnahmen zur demografiegerechten Gestaltung des öffentlichen Raumes.

Weiterhin sind folgende Maßnahmen im unmittelbaren Umfeld des SSP-Gebietes zur Ergänzung der Gebietsentwicklung geplant:

- Aufwertung der Anbindung an des Elbradweges,
- Instandsetzung und Erneuerung Trinitatis- und Neuer Jüdischer Friedhof.

Im Rahmen der Entwicklung des Gebietes Johannstadt Nord „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ werden insbesondere den Aspekten der Gendergerechtigkeit, Demografie und der Inklusion besondere Bedeutung beigemessen.

Die Entwicklung in der Joahnstadt Nord soll dazu beitragen, die angestrebte Stadtteilentwicklung im EFRE-Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt bis 2022 an das gesamtstädtische Niveau heran zu führen.

Nur in der Kombination der beiden Fördergebiete kann dem immensen Nachholbedarf in diesem Gebiet entsprochen werden.

Weitere Bereiche der Zusammenarbeit der verschiedenen Fördergebiete bestehen in den Bereichen Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit.

Kooperation mit dem geplanten ESF-Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt

Die LH Dresden strebt für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt die Aufnahme in das Förderprogramm Nachhaltige soziale Stadtentwicklung ESF 2014-2020 an (vgl. Plan 7. 2).

Ziel der geplanten Aufnahme in das ESF-Förderprogramm ist es, die geplanten bzw. genehmigten Fördergebiete:

- Johannstadt Nord „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ und
- EFRE Stadtentwicklung Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

entsprechend der sozialen Problemlagen im Gebiet um Maßnahmen im nicht investiven Bereich zu ergänzen.

Die soziale Problemlage im Gebiet wurde bereits im Rahmen der Analyse erläutert. Im Rahmen der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Gebiet Johannstadt Nord „Die soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ soll dies noch vertiefender ausgeführt werden.

Die vorhandene Problemlage wird auch anhand der im Gebiet mit Einrichtungen vertretenen Akteure aus dem sozialen, soziokulturellem und interkulturellem Bereich deutlich (vgl. Analyse).

Durch die aktuellen Entwicklungen auf dem Wohnungsmarkt in der LH Dresden (sozialräumliche Segregationsprozesse im Stadtgebiet) wird sich in Zukunft der soziale Druck auf die Bestände des Plattenbaus weiter erhöhen. Hiervon wird auch das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt - als drittgrößtes Plattenbaugebiet Dresdens - in verstärktem Maße betroffen sein.

Ein Alleinstellungsmerkmal im Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt stellt die Bevölkerungsstruktur und dabei insbesondere die weit über dem Dresdner Durchschnitt liegende Quote von Bevölkerung

mit einem Migrationshintergrund dar. Das Gebiet verfügt zwar über eine langjährige Erfahrung im Zusammenleben verschiedener Kulturen - die vorhandene Situation kann sich jedoch aufgrund der aktuellen Entwicklungen im Bereich der Zuwanderung nach Europa weiter verschärfen.

Gleichzeitig bestehen erhebliche Bedarfe im Bereich der Bildung und Ausbildung um die Chancen dieser Entwicklung im und für das Gebiet nutzen zu können.

Insgesamt zeigt sich, dass die Problemlagen des Stadtraums in vielen Sektoren signifikant sind, jedoch in der Überlagerung verschiedener Programme und daraus abgeleitet Projekte sowie aufgrund bestehender lokaler Potenziale gute Perspektiven für eine positive Entwicklung vorhanden sind.

EFRE 2014-2020 - Integriertes Handlungskonzept Johannstadt / Pirnaische Vorstadt

Anhang

Quellenverzeichnis

Integriertes Stadtentwicklungskonzept, 2002, Landeshauptstadt Dresden

INSEK Dresden - Zukunft Dresden 2025+, (Entwurf 2014), LH Dresden

Verkehrsentwicklungsplan - Zukunft Dresden 2025plus, LH Dresden

Flächennutzungsplan der Landeshauptstadt Dresden, (Entwurf 2014), LH Dresden

Landschaftsplan der Landeshauptstadt Dresden, (Entwurf 2014), LH Dresden

Standortuntersuchung benachteiligter Stadtgebiete - Vorbereitung ESF-Förderung 2014 bis 2020 in der Landeshauptstadt Dresden zur Ermittlung des Handlungsbedarfs im Stadtgebiet Dresden, 2014, STESAD Dresden / LH Dresden

Nördliche Johannstadt „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“ Grobkonzept für die Erstellung eines Entwicklungskonzeptes gemäß §172e BauGB, 2014, Landeshauptstadt Dresden

Integriertes Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden (IRKAP), 2013

Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden (REGKLAM), 2013
Spielplatzentwicklungskonzeption der Landeshauptstadt Dresden, Entwurf 2012, LH Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft/Landschaftsarchitektur Frase Dresden

Straßenbaumkonzept Dresden, 2009, LH Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft/Landschaftsarchitekturbüro Grohmann Dresden

Bankkonzept für die Innenstadt Dresden, 2012, LH Dresden, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft/Kretzschmar & Partner Freie Landschaftsarchitekten Dresden

Alle Pläne, Fotos und Abbildungen ohne Verweis wurden durch das Büro U.M.A. Dresden erstellt. Plangrundlagen und Luftbilder wurden vom Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden zur Verfügung gestellt. Es wurde kein Fremdmaterial verwendet

Abkürzungsverzeichnis

BauGB - Baugesetzbuch

B-Plan - Bebauungsplan

BSZ - Berufsschulzentrum

CO₂ - Kohlendioxid

GS - Grundschule

OS - Oberschule

EFRE - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

ESF - Europäischer Sozialfond

GDD - Gemeindedolmetscherdienst Dresden

MBE - Migrationsberatung für Erwachsene

WNZ - Wohnnahe Zentren

OTZ - Ortsteilzentren

IRKAP - Integriertes Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden

REKLAM - Regionales Klimaanpassungsprogramm für die Modellregion Dresden

IEuKK - Integriertes Energie- und Klimaschutzkonzept Dresden

GEMIS - Gesamtemissionsmodell Integrierter Systeme

INSEK - Integriertes Stadtentwicklungskonzept nach § 1 Abs. 6 Nr. 11 BauGB

DDR - Deutsche Demokratische Republik

LH - Landeshauptstadt

LSP - Landschaftsplan

SGB - Sozialgesetzbuch

SAB - Sächsische AufbauBank

FNP - Flächennutzungsplan

W 3 - Weiterentwicklungsgebiet 3 - Dresden Johannstadt

WGJ - Wohnungsgenossenschaft Johannstadt eG

GAGFAH - Gemeinnützige Aktien-Gesellschaft für Angestellten-Heimstätten

WG Aufbau Dresden - Wohnungsgenossenschaft Aufbau Dresden

MIV - Motorisierter Individualverkehr

ÖPNV - Öffentlicher Personennahverkehr

KITAS - Kindertagesstätten

VHS - Volkshochschule Dresden



Landeshauptstadt
Dresden

EFRE 2014-2020 Integriertes Handlungskonzept

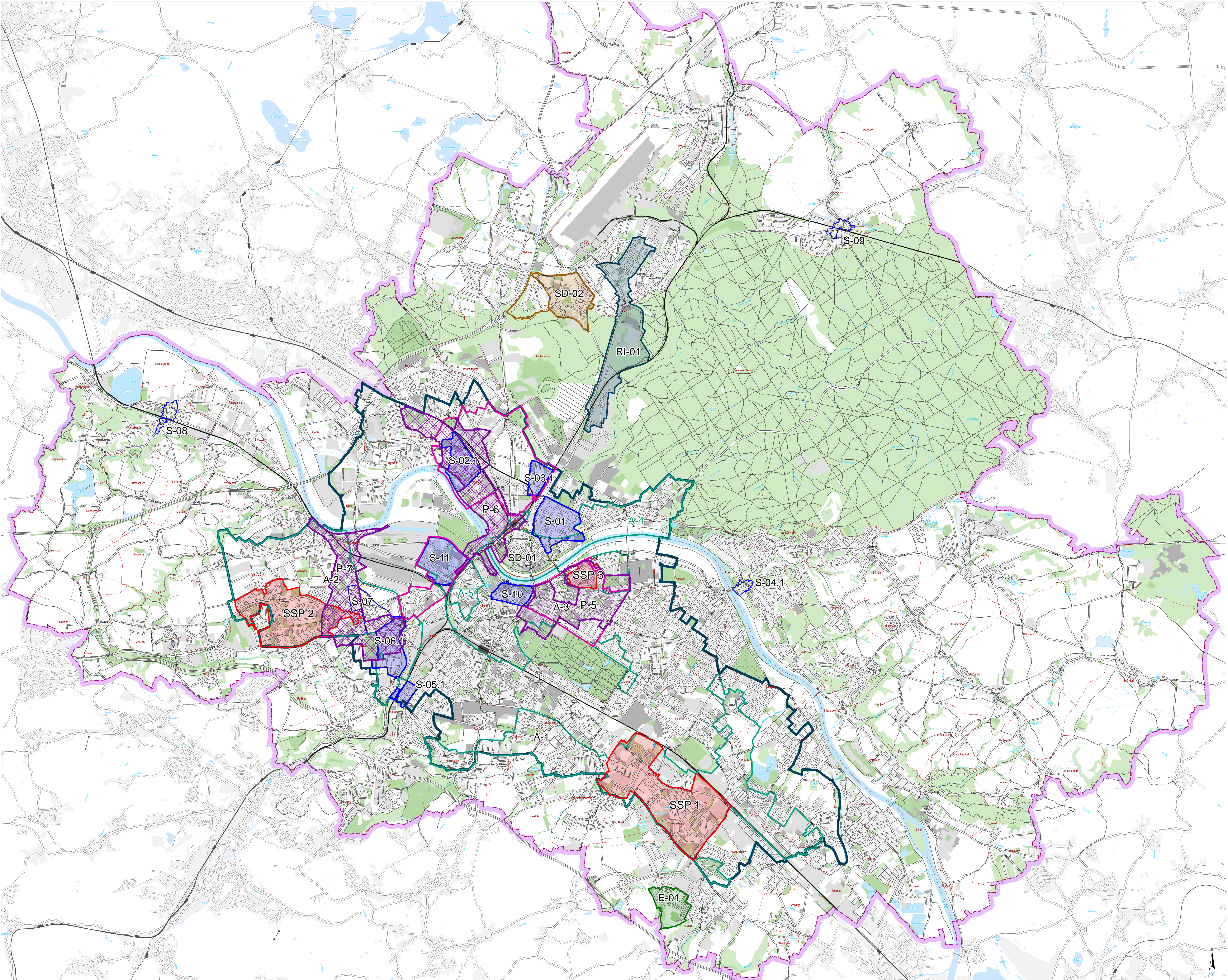
7.1 Topografische Übersichtskarte Dresden mit Gemarkungen

Herausgeber:	Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in:	Abteilung Stadterneuerung
Stand:	August 2015
Grundlagenkarte:	Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug:	RD83

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.
Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden

Gebiete außerhalb Dresden:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM,
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 50.000 (im Original)



Laufende Programme

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme

S-01	Aussere Neustadt
S-02.1	Pieschen
S-03.1	Hechtviertel
S-05.1	Plauen
S-06.1	Löblau
S-10	Neumarkt
S-11	Friedrichstadt

Städtebaulicher Denkmalschutz

SD-02	Gartenstadt Hellerau Fördergebiet seit 2011
SD-02	Gartenstadt Hellerau Erhaltungssatzung

Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme

E-01	Nickern
------	---------

Die Soziale Stadt

SSP 1	Prohlis / WG Am Koitschgraben
SSP 2	Gorbitz
SSP 3	Nördliche Johannstadt

Förderprogramm Stadtbau Ost

Programmteil Rückbau von Wohngebäuden

R	Fördergebiet für Rückbau
---	--------------------------

Programmteil Rückführung städtischer Infrastruktur

RI-1	Fernwärmetrasse Dresden-Nord
------	------------------------------

Programmteil Aufwertung

A-1	Aufwertung Süd
A-2	Aufwertung West
A-3	Aufwertung Mitte
A-4	Aufwertung Nord
A-5	Westlicher Innenstadtrand

Aufgehobene Satzungen

Städtebauliche Sanierungsmaßnahme

S-04.1	Loschwitz
S-07	Löblau-Nord
S-08	Cossebaude - Altstadt
S-09	Langebrück - Ortsmitte

Städtebaulicher Denkmalschutz

SD-01	Innere Neustadt
-------	-----------------

Beantragte Fördergebiete

Stadtteilentwicklungsgebiete (EFRE)

P-5	Johannstadt / Pirnaische Vorstadt
P-6	Dresden Nordwest
P-7	Dresden Südwest / Cottaer Bogen

Potenitielle ESF Gebiete (ESF)

ESF Gebiet Dresden Friedrichstadt
ESF Gebiet Dresden Nord
ESF Gebiet Dresden Johannstadt



Landeshauptstadt
Dresden

**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept**

**7.2
Darstellung der Fördergebiete
der Stadterneuerung**

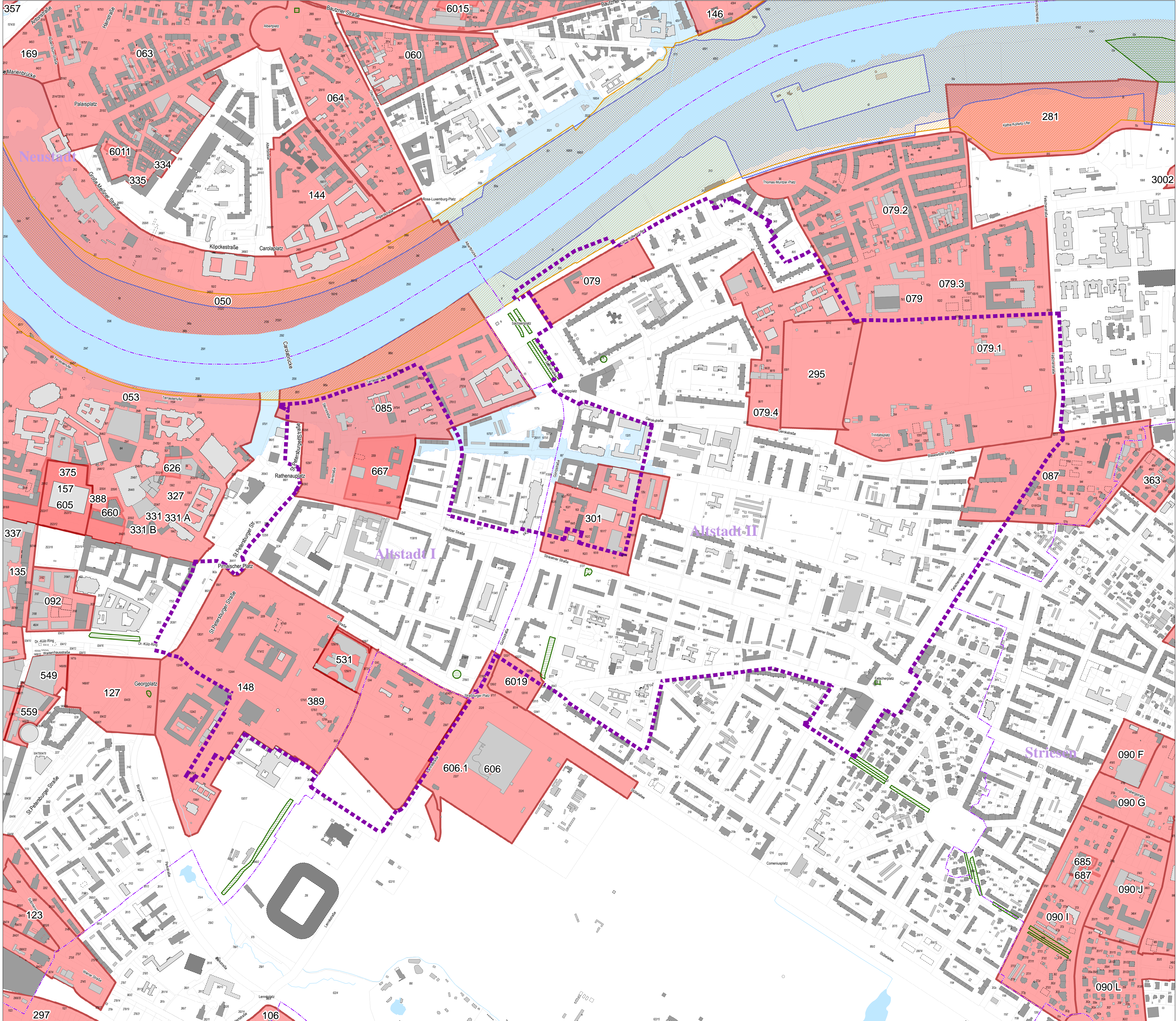
Herausgeber:	Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in:	Abteilung Stadterneuerung
Stand:	August 2015
Grundlagenkarte:	Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug:	R083

Grafik: G. H. H. H.

Stadtplanungsamt
Abteilung Stadterneuerung
August 2015
Amt für Geodaten und Kataster
R083

Grafik: G. H. H. H.

Maßstab 1 : 25.000 (im Original)



Legende

- Grenze EFRE 3 P-5 Johannstadt / Pirnaische Vorstadt
- Bebauungspläne**
 - B-, VE-, VB- Pläne
- Schutzgebiete nach Naturschutzrecht**
 - Naturdenkmale
 - Naturschutzgebiete
 - Landschaftsschutzgebiete
 - FFH-Gebiete
- Rechtswirksame Überschwemmungsgebiete**
 - Begrenzung des ÜG Elbe vom 25.10.2004 mit Anpassung vom 09.01.2012
 - Fläche des ÜG Elbe vom 25.10.2004 mit Anpassung vom 09.01.2012
- Gemarkungsgrenzen



Landeshauptstadt
Dresden

EFRE 2014-2020 Integriertes Handlungskonzept Johannstadt/Pirnaische Vorstadt

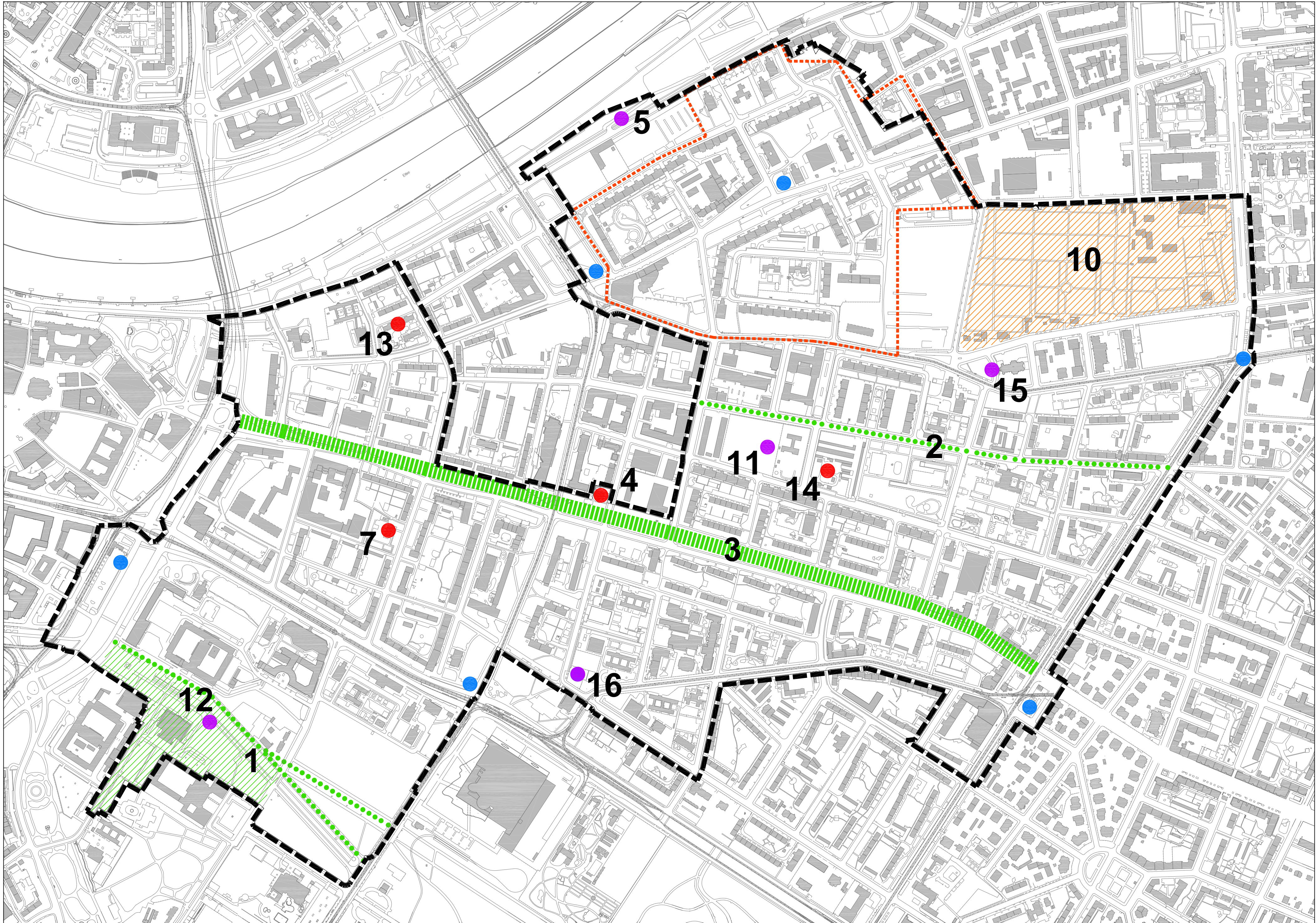
7.3 Gültige Bauleitpläne, FFH-, Überschwemmungs- und Naturschutzgebiete

Herausgeber: Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug: RD83

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.
Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden

Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM,
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 5.000 (im Original)



Legende

Gebietsgrenze

Grenze SSP

M 1 Blüherpark Nord und Lingnerallee/ Herkulesallee

M 2 Verkehrsberuhigung Dürerstraße

M 3 Grünkorridor Rathenauplatz - Fetscherplatz

kommunale Einrichtungen:

M 4 Energetische Sanierung Jugendhaus Eule

M 7 Energetische Sanierung Lindenhaus

M 13 Barrierefreie Gestaltung Kita „Altstadinsel-Haus“

M 14 Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld

weitere Maßnahmen:

M 5 Anbindung an den Elbradweg

M 11 Permoser Weg/Gärten

M 12 Sanierung Torhaus Lingnerallee

M 15 Aufwertung Umfeld Trinitatiskirche

M 16 Marwa Kultur- und Bildungszentrum

M 6 Mobilitätspunkte

M 10 Trinitatisfriedhof und Neuer Jüdischer Friedhof

Maßnahmen ohne Darstellung:

M 8 Energiekonzept und nachfolgende Maßnahmen

M 9 Energieberatung

M 17 Demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Raum

M 18 KU-Förderung

M 19 Gründerzentrum für Kleingewerbe

M 20 Projektvorbereitung/ Projektsteuerung

M 21 Öffentlichkeitsarbeit/ Bürgerbeteiligung

Landeshauptstadt
Dresden

**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt**

**7.4
Maßnahmen**

Herausgeber: Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster RD83
Lagebezug: U.M.A. Büro für Urbanes Management Dresden

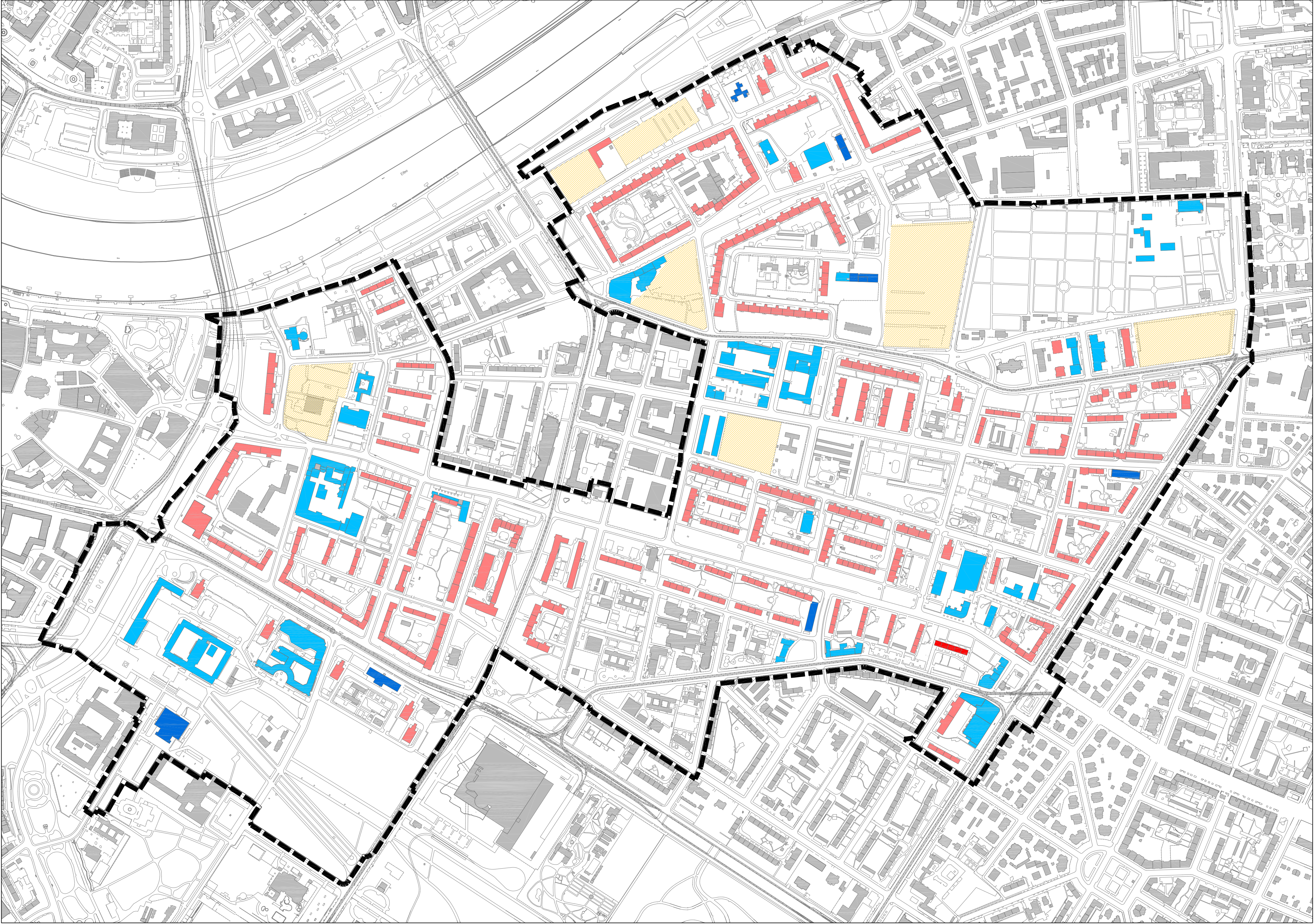
Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.

Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt, Dresden


Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM,
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 5.000 (im Original)

50 0 50 100 150 200 m



Legende

 Gebietsgrenze

Leerstand in Prozent

 Brachen

 Gewerbeleerstand 0 - 25 %

 Gewerbeleerstand 75 - 100 %

 Wohnungsleerstand 0 - 25 %

 Wohnungsleerstand 75 - 100 %



Dresden.
Dresdner

Landeshauptstadt
Dresden

**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt**

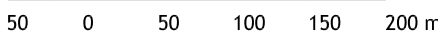
**7.5
Gewerbe- und Wohnungsleerstand /
Brachen**

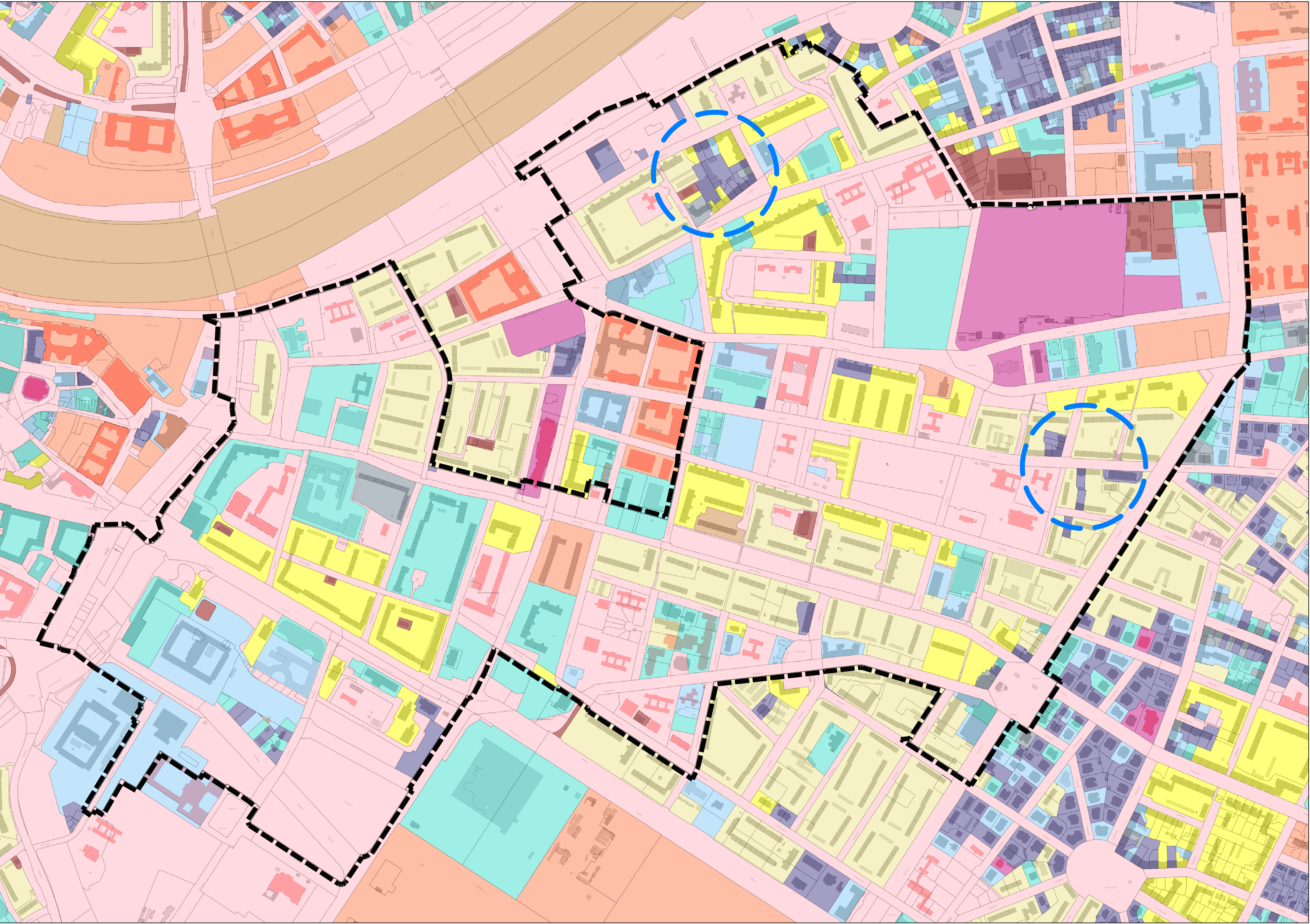
Herausgeber: Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug: RD83
Bearbeitung: U.M.A. Büro für Urbanes Management Dresden

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.


Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden


Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM.
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 5.000 (im Original)




Legende

 Gebietsgrenze

 Schwerpunkt private Eigentümer

Eigentumsverteilung im Bereich Wohnen:
ca. 98 % Mieter
ca. 2 % Eigentümer

Eigentumsformen zu ALK-Flurstücken

- Landeshauptstadt Dresden
- Freistaat Sachsen
- Bundesrepublik Deutschland
- öffentlicher Eigentümer
- Bahn AG
- Städtische Betriebe und Gesellschaften
- Wohnungsgenossenschaften
- Wohnungs- und Siedlungsunternehmen
- private Haushalte (natürliche Personen und Personengesellschaften)
- Bundesanstalt für vereinigungsbedingte Sonderaufgaben
- Kirchen, Religionsgemeinschaften
- sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)
- Eigentümer unbekannt
- sonstige Eigentümer



Landeshauptstadt
Dresden

**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt**

**7.6
Eigentumsverhältnisse**

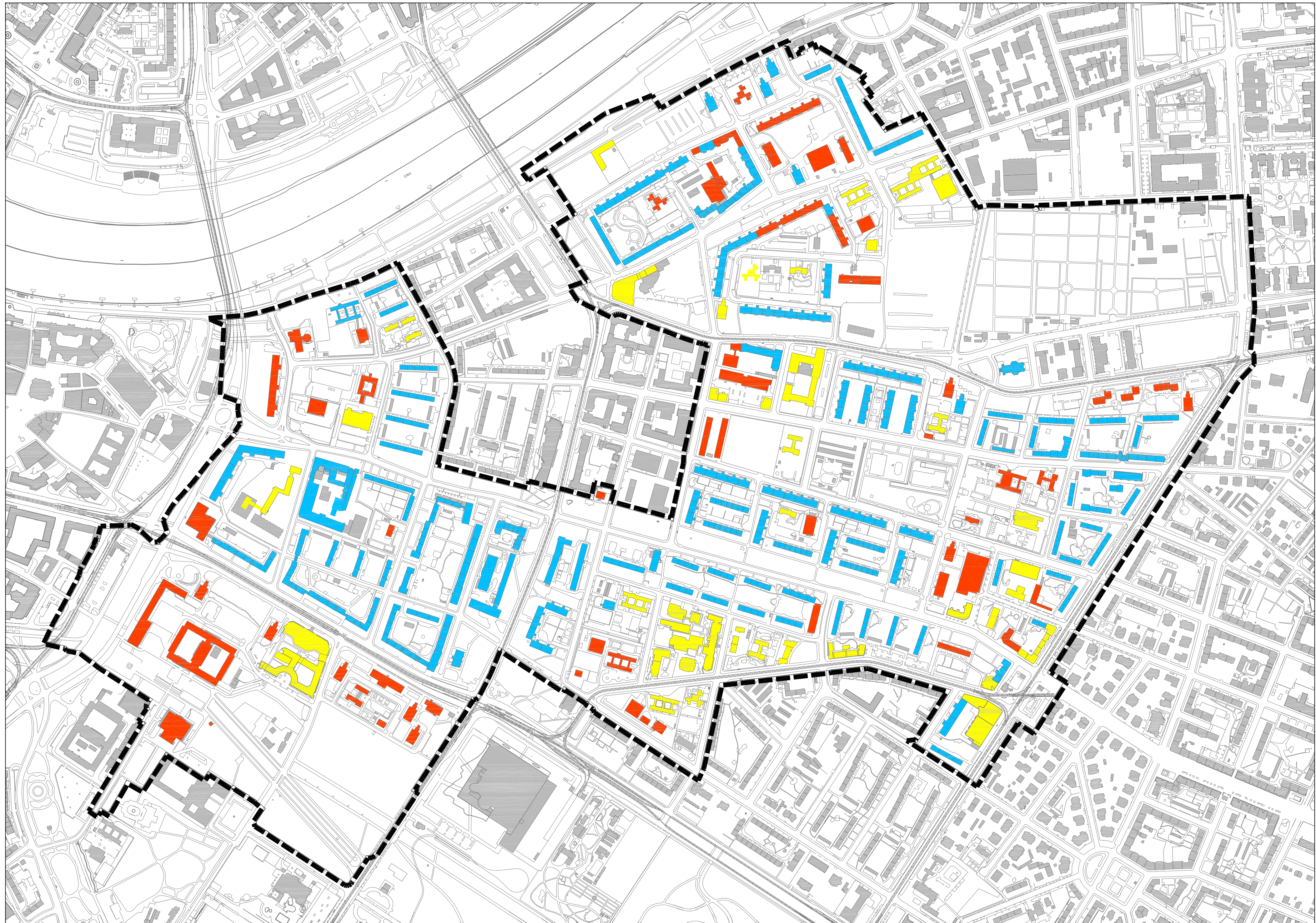
Herausgeber: Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug: RD83
Bearbeitung: U.M.A. Büro für Urbanes Management Dresden

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.


Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden

Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM.
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 5.000 (im Original)
50 0 50 100 150 200 m



Legende

 Gebietsgrenze

Stand energetische Sanierung

 Gebäude saniert

 Gebäude teilsaniert

 Gebäude unsaniert



Landeshauptstadt
Dresden

**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt**

**7.7
Energetischer Sanierungsstand der
Gebäude**

Herausgeber: Stadtplanungsamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug: RD83
Bearbeitung: U.M.A. Büro für Urbanes Management Dresden

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.

Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden

Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM.
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen








Maßstab 1 : 5.000 (im Original)
50 0 50 100 150 200 m



Legende

 Gebietsgrenze

**Straßenverkehrslärm,
Tag-Abend-Nacht-Lärmindex**

-  über 50 dB(A) bis 55 dB(A)
-  über 55 dB(A) bis 60 dB(A)
-  über 60 dB(A) bis 65 dB(A)
-  über 65 dB(A) bis 70 dB(A)
-  über 70 dB(A) bis 75 dB(A)
-  über 75 dB(A) bis 80 dB(A)
-  über 80 dB(A)



Landeshauptstadt
Dresden

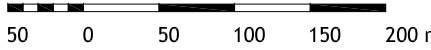
**EFRE 2014-2020
Integriertes Handlungskonzept
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt
7.8
Lärmanalysen**

Herausgeber: Stadtplanungsamt, Umweltamt
Bearbeiter/in: Abteilung Stadterneuerung
Stand: August 2015
Grundlagenkarte: Amt für Geodaten und Kataster
Lagebezug: RD83
Konzeption: ACCON+rgoUmwelt

Der Inhalt dieser Karte ist nicht rechtsverbindlich.

Stadtgebiet Dresden:
Verarbeitung unter Verwendung elektronischer Systeme und Verbreitung nur mit
schriftlicher Genehmigung des Herausgebers/Eigentümers.
Analoge Vervielfältigung und Weitergabe für eigene, nicht gewerbliche Zwecke gestattet.
© Landeshauptstadt Dresden

Gebiete außerhalb Dresdens:
Hergestellt unter Verwendung des ATKIS® - Basis-DLM.
© Staatsbetrieb Geobasisinformation und Vermessung Sachsen

Maßstab 1 : 5.000 (im Original)


Vorhabensplan				Laufzeit		Finanzierung/Mittelplanung (in EUR)							
Projektbezeichnung	Einordnung in die Handlungsfelder	Art des Projektes	gepl. Gesamtkosten für Projektdauer in EUR	Start	Ende	2016	2017	2018	2019	2020	2021-2022	Gesamt	Kofi-Anteil
	1=Energieeffizienz 2=Umwelt 3=Armutsbekämpfung 4=Begleitende Maßn.	investiv/ nichtinvestiv									akt. max. Laufzeit bis 06/2022		20%
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	1 (IP 4e)												
Blüherpark Nord Lingnerallee/Herkulesallee	1 (IP 4e)	investiv	750.000	03/2016	12/2019	50.000	250.000	250.000	200.000			750.000	150.000
Dürerstraße	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Grünkorridor	1 (IP 4e)	investiv	700.000	01/2018	06/2022			50.000	250.000	250.000	150.000	700.000	140.000
Jugendhaus Eule	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Anbindung Elbradweg	1 (IP 4e)	investiv	200.000	03/2017	12/2018		50.000	150.000				200.000	40.000
Mobilitätspunkte	1 (IP 4e)	investiv	250.000	06/2017	12/2019		50.000	100.000	100.000			250.000	50.000
Lindenhaus	1 (IP 4e)	investiv	250.000	01/2019	12/2020				100.000	150.000		250.000	50.000
Energiekonzept und nachfolgende Maßnahme	1 (IP 4e)	nicht-investiv / investiv	400.000	06/2016	12/2018	50.000	150.000	200.000				400.000	80.000
Energieberatung	1 (IP 4e)	nicht-investiv	100.000	01/2017	06/2022		20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	100.000	20.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	2 (IP 6c)												
Trinitatisfriedhof/Neuer Jüdischer Friedhof	2 (IP 6c)	investiv	500.000	03/2016	12/2018	50.000	250.000	200.000				500.000	100.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	2 (IP 6e)												
Permoser Weg/Gärten	2 (IP 6e)	investiv	200.000	01/2017	12/2018		100.000	100.000				200.000	40.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	3 (IP 9b)												
Torhaus Lingnerallee	3 (IP 9b)	investiv	300.000	01/2017	12/2018		200.000	100.000				300.000	60.000
Kita Rietschelstraße 15/17	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2019	12/2020				100.000	100.000		200.000	40.000
Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld	3 (IP 9b)	investiv	300.000	01/2017	12/2018	100.000	200.000					300.000	60.000
Umfeld Trinitatiskirche	3 (IP 9b)	investiv	100.000	01/2020	12/2021					50.000	50.000	100.000	20.000
Marwa Kultur- und Bildungszentrum	3 (IP 9b)	investiv	200.000	06/2016	12/2017	50.000	150.000					200.000	40.000
demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Räume	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2018	12/2020			100.000	50.000	50.000		200.000	40.000
KU-Förderung	3 (IP 9b)	investiv	500.000	09/2016	06/2022	30.000	70.000	100.000	100.000	100.000	100.000	500.000	100.000
Gründerzentrum	3 (IP 9b)	investiv	200.000	01/2020	06/2022					100.000	100.000	200.000	40.000
Johannstadt/Pirnaische Vorstadt	4												
Projektvorbereitung/Projektsteuerung	4		220.000	01/2016	06/2022	50.000	30.000	30.000	30.000	30.000	50.000	220.000	44.000
Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerbeteiligung	4		30.000	01/2016	06/2022	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	30.000	6.000
Summe			6.000.000			385.000	1.525.000	1.405.000	1.155.000	1.055.000	475.000	6.000.000	1.200.000

Ergebnisindikatoren Johannstadt/Pirnaische Vorstadt

ID	Ergebnisindikator (Spezifisches Ziel)	Maßeinheit	Ausgangswert	Ausgangsjahr	Zielwert (2018)	Zielwert (2023)	Datenquelle	Häufigkeit Bericht-erstattung	Anmerkung
4e)	CO ₂ -Emissionen im Bereich Haushalte, Verkehr und Kleinverbraucher (Reduzierung des CO ₂ -Ausstoßes im Stadtquartier)	Mio. Tonnen (bzw. t/EW/a)	0,0768 (3,98)	2013	-850,8	-3.580,4	Kommune	jährlich	
6c)	Besucher von kulturhistorischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Verbesserung des kulturtouristischen Angebots im Stadtquartier)	Besuche	1.000	2014	1.500	1.500	Kommune	jährlich	
6e)	unsanierte Brachflächen in den städtischen Gebieten der antragstellenden Kommunen (Nutzbarmachung brachliegender und bislang nicht genutzter Flächen)	Hektar	18,97	2014	18,47	18,47	Kommune	jährlich	
9b)	Bevölkerungsentwicklung in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Stärkung der Städte als Wirtschafts- und Sozialräume)	Einwohner	19.473	2014	19.500	19.650	Kommune	jährlich	

Outputindikatoren Johannstadt/Pirnaische Vorstadt

Art	Outputindikator	Maßeinheit	Zielwert (2018)	Zielwert (2023)	Datenquelle	Häufigkeit Bericht erstattung	Anmerkung
Blüherpark Nord Lingnerallee/Herkulesallee	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	-9,9	-11,6	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Dürerstraße	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	0,0	-4,7	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Grünkorridor	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	0,0	-6,2	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Jugendhaus Eule	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	0,0	-1,8	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Anbindung Elbradweg	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	-24,5	-24,5	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Mobilitätspunkte	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	-56,4	-56,4	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Lindenhaus	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	0,0	-4,5	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Energiekonzept und nachfolgende Maßnahmen	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	-750,0	-3.500,0	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Energieberatung	Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen	Tonnen CO2-Äquivalente	-10,0	-35,0	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
			-850,8	-3.644,7			
Trinitatisfriedhof/Neuer Jüdischer Friedhof	Zunahme der erwarteten Zahl der Besuche unterstützter Stätten des Naturerbes und des kulturellen Erbes sowie unterstützter Sehenswürdigkeiten	Besuche/Jahr	500	500	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Permoser Weg/Gärten	geschaffene oder sanierte Freiflächen in städtischen Gebieten	qm	5.000	5.000	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Torhaus Lingnerallee	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	19.500	19.650	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	Indikator bezieht sich auf die ausgewählten Stadtquartiere der ISE
Kita Rietschelstraße 15/17	Anzahl der Projekte, die der Schaffung von Barrierefreiheit in den ausgewählten Stadtquartieren der ISE dienen	Projekte	1	1	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	19.500	19.650	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	Indikator bezieht sich auf die ausgewählten Stadtquartiere der ISE
Umfeld Trinitatiskirche	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	19.500	19.650	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	Indikator bezieht sich auf die ausgewählten Stadtquartiere der ISE
Marwa Kultur- und Bildungszentrum	Zahl der Personen, die in Gebieten mit integrierten Stadtentwicklungsstrategien leben	Personen	19.500	19.650	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	Indikator bezieht sich auf die ausgewählten Stadtquartiere der ISE
Demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Raum	Anzahl der Projekte, die der Schaffung von Barrierefreiheit in den ausgewählten Stadtquartieren der ISE dienen	Projekte	2	5	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
KU-Förderung	Zahl der Unternehmen, die Zuschüsse erhalten	Unternehmen	10	25	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	
Gründerzentrum	gesicherte oder geschaffene Arbeitsplätze in den ausgewählten Stadtquartieren der ISE	Anzahl	0	15	Kommune	jeweils zum Abschluss der Maßnahme	

Erläuterung zu den Indikatoren

Johannstadt/Pirnaische Vorstadt

Ergebnisindikator CO₂-Emissionen im Bereich Haushalte, Verkehr und Kleinverbraucher (Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier)

Durch das Umweltamt der LH Dresden wurde unter Verwendung von Verbrauchswerten der DREWAG ermittelt, wie hoch die jährlichen CO₂-Emissionen im Stadtgebiet sind. Zusätzlich vermerkt wurden Emissionswerte pro Einwohner. Diese einwohnerspezifischen Werte lassen eine bessere Beurteilung einer Trendentwicklung zu als absolute Angaben zur Emission. So kann eine Einwohnerveränderung im Gebiet, die notwendigerweise mit einem entsprechenden Trend im Energieverbrauch verknüpft ist, Berücksichtigung finden. Die als geforderter Ergebnisindikator angegebenen CO₂-Emissionen für die Gebiete stellen die auf dem Energieverbrauch im Gebiet basierenden jährlichen Mengen dar, die aus blockbezogenen Verbrauchsdaten des Versorgungsunternehmens DREWAG-Netz GmbH für den konkreten Flächenumgriff aufsummiert wurden. Diese Daten für Haushalte und Kleinverbraucher schließen den Verbrauch der Bebauungsstrukturen aus, die in die Kategorie Industrie und große Gewerbeeinheiten fallen. Ergänzt wurden die Verbrauchsdaten für Strom, Gas und Fernwärme durch Anteile für Heizöl, Festbrennstoffe und Flüssiggas, die in diesen Gebieten aus den Ergebnissen der Kommunalen Bürgerumfrage 2014 zum verwendeten Heizenergieträger in Haushalten abgeleitet wurden. Im Verkehrsbereich erfolgte eine auf die Einwohnerzahl des Gebietes bezogene Rückrechnung der CO₂-Emissionen, die im Integrierten Energie- und Klimaschutzkonzept („IEuKK Dresden 2030“) vom Juni 2013 für die Gesamtstadt ermittelt wurden. Dies umfasst die Emissionen aus dem motorisierten Individualverkehr und des öffentlichen Personenverkehrs, den die dort lebenden Einwohner jährlich verursachen. Nicht enthalten sind der Flugverkehr und der Güterfernverkehr, der durch die Einwohner dieser Gebiete ebenso hervorgerufen wird. Alle Emissionsangaben erfolgen als CO₂-Äquivalentmengen (vgl. auch die vorgegebene Maßeinheit „Tonnen CO₂-Äquivalente“ im Outputindikator „Geschätzter jährlicher Rückgang der Treibhausgasemissionen“). So ist die gesamte Prozesskette des Energieeinsatzes wie auch die damit verknüpfte Emission anderer Treibhausgase (z. B. Methan oder Stickoxide) in dem ausgewiesenen Wert erfasst. Die damit verbundenen Zuschläge gegenüber den reinen Verbrennungsemissionen am Einsatzort des Energieträgers sind dem anerkannten Gesamtemissionsmodell Integrierter Systeme (GEMIS Version 4.94) entnommen worden.

Annahmen zu energetischen Quartierskonzepten

Die Zielwerte können nur sehr grob abgeschätzt werden, da die einzelnen Maßnahmen sich erst über die konzeptionelle Arbeit ergeben und Effekte auch durch aus dem Konzept abgeleitete – aber nicht im Rahmen der EFRE-Förderung realisierte Projekte ergeben. Die Zielwertermittlung orientiert sich deshalb an der gesamtstädtischen Zielstellung alle 5 Jahre die CO₂-Emission um 10 % zu reduzieren. Berücksichtigt wurde dabei der derzeit überwiegende Energieträger im Quartier.

Annahmen zu Effekten durch Energieberatung

Die Zielwerte können nur sehr grob abgeschätzt werden, da Maßnahmen zu einem großen Teil nicht im Rahmen der EFRE-Förderung realisiert werden. Angenommen wird eine Häufigkeit von 200 Beratungen im Jahr, die z.B. über Heizungsoptimierungen (z. B. hydraulischer Abgleich bestehender Anlagen), Verhaltensänderungen im Verbrauch und in der Mobilität, Gerätenutzung im Haushalt und über energetische Sanierungsmaßnahmen zu Einsparungen der CO₂-Emissionen führt.

Annahmen zur energetischen Gebäudesanierung

Die Zielwerte wurden über die Quadratmeter des Objektes ermittelt, in der Annahme, dass mit der energetischen Sanierungsmaßnahme eine Einsparung von 25-30 % erzielt wird. Berücksichtigt wurde dabei der derzeitige Energieträger. Ausgangszustand für unsanierte Gebäude ist ein durchschnittlicher Energieverbrauch von ca. 150 kWh/qm/Jahr. Der Zielwert nach Sanierung ist eine Mindesteinsparung von 25 bis 30 % als Vorgabe für die Planung. Der zukünftige Energieverbrauch liegt damit bei ca. 110 kWh/qm/ Jahr. Als Emissionswert in CO₂-Äquivalentmengen wird angesetzt, dass bei Gasheizung etwa 0,25 kg/kWh, bei Fernwärme 0,16 kg/kWh anfallen. Zunächst wird grundsätzlich angenommen, dass kein Energieträgerwechsel stattfindet.

Annahmen zur Erneuerung Beleuchtung

Die Zielwerte wurden über die derzeitigen Verbräuche ermittelt und eine potenzielle Einsparung von 50 % durch moderne Beleuchtungsmedien angenommen.

Annahmen zu Mobilitätspunkten

Aus aktuellen Befragungen und Analysen in Dresden ist bekannt, dass Carsharing-Nutzer nur ca. ein Viertel der Kfz-Fahrten gegenüber dem Mittelwert aller Einwohner unternehmen. In dieser Personengruppe finden statt 1,4 Fahrten pro Werktag nur noch 0,35 Fahrten pro Werktag im PKW statt. Die mittlere Länge einer Wegstrecke mit dem Pkw beträgt in Dresden 8,8 km. Bei angestrebten 30 neuen Carsharing-Nutzern pro Mobilitätspunkt legen dieser Nutzer dann im Jahr 30.400 km mit dem Pkw zurück¹. Im Vergleich dazu legen die gleiche Zahl an Nicht-Carsharing-Nutzern 121.400 km im Jahr mit dem Pkw zurück². Daraus ergibt sich eine Ersparnis durch Carsharing an Mobilitätspunkten von 91.000 Pkw-km pro Jahr. Zusätzlich wird angenommen, dass die Fahrten mit Carsharing-Fahrzeugen zu einem Drittel mit Elektro-Kfz zurückgelegt werden. Dies ergibt nochmals ca. 10.000 eingesparte Kfz-Kilometer³. Insgesamt kann so je Mobilitätspunkt eine gerundete Einsparung von ca. 101.000 km mit Kfz mit Verbrennungsmotor angenommen werden. Bei 140 Gramm CO₂ pro gefahrenem Kilometer (Mittelwert aktueller Pkw-Flotten) ergibt sich eine jährliche Einsparung von etwa 14,1 t CO₂ je Mobilitätspunkt.

Annahmen zu Neupflanzungen

In der Regel liegt noch keine konkrete Planung zu den einzelnen Flächen vor, insofern ist eine Abschätzung zu gepflanzten Bäumen, Strauchflächen etc. äußerst problematisch. Insbesondere weil die Maßnahmen auch unter intensiver Beteiligung der Akteure und Bewohner der Stadtquartiere erfolgen sollen. Trotzdem wurden die bereit gestellten Tools verwendet und für die lokale Situation typische Annahmen getroffen.

Annahmen zum Radverkehr

Die den Radverkehr betreffenden Maßnahmen sind sehr vielfältig. Es wurden mit der Abteilung Verkehrsentwicklungsplanung Annahmen getroffen wie viele zusätzliche Radfahrer generiert werden können und das bereit gestellte Tool verwendet.

¹ 0,35 Fahrten x 30 neue Nutzer x 8,8 km je Fahrt x 365 Tage sowie 10% Abminderung zur Berücksichtigung des geringeren Verkehrsaufkommens an Wochenenden, Feiertagen und Ferien

² 1,4 Fahrten x 30 Personen x 8,8 km je Fahrt x 365 Tage sowie 10% Abminderung zur Berücksichtigung des geringeren Verkehrsaufkommens an Wochenenden, Feiertagen und Ferien

³ 1/3 x 30.400 km im Carsharing-Pkw

Ergebnisindikator Besucher von kulturhistorischen Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Verbesserung des kulturtouristischen Angebots im Stadtquartier).

Im Gebiet Johannstadt / Pirnaische Vorstadt wurden die Besucherzahlen der Friedhöfe mit kulturtouristischer Bedeutung angesetzt. Der Zuwachs resultiert ausschließlich auf den Annahmen zur Steigerung der Besucherzahlen der Friedhöfe, da nur hier nur ein direkter Bezug besteht.

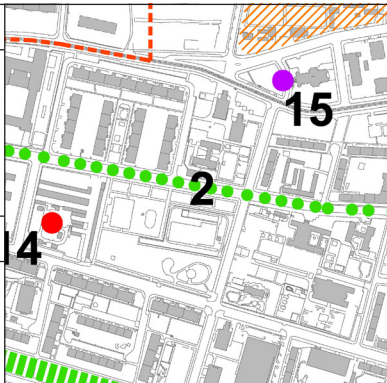

Ergebnisindikator unsanierte Brachflächen in den städtischen Gebieten der antragstellenden Kommunen (Nutzbarmachung brachliegender und bislang nicht genutzter Flächen).

Verwendet wurden die statistischen Angaben der Landeshauptstadt Dresden. Der Zielindikator bezieht sich ausschließlich auf die Reduzierung von Brachflächen durch die Maßnahmen des Integrierten Handlungskonzeptes.

Ergebnisindikator Bevölkerungsentwicklung in den städtischen Problemgebieten der antragstellenden Kommunen (Stärkung der Städte als Wirtschafts- und Sozialräume).

Verwendet wurden die statistischen Angaben der Landeshauptstadt Dresden. Der Zielindikator bezieht sich ausschließlich auf die Ableitung der kommunalen Bevölkerungsprognose

Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitel		Blüherpark Nord und Lingnerallee / Herkulesallee	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		Liegenschaftsamt, Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft, Amt für Kultur und Denkmalpflege, Straßen- und Tiefbauamt, Stadtplanungsamt, private Eigentümer	
Geplante Projektdauer		2016 - 2019	
Ziele des Projekts:			
<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Entgegenwirken städtischer Überwärmungstendenzen /Herstellung Grünzug• Aufwertung des Umfelds des Deutschen Hygienemuseums			
Projektbeschreibung:			
<p>Der denkmalgeschützte Bereich des Blüherpark Nord und Lingnerallee/Herkulesallee bildet einen Raum der weitgehend durch Restnutzungen der ehemaligen Firma Robotron geprägt ist. Als Bindeglied zwischen der Dresdner Altstadt und dem Großen Garten bildet er gleichzeitig das nördliche Umfeld des Deutschen Hygienemuseums.</p> <p>Im Zuge der Maßnahme ist die Errichtung einer neuen Parklandschaft (Blüherpark Nord) und die Aufwertung der Lingnerallee/Herkulesallee vorgesehen. Dies beinhaltet u.a. Maßnahmen der Entsiegelung und eine weitreichende Neubepflanzung bzw. Ergänzung bestehender Grünraumstrukturen sowie die Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehungen.</p> <p>Mit der Maßnahme soll innerstädtischen Überwärmungstendenzen entgegen gewirkt werden. Mit der Pflanzung neuer Bäume und der Entsiegelung sowie anschließender Begrünung wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>		 	
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
<p>Grundstücke und Gebäude befinden sich in privaten Eigentum und im Eigentum der LH Dresden. Die Realisierung der Maßnahme wird im Rahmen des B-Planverfahrens 735.1 Dresden Altstadt I/II Südliche Pirnaische Vorstadt/Robotron von Seiten der LH Dresden angestrebt.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
<p>Die Nutzung des rekonstruierten Blüherpark Nord wird nach Realisierung der Maßnahme langfristig als Parkanlage gesichert. Die Pflege der Anlage wird durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sichergestellt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:			
<p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	50.000	10.000	40.000
2017	250.000	50.000	200.000
2018	250.000	50.000	200.000
2019	200.000	40.000	160.000
2020			
2021			
Summe	750 TEUR	150.000	600.000

Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitle		Verkehrsberuhigung Dürerstraße	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Straßen- und Tiefbauamt Dresden,• Amt für Stadtgrün u. Abfallwirtschaft,• Stadtplanungsamt	
Geplante Projektdauer		2019 - 2020	
Ziele des Projekts:			
<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Einsatz umweltfreundlicher und integrierter Verkehrsformen• Verbesserung der Umweltbedingungen (Reduzierung Verkehrslärm)			
Projektbeschreibung:			
<p>Die Dürerstraße ist eine durchgehende Ost-West Verbindung in der Johannstadt Süd mit einer Fahrbahnbreite von ca. 12 m. Sie ist eine untergeordnete Anwohnerstraße und besitzt keine übergeordnete Haupteerschließungsfunktion.</p> <p>Als zentrale Maßnahme der neuen Tempo-30-Zone in der Johannstadt Süd soll die bauliche Umgestaltung der Dürerstraße zur Reduzierung der Geschwindigkeit des Autoverkehrs beitragen. In diesem Zusammenhang soll die Fahrbahnbreite von 12 m auf 6 m reduziert werden. Dies beinhaltet ferner die Veränderung der Anordnung des ruhenden Verkehrs (Sicherung der vorhandenen Stellplatzanzahl), die barrierefreie Gestaltung der Kreuzungsbereiche (einschließlich Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit für Fußgänger) und die Pflanzung neuer Straßenbäume (Schaffung einer Allee).</p> <p>Mit der Pflanzung neuer Bäume und der Neugestaltung des Straßenraums (Tempo-30-Zone) wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet. Die Zunahme des Radverkehrs durch die Maßnahme ist anzunehmen.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
<p>Das Grundstück befindet sich im Eigentum der LH Dresden.</p> <p>Eine erste verwaltungsintern abgestimmte Vorplanung liegt vor.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
<p>Der langfristige Erhalt der Maßnahme ist gesichert.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:			
<p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019	100.000	20.000	80.000
2020	100.000	20.000	80.000
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000

Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitle		Grünkorridor	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Amt für Stadtgrün u. Abfallwirtschaft,• Amt für Umweltschutz,• Stadtplanungsamt,• Liegenschaftsamt	
Geplante Projektdauer		2018 - 2022	
Ziele des Projekts:			
<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Entgegenwirken städtischer Überwärmungstendenzen durch Herstellung eines Grünzuges			
Projektbeschreibung:			
<p>Der Straßenzug Pillnitzer Straße/Striesener Straße durchläuft als Hauptverkehrsstraße das gesamte Projektgebiet in Ost-West-Richtung. Das Gebiet ist als Überwärmungszone hoher Intensität im Entwurf des Landschaftsplanes Dresden ausgewiesen.</p> <p>An der Nordseite des Straßenzuges sind weitreichende, nur teilweise begrünte bzw. gestaltete öffentliche Grünbereiche vorhanden. Die Breite dieser Bereiche variiert von wenigen Metern an den jeweiligen Endpunkten bis hin zu ca. 40 m. Die Grünbereiche sollen zu einem stadtteilübergreifenden Grünkorridor zwischen Rathenauplatz und Fetscherplatz weiterentwickelt werden. Dabei soll der bereits gestaltete Bereiche des St. Benno Gymnasiums einbezogen werden.</p> <p>Die im Verlauf des Straßenzuges geplante neue Stadtbahntrasse Johannstadt gilt es im Rahmen dieser Maßnahme zu berücksichtigen.</p> <p>Mit der Pflanzung neuer Bäume und Strauchbereiche wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
<p>Die betreffenden Grundstücke befinden sich fast vollständig im Eigentum der LH Dresden.</p> <p>Der Grünkorridor ist im Planungsleitbild Innenstadt enthalten.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:		Der Bestand des stadtteilübergreifenden Grünkorridors wird langfristig durch die LH Dresden gesichert.	
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:		Teile der Bepflanzung des Grünkorridors können auch durch Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen des Amtes für Umweltschutz Dresden realisiert werden.	
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018	50.000	10.000	40.000
2019	250.000	50.000	200.000
2020	250.000	50.000	200.000
2021/2022	150.000	30.000	120.000
Summe	700.000	140.000	560.000



Handlungsfeld	Energieeffizienz		
Projekttitel	Energetische Sanierung Jugendhaus Eule		
Träger der Maßnahme	LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">• Deutscher Kinderschutzbund OV Dresden e.V.,• Jugendamt,• Regiebetrieb ZTD• Stadtplanungsamt		
Geplante Projektdauer	2019 - 2020		
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Verbesserung der energetischen Bilanz öffentlicher Gebäude• Verbesserung des Angebotes für Jugendliche in sozial benachteiligten Gebieten			
Projektbeschreibung: <p>Das Jugendhaus Eule hat eine lange Tradition im Stadtteil. Es bietet seit über 15 Jahren Maßnahmen der offenen Jugendarbeit an. Betrieben wird es durch den Deutschen Kinderschutzbund OV Dresden.</p> <p>Das Angebot des Jugendhauses reicht von der offenen Jugendarbeit mit täglichen Öffnungszeiten über weitere Angebote der Freizeitgestaltung in Form von AGs bis hin zu Organisation und Durchführung von Erholungsfahrten.</p> <p>Das Gebäude ist als Kindertageseinrichtung in DDR-Typenbauweise errichtet worden. Insbesondere hinsichtlich der energetischen Erneuerung besteht ein dringender Handlungs- und Sanierungsbedarf.</p> <p>Das Gebäude soll im Rahmen der Maßnahme energetisch saniert werden und trägt zur Überwindung sozialer Defizite im Gebiet bei.</p> <p>Mit der energetischen Ertüchtigung wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Grundstück und Gebäude befinden sich im Eigentum der LH Dresden.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die LH Dresden und der Deutsche Kinderschutzbund streben weiterhin den langfristigen Bestand des Jugendhauses Eule an.</p> <p>Im Jugendhilfeplan Dresden ist die Einrichtung als langfristig zu erhaltender Standort ausgewiesen.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019	100.000	20.000	80.000
2020	100.000	20.000	80.000
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000

Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitle		Anbindung an den Elberadweg	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Straßen- und Tiefbauamt,• Umweltamt,• Stadtplanungsamt,• ADFC Dresden	
Geplante Projektdauer		2017 - 2018	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Einsatz umweltfreundlicher und integrierter Verkehrsformen• Verbesserung der Fahrradwege			
Projektbeschreibung: <p>Das Gebiet grenzt im Norden unmittelbar an den Erholungsraum der Elbe und den überregional bedeutsamen Fernwanderradweg „Elberadweg“ an.</p> <p>Für den Stadtteil Johannstadt besteht nur im Bereich des Thomas-Müntzer-Platzes eine fahrradfreundliche Anbindung an den Elbraum bzw. den Elberadweg. Die weiteren Zuwegungen sind baulich in einem unbefriedigenden Zustand (schadhaftes historisches Großkopfpflaster). Zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Elberadweges ist daher der fahrradgerechte Ausbau der bestehenden Anbindung in der Nähe der Albertbrücke auf einer Länge von ca. 100 m geplant. Damit soll der Radverkehr im Gebiet gestärkt und der Naherholungsraum Elbe noch besser für die Bewohner erreichbar werden. Die Maßnahme entspricht dem Radverkehrskonzept. Es wird eine denkmal- und fahrradgerechte Lösung angestrebt. Die Maßnahme ist aufgrund der Lage im Landschaftsschutzgebiet Dresdner „Elbwiesen und Altarme“ und im festgesetzten Überschwemmungsgebiet der Elbe (HQ 100) mit den entsprechenden Rahmenbedingungen abzustimmen. Sie entspricht dem Radverkehrskonzept.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>keiner</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die Unterhaltung der Anbindung an den Elberadweg ist langfristig durch das Straßen- und Tiefbauamt Dresden gesichert.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017	50.000	10.000	40.000
2018	150.000	30.000	120.000
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000



Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitle		Mobilitätspunkte	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		DVB AG, Carsharinganbieter, Anbieter von Radverleihsystemen, DREWAG, ENSO AG, Straßen- und Tiefbauamt, Stadtplanungsamt Dresden, Umweltamt	
Geplante Projektdauer		2017 - 2019	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Einsatz umweltfreundlicher und integrierter Verkehrsformen			
Projektbeschreibung: <p>Derzeit werden in der LH Dresden als Beitrag einer zukunftsweisenden und umweltfreundlichen Mobilität im gesamten Stadtgebiet 74 Mobilitätspunkte geplant. Die Mobilitätspunkte untergliedern sich in 13 zentrale Mobilitätspunkte und 60 wohnortnahe Mobilitätspunkte. Die Mobilitätspunkte sollen den Zugang zu individuellen und vernetzten Mobilitätsangeboten mit allen Verkehrsträgern stadtweit vereinfachen und durch eine zweckspezifische Verkehrsmittelwahl die Entwicklung einer flächensparenden und umweltverträglicheren Stadtmobilität unterstützen. Durch eine optimale Positionierung im öffentlichen Raum an einem gemeinsamen Punkt dient die Maßnahme der Vernetzung von ÖPNV, stationärem Carsharing und Radverleih. Innerhalb des Gebietes handelt es sich um folgende Standorte: zentrale Mobilitätspunkte (Pirnaischer Platz und Umfeld Fetscherplatz), wohnortnahe Mobilitätspunkte (Umfeld Straßburger Platz, Umfeld Güntzplatz, Pfeifferhannsstraße/WZ Bönischplatz, Blasewitzer Straße/Fetscherstraße). Mit der Maßnahme wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Ein Grobkonzept zur Errichtung eines stadtweiten Netzes von Mobilitätspunkten ist vorhanden. Konkrete Standortplanungen sind im Rahmen der Vorbereitung der einzelnen Maßnahmen vorzunehmen.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die Mobilitätspunkte sollen langfristig durch die beteiligten Partner weitergeführt werden.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017	50.000	10.000	40.000
2018	100.000	20.000	80.000
2019	100.000	20.000	80.000
2020			
2021/2022			
Summe	250.000	50.000	200.000



Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitle		Energetische Sanierung Lindenhaus	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Heilsarmee Dresden,• Liegenschaftsamt, Regiebetrieb ZTD• Jugendamt,• Sozialamt,• Stadtplanungsamt	
Geplante Projektdauer		2019 - 2020	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Verbesserung der energetischen Bilanz öffentlicher Gebäude• Aufwertung des Angebotes für sozial benachteiligte, junge Heranwachsende			
Projektbeschreibung: <p>Das Lindenhaus ist ein Übergangswohnheim für obdachlose junge Männer. Es wird von der Heilsarmee Dresden betrieben und bietet 11 Übernachtungsplätze für Heranwachsende bis zum Alter von 25 Jahren.</p> <p>Weiterhin befindet sich hier eine Ausgabestelle für preisgünstiges Mittagessen. Ferner soll eine Lebensmittel-Ausgabestelle für Bedürftige eingerichtet werden. Ziel der Maßnahmen ist die energetische Ertüchtigung des Gebäudes zur langfristigen Sicherung des Standortes im Stadtteil Pirnaische Vorstadt.</p> <p>Mit der energetischen Ertüchtigung wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Grundstück und Gebäude befinden sich im Eigentum der LH Dresden.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Der langfristige Erhalt und die Nutzung des Lindenhauses sind sichergestellt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019	100.000	20.000	80.000
2020	150.000	30.000	120.000
2021/2022			
Summe	250.000	50.000	200.000





Handlungsfeld		Energieeffizienz		
Projekttitel		Energiekonzept und nachfolgende Maßnahmen		
Träger der Maßnahme		LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Amt für Umweltschutz,• DREWAG Dresden,• Wohnungsbaugesellschaften, -genossenschaften• Externe Gutachter		
Geplante Projektdauer		2016 - 2018		
Ziele des Projekts:		<ul style="list-style-type: none">• Vorbereitung von Maßnahmen zur Energieeinsparung• Sensibilisierung der Bevölkerung zur effizienten Energieverwendung• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.		
Projektbeschreibung:				
Das Gebiet ist bereits an das Fernwärmenetz angeschlossen. Im Rahmen der Maßnahme ist in Zusammenarbeit mit den betreffenden Wohnungseigentümern die Erstellung energetischer Quartierskonzepte geplant - vornehmlich im Bereich unsanierter Wohnungsbestände. Die Maßnahme dient der Vorbereitung von konkreten Projekten, die innerhalb und außerhalb der EFRE-Förderung umgesetzt werden sollen. Das Konzept soll ferner die Nutzung der Potentiale der Solarenergie berücksichtigen. Mit der Maßnahme wird ein Beitrag zur CO ₂ -Minderung erwartet.				
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:				keine
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:				Die Ergebnisse der Konzepte sollen als Modellprojekte auch für andere Quartiere im Gebiet orientierenden Charakter haben.
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:				
u. a. KfW-Förderung				
Kosten				
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE	
2015				
2016	50.000	10.000	40.000	
2017	150.000	30.000	120.000	
2018	200.000	40.000	160.000	
2019				
2020				
2021/2022				
Summe	400.000	80.000	320.000	

Handlungsfeld		Energieeffizienz	
Projekttitel		Energieberatung	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Amt für Umweltschutz,• DREWAG Dresden,• Wohnungsbaugesellschaften und -genossenschaften	
Geplante Projektdauer		2017 - 2022	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung des CO₂-Ausstoßes im Stadtquartier.• Unterstützung bei der Umsetzung des Energiekonzeptes• Sensibilisierung der Bevölkerung zur effizienten Energieverwendung			
Projektbeschreibung: <p>Im Rahmen der Maßnahme ist in Abstimmung mit den betreffenden Wohnungseigentümern, eine Energieberatung der Bewohner/-innen durch einen externen Energieberater vorgesehen. Damit soll die Bevölkerung für eine effiziente Energieverwendung sensibilisiert werden. Die beinhaltet u. a. Maßnahmen zur Heizungsoptimierung in Wohn- und Nichtwohngebäuden sowie die Erschließung solarer Potentiale.</p> <p>Gegebenenfalls können auch die Ergebnisse der Maßnahme „Energiekonzept und nachfolgende Maßnahmen“ relevant sein.</p> <p>Mit der Maßnahme wird ein Beitrag zur CO₂-Minderung erwartet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>keine</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Eine Fortführung über den Projektzeitraum hinaus ist nicht geplant.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>u. a. KfW-Förderung</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017	20.000	4.000	16.000
2018	20.000	4.000	16.000
2019	20.000	4.000	16.000
2020	20.000	4.000	16.000
2021/2022	20.000	4.000	16.000
Summe	100.000	20.000	80.000



Handlungsfeld	Umwelt		
Projekttitle	Trinitatis- und Neuer Jüdischer Friedhof		
Träger der Maßnahme	LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">• Amt für Stadtgrün u. Abfallwirtschaft,• Ev.-Luth.-Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen,• Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.		
Geplante Projektdauer	2016 - 2018		
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Förderung des Kulturtourismus im Gebiet• Erhalt und langfristige Sicherung kulturhistorisch wertvoller und denkmalgeschützter Bereiche			
Projektbeschreibung: <p>Der Trinitatisfriedhof und der Neue Jüdische Friedhof in Dresden Johannstadt sind als bedeutende Zeitzeugnisse der Geschichte Dresdens als Sachgesamtheiten (Denkmalschutz) geschützt. Beide Friedhöfe bilden zusammen die größte Grün- und Freifläche innerhalb des Gebietes.</p> <p>Der kulturelle Wert der Friedhöfe liegt in der Gestaltung der historischen Anlagen (Gebäude, Mauern und Wege) und in der Gestaltung einzelner Grabmale - teilweise historisch bedeutender Persönlichkeiten (unter anderem Caspar-David-Friedrich). Beide Friedhöfe verzeichnen pro Jahr je ca. 1.000 kulturinteressierte Besucher/innen. Der Trinitatisfriedhof ist auch im Programmheft der Dresdeninformation „Dresden Welcome Cards“ enthalten.</p> <p>Um dieses kulturtouristische Potential einer größeren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, sind weitreichende Maßnahmen zur Instandsetzung und Erneuerung der beiden Friedhöfe notwendig.</p> <p>Dabei sind insbesondere die Aspekte des Denkmalschutzes zu beachten. Beide Friedhöfe werden derzeit noch für neue Grabstätten genutzt.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Grundstück und Gebäude befinden sich im Besitz der jeweiligen religiösen Träger:</p> <ul style="list-style-type: none">• Ev.-Luth.-Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen,• Jüdische Gemeinde zu Dresden K.d.ö.R.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Der Bestand der beiden Friedhöfe ist langfristig gesichert.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	50.000	10.000	40.000
2017	250.000	50.000	200.000
2018	200.000	40.000	160.000
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	500.000	100.000	400.000



Handlungsfeld	Umwelt		
Projekttitel	Permoser Weg/Gärten		
Träger der Maßnahme	LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">• Amt für Stadtgrün u. Abfallwirtschaft,• Liegenschaftsamt,• Stadtplanungsamt,• ggf. Verein Internationale Gärten Dresden		
Geplante Projektdauer	2017 - 2018		
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Maßnahme zur Nutzbarmachung brachliegender und bisher nicht genutzter Flächen zur Herstellung „grüner Infrastruktur“• Schaffung eines Fuß- und Radweges			
Projektbeschreibung: <p>Die Maßnahme befindet sich im Stadtteil Johannstadt Süd. Es handelt sich um die östliche Teilfläche eines großen Brachenareals zwischen der Dürerstraße, Silbermannstraße, Holbeinstraße und Hans-Grundig-Straße. Die Brachfläche beinhaltet den historischen Verlauf der Permoserstraße die sowohl nördlich wie südlich in Teilstücken angrenzt.</p> <p>Im Verlauf der historischen Permoserstraße ist die Errichtung eines Fuß- und Radweges sowie die einfache Gestaltung der Freiflächen geplant.</p> <p>Optional können die Freiflächen auch der Verlagerung der Internationalen Gärten in Dresden aus dem Stadtteil Johannstadt Nord dienen.</p> <p>Die Maßnahme dient der Verbesserung der Fuß- und Radwegebeziehungen und trägt zur Erweiterung des Grünraumes im Umfeld der so genannten „Johannstädter Gärten“ bei.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Das Grundstück befindet sich im Eigentum der LH Dresden.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die Fläche ist im Flächennutzungsplan der LH Dresden als Grünfläche bzw. Park ausgewiesen.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017	100.000	20.000	80.000
2018	100.000	20.000	80.000
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000





Handlungsfeld	Armutsbekämpfung		
Projekttitel	Sanierung Torhaus Lingnerallee		
Träger der Maßnahme	LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">• Amt für Kultur und Denkmalschutz,• Stadtplanungsamt,• Liegenschaftsamt,• Verein Dresdner Skaterfreunde		
Geplante Projektdauer	2017 - 2018		
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Städtebauliche Sanierungsmaßnahme zur Verbesserung des Freizeitangebotes für junge Menschen in einem sozialen Problemgebiet			
Projektbeschreibung: <p>Das Torhaus Lingnerallee befindet sich im Übergangsbereich zwischen dem Stadtzentrum und dem Großen Garten. Es handelt sich um das einzige historische Gebäude aus der Zeit des Barock innerhalb des Gebietes und weist einen erheblichen Sanierungsbedarf auf.</p> <p>Mit der Sanierung des Torhauses soll im Zusammenhang mit der angrenzenden Skater-Anlage ein wesentlicher Beitrag zur Entwicklung von Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche im Gebiet geleistet werden.</p> <p>Die zukünftige Nutzung soll in enger Kooperation mit dem Verein der Dresdner Skaterfreunde erfolgen. Unter anderem ist dabei die Einrichtung einer öffentlichen Toilette geplant.</p> <p>Durch die Verbesserung des Angebotes wird ein Beitrag zur Stärkung des Gebietes als sozialer Raum erwartet und damit ein Beitrag zur Armutsbekämpfung geleistet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Grundstück und Gebäude befinden sich im Eigentum der LH Dresden. Es liegt eine Kostenschätzung anhand einer Grobkostenermittlung vor. Die Maßnahme ist Bestandteil des in Bearbeitung befindlichen B-Plans Nr. 735.1 Dresden Altstadt I/II Südliche Pirnaische Vorstadt/Robotron.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die zukünftige Nutzung soll durch den Verein der Dresdner Skaterfreunde erfolgen.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>Denkmalförderung</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017	200.000	40.000	160.000
2018	100.000	20.000	80.000
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	300.000	60.000	240.000

Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		Barrierefreie Gestaltung Kita „Altstadtinsel - Haus“	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• EB Kindertageseinrichtungen Dresden,• Stadtplanungsamt	
Geplante Projektdauer		2019 - 2020	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Herstellung der Barrierefreiheit• Bedarfsorientierte Modernisierung einer Kindertagesbetreuung an die spezifischen Erfordernisse von Menschen mit Behinderung.			
Projektbeschreibung: <p>Die Kita „Altstadtinsel - Haus“ an der Rietschelstraße 15/17 ist ein Standort der Kindertagesbetreuung mit zwei Gebäuden in der Pirnaischen Vorstadt. Träger ist der EB Kindertageseinrichtungen Dresden.</p> <p>Die Integrations-Kita verfügt über 14 Krippenplätze (2 – 3 Jahre), 106 Kindergartenplätze (ab 3 Jahre), 8 Integrationsplätze (ab 3 Jahre) und 8 heilpädagogische Plätze (ab 3 Jahre).</p> <p>Die beiden Gebäude der Kita sind bereits weitgehend saniert.</p> <p>Die geplanten Maßnahme umfassen den Anbau einer Rampenanlage in das Sockelgeschoss, den Einbau von Behinderten-WCs sowie die Schaffung von zwei Personenaufzügen an den Gebäudeaußenseiten.</p> <p>Als Beitrag zur Inklusion soll damit das bestehende Defizit der Integrations-Kindertageseinrichtung beseitigt und Kindern mit einer körperlichen Behinderung optimale Bedingungen für ihrem Lebensalltag geschaffen werden. Damit wird ein Beitrag zur Reduzierung der Abwanderung geleistet.</p>			
			
			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Es liegen erste Vorplanungen vor.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die Einrichtungen befinden sich im Eigentum der LH Dresden.</p> <p>Die langfristige Nutzung ist durch den städtischen EB sichergestellt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019	100.000	20.000	80.000
2020	100.000	20.000	80.000
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000



Handlungsfeld	Armutsbekämpfung		
Projekttitel	Aktivspielplatz Johannstadt und Umfeld		
Träger der Maßnahme	LH Dresden		
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung	<ul style="list-style-type: none">• Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.,• Liegenschaftsamt,• Stadtplanungsamt,• Jugendamt		
Geplante Projektdauer	2016 - 2017		
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Maßnahmen zur Überwindung sozialer Defizite,• Verbesserung des Freizeitangebotes für Kinder und Jugendliche			
Projektbeschreibung: <p>Der Aktivspielplatz Johannstadt ist eine, vom Deutschen Kinderschutzbund betriebene, Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Johannstadt Süd. Die Maßnahme dient der Aufwertung und bedarfsgerechten Weiterentwicklung des bestehenden Abenteuerspielplatzes (ggf. ist eine kleinteilige Erweiterung geplant). Dabei soll zur Erweiterung des Angebotes u. a. der Gebäudebestand verbessert und erweitert und neue Ausrüstung angeschafft werden. Die Maßnahme dient der Modernisierung und langfristigen Sicherung des Standortes und trägt auch zur Sicherung des Grünraumes im Umfeld der so genannten „Johannstädter Gärten“ bei.</p> <p>Durch die Verbesserung des Angebotes wird ein Beitrag zur Stärkung des Gebietes als sozialer Raum erwartet und damit ein Beitrag zur Armutsbekämpfung und zur Reduzierung der Abwanderung geleistet.</p>			
 			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Grundstück und Gebäude befinden sich im Eigentum der LH Dresden.</p> <p>Grundstücke für eine mögliche Erweiterung befinden sich in privatem Eigentum.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Der Standort des Aktivspielplatzes Johannstadt ist langfristig gesichert.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	100.000	20.000	80.000
2017	200.000	40.000	160.000
2018			
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	300.000	60.000	240.000

Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		Aufwertung Umfeld Trinitatiskirche	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Straßen- und Tiefbauamt,• Amt für Stadtgrün u. Abfallwirtschaft,• Ev.-Luth.-Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen	
Geplante Projektdauer		2020 - 2021	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Herstellung der Barrierefreiheit• Sanierung des Umfeldes öffentlicher Infrastruktureinrichtungen,			
Projektbeschreibung:			
Die Ruine der Trinitatiskirche wird als soziokulturelles Zentrum genutzt. Sie ist, einschließlich ihres direkten Umfeldes, denkmalschutzrechtlich geschützt. Eigentümer der Kirche ist die Ev.-Luth.-Johanneskirchgemeinde Dresden - Johannstadt-Striesen. Neben der offenen Jugendarbeit wird die Trinitatiskirche für kulturelle Veranstaltungen genutzt.			
Das Umfeld der Trinitatiskirche ist durch einen schlechten Zustand der Straßen und Gehwege gekennzeichnet. Durch eine barrierefreie Gestaltung des Trinitatisplatzes soll die Erreichbarkeit für Menschen mit Behinderung verbessert und die Verkehrssituation im Sinne einer sichereren Überquerung u. a. der Fiedlerstraße umgestaltet werden. Ferner ist die Schaffung von Verweilmöglichkeiten im öffentlichen Raum vorgesehen.			
Die Belange des Denkmalschutzes sind zu berücksichtigen. Damit wird ein Beitrag zur Reduzierung der Abwanderung geleistet.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: keine Planungen vorhanden			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: Die Maßnahme ist langfristig gesichert.			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: Denkmalförderung			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019			
2020	50.000	10.000	40.000
2021/2022	50.000	10.000	40.000
Summe	100.000	20.000	80.000

Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		Marwa Kultur- und Bildungszentrum	
Träger der Maßnahme		Marwa Dresden e.V.	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum Dresden e.V.,• Integration und Ausländerbeauftragte,• Stadtplanungsamt	
Geplante Projektdauer		2016 - 2017	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Modernisierung / städtebauliche Aufwertung von Infrastruktur die den spezifischen Erfordernissen für Menschen verschiedener Herkunft angepasst wird			
Projektbeschreibung: <p>Das Marwa Elsherbiny Kultur- und Bildungszentrum hat sich als Zentrum einer muslimischen Gemeinde im Stadtteil Johannstadt Süd etabliert. Das durch den Verein erworbene Gebäude und das Umfeld sind nur unzureichend für eine Nutzung als Kultur- und Bildungszentrum geeignet. Der Verein plant daher den Umbau des bestehenden Gebäudes und eine Aufwertung des Außenbereiches. Im Zuge dieser Planungsabsichten soll der Standort des Kultur- und Bildungszentrums langfristig am bestehenden Standort gesichert und den Bedürfnissen entsprechend gestaltet werden.</p> <p>Mit einer Förderung dieser Planungsabsicht soll das Zusammenleben von Menschen unterschiedlicher Herkunft im Gebiet unterstützt werden.</p> <p>Durch die Verbesserung des Angebotes wird ein Beitrag zur Stärkung des Gebietes als sozialer Raum erwartet und damit ein Beitrag zur Armutsbekämpfung und zur Reduzierung der Abwanderung geleistet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>Die Immobilie an der Marschnerstraße 2 befindet sich im Eigentum des o. g. Vereines. Es erfolgten bereits erste Abstimmungsgespräche zwischen dem Verein und dem Stadtplanungsamt Dresden.</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Der langfristige Erhalt des Standortes und die öffentliche Nutzung werden durch den Verein sichergestellt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>keine Fachförderung vorhanden</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	50.000	10.000	40.000
2017	150.000	30.000	120.000
2018			
2019			
2020			
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000

Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		Demografiegerechte Gestaltung öffentlicher Raum	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Straßen-und Tiefbauamt Dresden,• Stadtplanungsamt Dresden	
Geplante Projektdauer		2018 - 2020	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Überwindung demografischer Defizite im Stadtquartier.			
Projektbeschreibung: <p>Das Gebiet des östlichen Innenstadtrandes ist besonders vom demografischen Wandel betroffen. Gleichzeitig befinden sich hier noch viele Straßen und Kreuzungsbereiche in ihrem - teilweise noch aus der Vorkriegszeit stammenden - Zustand.</p> <p>Die Maßnahmen zur barrierefreien Gestaltung von Kreuzungsbereichen dienen der Verbesserung des Wohn- und Lebensumfeldes der Bewohner/-innen mit eingeschränkter Mobilität. In diesem Zusammenhang sollen auch Möglichkeiten zum Verweilen und der Kommunikation im öffentlichen Raum (u. a. Bänke) errichtet werden. Weiterhin soll die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer erhöht werden.</p> <p>Durch die Verbesserung der Situation wird ein Beitrag zur Stärkung des Gebietes erwartet und damit ein Beitrag zur Reduzierung der Abwanderung geleistet.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>keine Planungen vorhanden</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Die betreffenden Grundstücke befinden sich im Eigentum der LH Dresden.</p> <p>Die Maßnahmen werden langfristig durch die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung Dresden gepflegt und instand gesetzt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <p>Städtebauförderprogramm „Soziale Stadt - Investitionen im Quartier“</p>			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018	100.000	20.000	80.000
2019	50.000	10.000	40.000
2020	50.000	10.000	40.000
2021/2022			
Summe	200.000	40.000	160.000

Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		KU-Förderung	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		Amt für Wirtschaftsförderung, Vereine und Initiativen (Stadtteiltrunde Johannstadt), IHK, Handwerkskammer, Verein „Wir gestalten Dresden“, Initiative Lehrstellenbörse Johannstadt	
Geplante Projektdauer		2016 - 2022	
Ziele des Projekts: <ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Belebung der lokalen Wirtschaft und Verbesserung der Erwerbsperspektiven• Armutsbekämpfung			
Projektbeschreibung: <p>Die Maßnahme dient der Sicherung und Weiterentwicklung des Bestandes der Gewerbetreibenden sowie der Ansiedlung und Neugründung von Unternehmen. Im Rahmen der Förderung können Investitionen in den Betriebsstandort, bauliche Anlagen, Erwerb von Maschinen und Anlagen unter Berücksichtigung der De-Minimis-Bestimmungen unterstützt werden.</p> <p>Gleichzeitig dient die Unterstützung der Sicherung und Schaffung neuer Beschäftigungsmöglichkeiten im Gebiet.</p> <p>Mit der Maßnahme soll der vorhandene Leerstand an gewerblichen Einrichtungen im Gebiet vermindert und die Attraktivität als Wirtschaftsstandort verbessert werden.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>keine Planungen vorhanden</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Der Durchführungszeitraum der Maßnahme ist nur im Rahmen der Projektlaufzeit geplant. Eine Fortführung der Maßnahme darüber hinaus ist nicht vorgesehen.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <ul style="list-style-type: none">• GA Förderung, Förderung über das Amt für Wirtschaftsförderung• kommunale Förderung im Bereich Kreativwirtschaft• ESF Förderung wird momentan angestrebt			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	30.000	6.000	24.000
2017	70.000	14.000	56.000
2018	100.000	20.000	80.000
2019	100.000	20.000	80.000
2020	100.000	20.000	80.000
2021/2022	100.000	20.000	80.000
Summe	500 TEUR	100.000	400.000



Handlungsfeld		Armutsbekämpfung	
Projekttitel		Gründerzentrum für Kleingewerbe	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		Amt für Wirtschaftsförderung, Vereine und Initiativen (Stadtteilkunde Johannstadt), IHK, Handwerkskammer, Verein „Wir gestalten Dresden“	
Geplante Projektdauer		2020 - 2022	
Ziele des Projekts:		  	
<ul style="list-style-type: none">• Reduzierung der Abwanderung• Belebung der lokalen Wirtschaft und Verbesserung der Erwerbsperspektiven• Armutsbekämpfung			
Projektbeschreibung: <p>Die Maßnahme dient der Einrichtung eines Gründerzentrum für Kleingewerbe im Gebiet. Dieses kann in Form einer Anmietung und einfachen Rekonstruktion von leerstehendem Gewerberaum im Projektgebiet, ggf. in Form von Zwischennutzungen, realisiert werden.</p> <p>Die Maßnahme soll in enger Kooperation mit im Gebiet vorhandenen Institutionen und Initiativen umgesetzt werden. Die Auswahl der Trägerstruktur, des Objektes sowie geeigneter Interessenten aus dem Bereich Kleingewerbe wird in enger Abstimmung mit dem Amt für Wirtschaftsförderung erfolgen.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme: <p>kein Planungsstand vorhanden</p>			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung: <p>Langfristig, nach Ablauf des Förderzeitraumes, wird eine sich selbst tragende Struktur für das Gründerzentrum angestrebt.</p>			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung: <ul style="list-style-type: none">• GA Förderung, Förderung über das Amt für Wirtschaftsförderung• ESF Förderung wird momentan angestrebt• kommunale Förderung im Bereich Kreativwirtschaft			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016			
2017			
2018			
2019			
2020	100.000	20.000	80.000
2021/2022	100.000	20.000	80.000
Summe	200.000	40.000	160.000

Handlungsfeld		Begleitende Maßnahmen	
Projekttitle		Projektvorbereitung / Projektsteuerung	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Externe Betreuung,• Stadtplanungsamt Dresden,• Fachämter und Institutionen der LH Dresden	
Geplante Projektdauer		2016 - 2022	
Ziele des Projekts:			
<ul style="list-style-type: none">• Erarbeitung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK),• Vorbereitung, Durchführung, Begleitung einzelner Maßnahmen des IHK,• Evaluation einzelner Maßnahmen und des gesamten Projektes			
Projektbeschreibung:			
<p>Mit der Bewilligung des Integrierten Handlungskonzeptes für das Gebiet Johannstadt/Pirnaische Vorstadt wird eine externe Betreuung und Begleitung des Prozesses der Stadtteilentwicklung vertraglich gesichert. Diese wird in der projektbegleitenden, verwaltungsinternen Arbeitsgruppe mitwirken und einzelne Fördermaßnahmen vorbereiten.</p> <p>Die Vorbereitung und Mitwirkung bei Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und der Bürgerbeteiligung ist vorgesehen.</p> <p>Ferner sind die Zusammenarbeit mit bestehenden und weiteren Akteure aus dem Gebiet sowie die Kooperation mit dem Quartiersmanagement des Gebietes der sozialen Stadt in Johannstadt Nord geplant.</p> <p>Weiterhin ist die Mitwirkung bei der Evaluation des Projektes anhand der vom Fördermittelgeber vorgegebenen Indikatoren Bestandteil des Aufgabenspektrums dieser begleitenden Maßnahme.</p>			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes (IHK 2015)			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
Der Durchführungszeitraum der Maßnahme ist nur im Rahmen der Projektlaufzeit geplant. Eine Fortführung der Maßnahme darüber hinaus ist nicht vorgesehen.			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:			
keine Fachförderung vorhanden			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	50.000	10.000	40.000
2017	30.000	6.000	24.000
2018	30.000	6.000	24.000
2019	30.000	6.000	24.000
2020	30.000	6.000	24.000
2021/2022	50.000	10.000	40.000
Summe	220.000	44.000	176.000



Handlungsfeld		Begleitende Maßnahmen	
Projekttitle		Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung	
Träger der Maßnahme		LH Dresden	
Eingebundene Akteure, Verbindlichkeit der Mitwirkung		<ul style="list-style-type: none">• Stadtplanungsamt Dresden,• externe Betreuung,• Fachämter der Stadtverwaltung Dresden	
Geplante Projektdauer		2016 - 2022	
Ziele des Projekts:			
Beteiligung der Bewohner/-innen, Eigentümer, Gewerbetreibenden und weiterer Akteure bei der Vorbereitung und Durchführung des Projektes und der einzelnen Maßnahmen			
Projektbeschreibung:			
Die Begleitende Maßnahme Öffentlichkeitsarbeit / Bürgerbeteiligung beinhaltet insbesondere die folgenden Aufgabenfelder:			
<ul style="list-style-type: none">• Erstellung eines Konzeptes für die Öffentlichkeitsarbeit,• Organisation und Mitwirkung bei der Durchführung von frühzeitigen Möglichkeiten der Beteiligung der Bewohner/-innen,• Erstellung einer Internetplattform zur Projektbegleitung und Beteiligung,• Organisation mehrsprachiger Informationsmöglichkeiten und Beteiligungsprozesse in Kooperation mit den jeweiligen Partnern aus dem Gebiet (z. B. Ausländerrat Dresden e.V.),• Mitwirkung bei der kontinuierlichen Berichterstattung zum Projektverlauf in den lokalen Medien,• Dokumentation des Prozesses der Bürgerbeteiligung.			
Vorbereitungs- und Planungsstand der Maßnahme:			
Die Beteiligung der Öffentlichkeit erfolgte 2015 im Rahmen der Erstellung des Integrierten Handlungskonzeptes.			
Aussagen zur Fortführung der Maßnahme nach dem Ende der Förderung:			
Eine aktive Beteiligung der Bewohner/-innen an der Stadtteilentwicklung im Gebiet wird von Seiten der LH Dresden grundsätzlich - auch über den geplanten Projektzeitraum hinaus - angestrebt.			
Abgrenzung zu einer bestehenden Fachförderung:			
keine Fachförderung vorhanden			
Kosten			
Jahr	Insgesamt	Eigenanteil der Stadt	EFRE
2015			
2016	5.000	1.000	4.000
2017	5.000	1.000	4.000
2018	5.000	1.000	4.000
2019	5.000	1.000	4.000
2020	5.000	1.000	4.000
2021/2022	5.000	1.000	4.000
Summe	30.000	6.000	24.000